

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waiagner-Boulevard Nr. 34.

Russische Minister.

Der greise russische Minister des Auswärtigen, Nikolai Karlowitsch v. Giers, liegt seit Wochen schwerkrank darnieder, so daß trotz zeitweiliger Besserung seines Körperzustandes an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch der ebenfalls betagte Präses des Ministerkomitès, Nikolai Christjanowitsch Bunge, ist schwer erkrankt und dürfte kaum wieder die Kraft zur Entfaltung seiner Amtsthätigkeit gewinnen. Und der Finanzminister Zwan Alexijewitsch Wjshnegradski hat soeben binnen fünf Tagen eine Reihe für den einfachen Menschenverstand unfassbarer Krankheiten durchlaufen, die ihn zwingen, bis zum Herbst fern von Petersburg darüber nachzudenken, wie durch eine neue Riesenleihe den russischen Finanzen wieder auf die Beine zu helfen sei. Das Czarenreich wird sonach mindestens bis zum Schlusse des Sommers, vielleicht dauernd drei seiner hervorragendsten Verwaltungskräfte entbehren.

Giers' Verschwinden aus der öffentlichen Thätigkeit hätte an sich keine Bedeutung, könnte solche höchstens durch Ernennung einer scharf ausgeprägten politischen Persönlichkeit zu seinem Nachfolger erhalten. Thatsächlich ist der redliche, arbeitsfähige, doch keineswegs hervorragend diplomatisch veranlagte Minister des Auswärtigen längst nur dem Namen nach Minister. Die russische Politik ist weit von den Bahnen abgewichen, die ihr Giers vorgezeichnet hatte und die er wohl heute noch gehen möchte. Er war ein Anhänger des Zusammenstehens mit den mitteleuropäischen Mächten, das Zustandekommen des Drei-Kaiser-Verhältnisses bedeutete den Höhepunkt seiner Laufbahn. Er wollte den Weltfrieden erhalten, damit sein Vaterland die ihm während des letzten Türkenkrieges geschlagenen Wunden heile und zur Vollkraft erstärke; ein Konservativer im besseren Sinne dieses Wortes, verabscheute er die revolutionäre, mit anarchistischen Kampfmitteln arbeitende Politik der Panславisten und das in seinen Endabsichten doch nur auf den Eroberungskrieg hinauslaufende Bündniß mit der französischen Republik: aber wenn er auch im Beginne der Regierung Alexander's III. die von Sguatiëff und

Katsoff wider ihn gerichteten Angriffe abzuwehren und seine Stellung zu behaupten wußte, so war doch sein Einfluß bald dahin und höchstens übte er noch die Funktionen eines Bureauchefs aus, welcher die ihm anbefohlenen Ideen praktisch durchzuführen hatte. Daß der ehrliche finnländische Schwede nicht entlassen wurde, das verdankt er zunächst dem Wunsche des Czaren, einen anständigen, ehrlichen, niemals in der Treue wankenden Mann, wie solchen das reine Moskowitertum kaum hervorbringt, in seiner Umgebung zu haben, und der Unfertigkeit der russischen Kriegsvorbereitungen, die ein friedliches Feigenblatt wünschenswerth machte. So lange Giers amirte, das wußte die Welt, so lange würden die russischen Waffentatarakte nicht zerstörend auf die Nachbarstaaten niedergehen. Das Verschwinden des willkommenen Wetterzeichens wird nichts an der auswärtigen Politik des Czarenreichs ändern, doch außerhalb des letzteren, von Frankreich abgesehen, bedauert werden.

Genau in derselben Lage, nur daß seine politische Ohnmacht noch deutlicher markirt ist, befindet sich der schwer leidende Ministerpräsident Bunge, seit er 1887 durch Wjshnegradski aus dem Finanzministerium verdrängt worden. Er hatte die Leitung der Staatsfinanzen unter den allerschwierigsten Verhältnissen, zunächst als Gehilfe des wegen seiner „liberalen“ Neigungen später in den Hintergrund getretenen Finanzministers Abasa, zur Zeit übernommen, da sich die Rechnungen aus dem letzten Türkenkriege noch in entsetzlicher Unordnung befanden, das Defizit im Staatshaushalt riesengroß angewachsen, das Papiergeld entwerthet war. Ohne die schwindelhafte Kühnheit seines Nachfolgers suchte er durch gegenwärtige Reformen, namentlich Erleichterung der auf den Bauern ruhenden und diese zugrunde richtenden Lasten, so die Aufhebung der Salz- und der Kopfsteuer und Verringerung der Verkaufsummen der einseitigen Leibeigenen, ferner durch Verminderung des Papiergeldes und Schaffung von Kreditverbänden die häuerlichen Massen dem Untergange zu entreißen und sie für den Staat leistungsfähig zu erhalten. Langsam vollzog sich eine Regeneration des zerrütteten

Riesenreiches, viel zu langsam für die zum Weltentstürmen drängende Ungeduld der Panславisten, welche vor fünf Jahren den redlichen Minister durch einen Mann ihrer Wahl ersetzten. Daß dann Bunge die Treppe aufwärts geworfen wurde, das verdankt er jenem erwähnten Wunsche des Czaren, anständige und ehrliche Leute, die nun einmal unter den Nationalrussen nicht recht gedeihen, in seiner Nähe zu haben. So wurde der Abkömmling einer deutschen Familie aus den Ostsee-Provinzen zum Vorsitzenden des Ministerkomitès erhoben. Seine Thätigkeit freilich wurde auf Formalitäten beschränkt; zu sagen hatte er nichts, wo die Geschöpfe des Panславismus das Wort führen. Wenn er stirbt, so scheidet nur ein Politisch-Todter.

Ganz andersartig ist das Untertauchen Wjshnegradski's, wie schon der wunderbare Verlauf der Krankheit dieses Ministers zeigt. Letzterer war laut dem amtlichen Petersburger Telegramm vom 8. d. während der Audienz beim Czaren „schwer unwohl“ geworden. Am 9. hatte das Unwohlsein einen „sehr ernsten Charakter“ angenommen, wurde der Zustand des Ministers „bedenklich“, lag dieser schon einen Tag lang in „Ohnmacht“. Selbigen Tages hatte — immer amtlich — Wjshnegradski „leichten Fieberzustand mit Kopfschmerz und Appetitlosigkeit“ nach einer „ruhigen Nacht“. Am 10. schon war eine „Besserung“ eingetreten. Am 11. war seine Genesung gewiß, nur ein längerer Urlaub nöthig. Am 12. war das „Unwohlsein behoben“ und der Mann konnte an den Czaren ein schriftliches Urlaubsgejudt richten. Am 14. hatte er sich nachträglich „in Lebensgefahr befunden“. Also die offiziellen Bulletins. Es liegt klar, daß so keine körperliche, nur eine politische Krankheit verläuft. Begreiflich wäre es ja, wenn der Minister unter der ungeheueren Last der Arbeiten zusammengebrochen, wenn unter den Trümmern des von ihm errichteten prunkenden, aber schlecht fundamentierten Riesenbaues der russischen Finanzen die körperliche und seelische Gesundheit des kühnen Charlatans begraben wäre; aber die letzten Petersburger Vorgänge gestatten keinen Zweifel daran, daß der Czar den Abgrund erkannt hat,

Die falsche Nachricht.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

„... Sie fragen, Herr Präsident, wie sich die Sache verhält? Wie der Verdacht entstand und die That zur Ausführung kam? ... Es geschah Alles plötzlich, unerwartet, es leuchtete auf und schlug ein wie der Blitz. Ich will den Hergang erzählen, ganz genau, ohne Hinterlist, Entstellung und Mißdeutung, und Sie werden daraus ersehen, welches Maß von Schuld mich belastet.“

Ich ging also damals, wie gewöhnlich am Nachmittage, in das Kasino. Es war ein heller Frühlingstag mit Sonnenschein und Vogelklang, ein Tag, an dem man sich glücklich fühlt — und der letzte meines Glückes. Im Kasino pflegte ich meinen schwarzen Kaffee zu trinken und mit alten Bekannten eine Kartenpartie zu machen. An diesem Tage aber war ich früher gekommen als sonst; meine Partner waren noch nicht da. Ich setzte mich an das Fenster und während ich meinen Kaffee schlürfte, durchblätterte ich die Zeitungen der Residenz. Da fällt mein Auge plötzlich auf eine telegraphische Nachricht aus unserer kleinen Stadt. Und seltsam! In der Depesche wurde mein Name genannt. Ganz kurz und trocken war das gemeldet, daß ich, Ferdinand Kotskewicz, mit Horaz von Rott einen Zweikampf gehabt hatte, dessen Ausgang noch unbekannt war. Ich lachte laut auf. Ich, einen Zweikampf! Sehe ich aus wie ein Mensch, der sich die Zeit mit Duellen vertreibt? Ich bin ein behäbiger Rentier, über die Fünzig, und liebe meine Ruhe; alles Extravagante war mir von jeher verhaßt. Und dann ein Duell mit Horaz von Rott! Mit meinem besten Freunde, mit dem ich jeden Tag zusammenkam, den ich liebte wie einen Sohn — er

war das Abbild seines Vaters, dem mein Herz gehört hatte, so lange er lebte. Nein, etwas Unsinzigeres war nicht auszubedenken; das Blatt war mystifizirt worden. Lange vor den Hundstagen solche ungeheuerliche Nachrichten auszuheden — es war zu toll! Ich lachte, wie gesagt, laut auf; dann erhob ich mich, um, sehr heiter gestimmt, wie ich war, auf das Telegraphenamt zu gehen und an die Zeitung in der Residenz ein launiges Dementi ihrer lächerlichen Nachricht zu senden.

Auf der Treppe traf ich meine Partner von der Kartenpartie, die mich lebhaft befragten, warum ich wegging. Ich erzählte ihnen lachend die Geschichte mit der Depesche. Aber die Herren stimmten in mein Lachen nicht ein. Sie sahen sich ganz eigenthümlich an. Dann fragte der fürstliche Oberförster Hertwig mit seiner rauhen Stimme: „Es hat also wirklich kein Duell stattgefunden?“

„Aber was fällt Ihnen ein, Hertwig!“ rief ich aus. „Ich begreife Sie nicht. Sie kennen ja mein Verhältniß zu Horaz, Sie wissen, wie er in meinem Hause gehalten wird, und Sie finden eine solche Meldung nicht lächerlich?“

„Vielleicht“, sagte Rechnungsrath von Werther an Stelle des Oberförsters, indem er seine dünnen Lippen zu einem hämischen Lächeln verzog, „vielleicht gab irgend ein Streik zu irgend einem Gerüchte Anlaß... Gatten Sie keinen Streik?“

„Nein, nein“, sagte ich, schon ein wenig ärgerlich, „so gut wie ich und Horaz vertragen sich kaum zwei Menschen in der Welt.“

Der Rechnungsrath blickte mich spöttisch an; ich aber ging unbekümmert meiner Wege. Vor dem Hause erst fragte ich mich: Wie kam es nur, daß diese Leute meinen Worten nicht Glauben zu schenken schienen? Warum lachten die Herren nicht mit mir? Und namentlich, was hatte der sonderbare Blick des

Rechnungsraths zu bedeuten? Warum sahen sich die Drei überhaupt wiederholt so seltsam an?

Die Sache erschien mir ganz unbegreiflich. Mich zum Helden eines Duells zu machen — wie konnte man auf ein solches Urding verfallen? Ueberhaupt duellirt man sich in unserem polnischen Lande nicht wegen jeder Kleinigkeit, wie in Frankreich und anderswo. Wenn man bei uns zur Waffe greift, muß es schon einen ernstesten Grund haben. Häufig hatte ich mich laut gegen das Duell aus leichtfertigen Gründen ausgesprochen. Ich begriff wohl, daß manche Dinge nur mit den Waffen ausgegetragen werden konnten; so erschien mir ein Duell wegen der Mutter, der Schwester oder der Frau wohl gerechtfertigt; was es sonst an Meinungsverschiedenheiten, Angriffen, Beleidigungen gibt, das können, so glaube ich, zwei ehrliche Männer mit einander austragen, ohne daß Blut fließen müßte. Nur wenn jene drei Personen im Spiele sind, hört der Spaß auf. Bei mir jedoch kamen sie nicht in Betracht. Meine süße, gute Mutter war längst todt, eine Schwester hatte ich nie gehabt, und meine Frau...

Ich war während dieser kurzen Betrachtung ruhig meines Weges gegangen. Als ich an meine Frau dachte, blieb ich unwillkürlich stehen. Hatte sich vielleicht irgend eine Verleumdung an sie herangewagt? Wehe Dem, der es gewagt haben sollte! Ich vertraute meiner Frau, ich hielt sie einer Falschheit unfähig, sie liebte mich, trotzdem ich zwei Mal so alt war als sie. So sagte ich mir. Aber die Welt ist schlecht, und die Medisance lauert immer im Hintergrunde... Hatte man ihren Namen in Beziehungen zu Horaz gebracht? Es ist wahr, sie verkehrte sehr gerne in seiner Gesellschaft, er war jung, wohlgelaunt und immer galant, wir waren täglich beisammen, und ihr Auge leuchtete auf, wenn er mit seiner unverwundlichen Heiterkeit erschien. Aber...

der sich vor seinem Reiche aufthut, und nicht mehr bewundernd und begeistert der Wirtschaft Wychnegradski's zuschaut, welcher sich vor der Ungnade seines Herrn ins Privatleben flüchtet. Damit ist einer der interessantesten und folgenschwersten Abschnitte der russischen Verwaltungsgeschichte beendet. Von den Panlawisten dem Czaren aufgezwungen, sollte Wychnegradski das russische Reich aus jeder Verbindung mit den Friedensmächten heraus und zum Fraternalismus mit der französischen Demokratie leiten. Zudem er die Herausführung einer glänzenden Lage der Staatsfinanzen verhiess und scheinbar erreichte, wußte er die gesammte russische Politik seiner Finanzdiktatur dienstbar zu machen und den Czaren mit sich zu reißen. Nur um die Franzosen gebelustig zu stimmen, mußte der Czar die Marcellaise anhören. Und der Zweck wurde erreicht; drei riesige Anleihen wurden in Frankreich untergebracht, die Zinsen der Staatsschuld um jährlich zweieinunddreißig Millionen Rubel ermäßigt, ungeheure Goldvorräthe als Kriegsschatz angeammelt und zur Beeinflussung der Börsen in Berlin und später in London und Paris deponirt, kolossale Ueberschüsse im Budget und ein rapides Steigen der Staatseinnahmen zwar nicht erzielt, aber ausgewiesen. Rußland schien in Gold zu ersticken. Doch Einer wußte, daß das Zauberbild jeden Augenblick schwinden könnte. Denn Bismarck hatte Herrn Wychnegradski und dessen Urheber von vornherein durchschaut, den „Krieg gegen die Russenwerthe“ Schlag auf Schlag geführt und Deutschland von zwei Milliarden russischer Obligationen gesäubert. Frankreich nahm letztere auf; es ließ die großen Werke seines Genies, so den Panamakanal, im Stiche, um der moskowitzischen Geldgier zu genügen, bis seine Kräfte bei der dritten Wychnegradski'schen Anleihe versiegten. Da wurde denn in Petersburg Telegrammen im Vorjahre und jüngst wieder ein feines Spiel versucht: Meldungen von einer Umkehr der russischen Politik, namentlich in den Ostsee-Provinzen und gegenüber den Juden, friedlicher Ton der russischen Presse, Ankündigung von Monarchenbegegnungen und von Vorbereitungen für einen deutsch-russischen Handelsvertrag, und daran anknüpfend das Bevorstehen einer neuen russischen Anleihe, die auf sich zu nehmen Deutschland eingeladen wird. Zweimal ist der Versuch gescheitert, und beim zweiten Scheitern war Wychnegradski mit seinem Latein zu Ende und wurde krank und urlaubsbedürftig.

Welche Lage läßt er hinter sich? Das heutige Defizit im Staatshaushalt wird bis auf 300 Millionen Rubel geschätzt, das Sinken des Nationalwohlstandes ist zehn- bis zwanzigmal so groß. Da eine innere Anleihe aussichtslos geworden ist, wird die Fabrication von Papiergeld wieder mit Hast betrieben und sinkt der Rubelkurs. Die Exportfähigkeit des Reiches könnte erst nach längeren Jahren zur alten Höhe steigen, und die Grenzen

Deutschlands sind den russischen Bodenerzeugnissen versperrt, weil das Czarenreich sich nicht durch Zugeständnisse an Deutschland die unserer Monarchie und der nordamerikanischen Union eingeräumten deutschen Zollermäßigungen erkaufte. Eine Umkehr der russischen Politik aber ist, weil diese viel zu tief in die reaktionäre hochschützöllnerische und französische Richtung verannt ist, auch nach Wychnegradski's Scheiden aus dem Amte nicht abzu sehen. So hat der Panlawismus seine erste praktische Probe abgelegt, und wie auf finanziellem, so wird er auf jedem anderen Gebiete wirken: er baut Potemkin'sche Dörfer auf, nach deren unvermeidlichem Zusammenbrüche Staub und Moder und sonst nichts sichtbar werden.

Budapest, 15. April.

* Uebereinstimmend mit einer früheren von uns registrierten Mittheilung meldet „B. Hirap“, daß an kompetenter Stelle die Eröffnung der heurigen Delegationsession für die zweite Hälfte des Monats Mai in Aussicht genommen ist. Ferner ist es als gewiß zu betrachten, daß der Reichstag während der Delegationsberatungen seine regelmäßige Thätigkeit nicht unterbrechen wird, wie es auch in früheren Jahren wiederholt der Fall war.

* Eine aus Pola an die Zeitschrift „Reichswehr“ gelangte Mittheilung meldet, es verlautete in dortigen Marinekreisen, daß die Marineleitung zum Zweck der Verstärkung der gemeinsamen Schlachtflotte von den Delegations die Bewilligung der ersten Bauraten für drei neue Panzerschiffe beanspruchen werde. Diese Schiffe sollten bei einem Displacement von 5600 Tonnen eine gute Beschützung, dagegen keine Torpedovorrichtungen erhalten; das Letztere wäre eine Neuerung, die bisher noch bei keiner Kriegsmarine eingeführt ist. — Nach derselben Quelle dürfte zur Verstärkung der Donauflotte das Torpedoboot dritter Klasse Nr. 1 auf die Donau gebracht werden. — Schließlich werden einige wichtige Personalveränderungen bei der Marine, da drei Admirale, vier Stabsoffiziere und ein Schiffskapitän in den Ruhestand zu treten beabsichtigen, als bevorstehend gemeldet.

* Plötzlich, aber dennoch für die Eingeweihten nicht überraschend, ist eine Krise im Kabinete Rudini ausgebrochen, deren Ursache die schlimme Finanzlage Italiens, resp. die Vorschläge zur Besserung derselben waren. Im Ministerrathe kam es zu ersten Differenzen über die Bedeckung des Defizits von 40 Millionen. Der Finanzminister verlangte Abstriche vom Heeresbudget im Betrage von 25 bis 30 Millionen, der Kriegsminister wollte davon nichts wissen. Die Steuererhöhungen, wie Einführung des Zündhölzchenmonopols, Besteuerung der höheren Beamtengehälter, Erhöhung einiger Zölle etc., wie sie der Schatzminister vorschlug, perhorreszirte der Finanzminister Solombo, der aber im Ministerrathe niedergestimmt wurde. Ministerpräsident Rudini reichte formell die Demission ein, wurde aber vom König mit der Neubildung des Kabinetts betraut, aus welchem Solombo und wohl auch noch der eine oder andere Minister scheiden werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neugietten.

Budapest, 15. April.
* **Definitives Wasserwerk.** Wie wir vernehmen, hat der Baurath seine technische Abtheilung angewiesen, die bekannte Vorlage der Stadtbehörde betreffend das definitive Wasserwerk in der Kapovitäts-Regener Gemarkung der nächsten Baurathssitzung zur Verhandlung vorzulegen.

* **Ärztliche Ernennung.** Der Oberbürgermeister hat für das Johannes-Spital den Dr. János Zankura und für die Beobachtungsabtheilung des Johannes-Spitals den Dr. Géza Mayer zu Assistenzärzten ernannt.

* **Regelung des Neugebäude-Terrains.** Seitens des Ingenieur- und Architektenvereins sind die Arbeiten auf den Konkurs betreffend die Regelung des Neugebäude-Terrains bereits an den Baurath gelangt. Bevor dieser jedoch diesbezüglich einen Antrag stellt, wird er an das Finanzministerium die Anfrage richten, ob dasselbe in irgend einer Weise über dieses Terrain verfügen will. Erst nach Einlangen einer Antwort wird sich der Baurath mit dieser Angelegenheit definitiv beschäftigen.

* **Einführung der elektrischen Beleuchtung.** Die vier konkurrierenden Unternehmungen wurden bekanntlich von Seite der Beleuchtungskommission aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob sie auch nach Ablauf des ursprünglich gestellten Präklusivtermines weiterhin im Worte stehen. In ihren — bekanntlich bejahenden — Antworten haben nun dieselben sich theilweise auch über die Bedingungen geäußert. Die Firma Siemens und Halske modifizirt ihr Offert dahin, daß sie für eine Karrell-Drehtrommel 1 fl. 52 kr. fordert, während sie im Offerte nur 1 fl. 5 kr. verlangte. Die Gasgesellschaft, sowie die Firma Egger und Kompaß ändern an ihren Bedingungen nichts. Die Bedingungen der Firma Ganz und Kompaß wurden bekanntlich nicht acceptirt, da die Interessen der Hauptstadt durch die von ihr selbst angestellten Bedingungen besser gewahrt erscheinen; immerhin erachtet das Beleuchtungskomitee einige, auf die Verbindung der Straßenleitung mit dem im Innern der Häuser befindlichen Motor, auf die Instandhaltung der Privatleitungen, sowie auf die Ablösung begünstigte Propositionen der letzterwähnten Firma als annehmbar. — Die obige, der Lokalkorrespondenz „M. Hirap's“ entnommene, nichts Neues enthaltende Mittheilung geht übrigens einem veralteten, überwundenen Stadium der sich überaus schwerfällig entwickelnden „Beleuchtungsfrage“ an.

* **Die Straßenbahn-Direktion** hat heute die Pläne betreffend die neue Straßenbahnlinie Bruckbad-Zahoradahn eingereicht, in welchen Plänen die vom Baurath und der Stadtbehörde beantragten technischen Aenderungen berücksichtigt wurden; gleichzeitig erklärt die Direktion, die Beage für die elektrische Bahn auf dieser neuen Linie zu gestatten.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. April.
* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten: Die „Fentileton-Zeitung“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die junge Frau Willeferon“), ferner: Der Kapitalist (Die Vereinbarungen über die Valutaregeln), Auszug aus dem „Közlöny“, Verlosung, sowie Inzerate.

aber was? . . . Was sprach dagegen, daß er nicht ihr Liebster war? Daß sie sich öffentlich nicht herzen und küssen? Das wäre offenbar zu viel gewesen. Doch nein! Dagegen sprachen das lautere Herz meiner Frau, der biedere Charakter meines Freundes, die Welt kannte Beide nicht, die böse Welt, die immer verleumdet . . .

Die böse Welt, medisirte ich weiter, immer das Für und Wider erwägend, verleumdet, ja wohl, aber doch nur, so weit sie aus Klatschbasen und mißgünstigen Redern besteht. Doch der Oberförster und der Rechnungsrath? Der Oberförster war mir wirklich freundschaftlich zugethan; und was den Rechnungsrath anbelangt, so kannte ich ihn als einen unangenehmen, doch grundehrlichen Menschen, der niemals verurtheilte, ohne zu prüfen . . . Seltsam . . . Und der biedere Charakter meines Freundes? Horaz war ein guter Junge, die Gutmüthigkeit selbst, indessen schwach und leichtsinnig, namentlich im Verkehr mit Frauen. Und das lautere Herz meiner Claire? Kann man wissen, welche Gefinnungen und Leidenschaften im Herzen eines Weibes schlummern? Das ist wie ein See mit losenden Wellen, der türkische Tiefen birgt . . . Ich war nicht mehr jung, hatte graues Haar und ehemännliches Phlegma. Jener im gleichen Alter mit ihr besaß äußere Vorzüge, die Heiterkeit der Jugend, ein lebhaftes Temperament. Er sagte ihr Schmeicheleien, die ich lächelnd mitanhörte, aber Schmeicheleien behörden das Herz der Frauen. Sie süßten sich zu einander hingezogen, das war zweifellos — meiner Gesellschaft zuliebe war Horaz doch nicht alle Tage bei uns, mit uns?! Er bemühte sich um meine Frau, erwies ihr Aufmerksamkeit, war glücklich, ihr eine Freude bereiten zu können. Er liebte sie vielleicht; und die Gluth seiner Liebe hat auch ihr Herz in Flammen gesetzt. . . Aber nein, drei Mal nein, es war unmöglich! War sie nicht meine Frau, die mir am Altar Lieb' und Tren' geschworen hatte? War er

nicht mein Freund, dem ich tausend wichtige Dienste geleistet hatte, der an meinem Tische aß, meinen Wein trank, der sich noch nie vergeblich an mich gewendet?!

Ich ging in meiner Aufregung am Telegraphengebäude vorüber in die Anlage, wo ich unter den Linden auf- und abließ. Es war an dem Tage nicht übermäßig heiß, aber ich mußte mir den Schweiß von der Stirne wischen. Und dabei überließ es mich manchmal kalt, ein geheimes, entsetzliches Grauen, wie vor etwas Furchterlichem, beschlich mich. Ich suchte nochmals zu überlegen. Zweifellos erschien es mir nun, daß die Beziehungen meiner Frau zu Horaz falsch aufgefaßt wurden; zweifellos, daß selbst anständige Leute, Freunde von mir, die Sache glaubten; ja, sie mußte schon das allgemeine Gerede bilden, sonst hätte jene Zeitungsnachricht, die von einem Gleichgültigen und Unbeheiligten herührte, nicht entstehen können. Alles das war klar, vor meinen Augen plötzlich klar geworden. Und zaghaft, furchtsam, schredensfüllt bedachte ich von Neuem, ob an den Gerüchten, dem bösen Tratsch, der mein Glück zu zerstören drohte, etwas Wahres sein konnte.

Ich suchte mir den letzten Abend zu vergegenwärtigen, den wir mitkommen verbracht hatten. Ich erinnerte mich an nichts Auffälliges. Beim Dessert war ich aufgestanden und an den nächsten Tisch getreten, um einen Freund zu begrüßen, der dort saß und den ich zwanzig Jahre nicht gesehen hatte. Nach den ersten Begrüßungen sagte der Alte: „Die Weiden da an einem Tische scheinen ganz jung verheirathete Leute zu sein — ein reizendes Paar!“ Ich fand den Irrthum des Freundes sehr komisch und klärte ihn auf. „So, so“, sagte der Freund, „Deine Frau“; und weiter nichts. Meine Frau schien zu errathen, was wir sprachen, denn sie lachte — ihre Zähne schimmerten weiß und spitz; und dann wandte sie sich wieder zu Horaz. Als ich an meinen Tisch zurückkehrte, sagte sie eben zu dem jungen Manne: „Also

um 5 Uhr“ . . . „Was ist um 5 Uhr?“ fragte ich. An Claire's Stelle antwortete Horaz: „Ich habe Deine Frau befragt, wann sie morgen die Konditorei besucht. Ich will sie dort aufsuchen und wir holen Dich gegen Abend aus dem Kasino ab, um mitkommen ins Grüne zu fahren und dort zu souperen.“ — „Vortreffliche Idee!“ erwiderte ich, und wir begannen zu erörtern, wo wir den Abend verbringen sollten. . . Nun war 5 Uhr vorbei, und als ich vorhin im Vorübergehen in die Konditorei gelichtet, hatte ich Niemanden dort gesehen, nur die Kassierin, die am Buffetisch schlummerte. Hätten sie Beide die Abmachung vergessen? Lächerlich — vielleicht war das mit der Konditorei bloß eine Nothlüge gewesen — hatte das Rendezvous um 5 Uhr ganz wo anders stattzufinden . . . Bei ihm?! . . . Unmöglich. Seine alte, fromme Schwester führte ihn die Wirtschaft und hätte nie geduldet . . . Oder bei ihr? Oder an einem dritten Orte? Ach, zu welchen dummen Befürchtungen führt die Eifersucht! Sie hatten sich wahrscheinlich verspätet, das war Alles. Ich wünschte, meine Frau wäre daheim geblieben; sofort wollte ich nach Hause gehen, mich mit ihr aussprechen, wollte wissen . . . eine aufrichtige Frage stellen und eine aufrichtige Antwort verlangen . . . Und ich ging wirklich nach Hause. Als ich die Treppe emporgestiegen war, traf ich das Stubenmädchen vor der Thür unserer Wohnung. Das Mädchen schäuferte mit dem Bedienten aus der Nachbarschaft und erschrak nicht wenig, als ich plötzlich vor ihr erschien. Sie wurde ganz blaß und begann zu zittern. An ihrer Bestürzung erkannte ich sofort, daß er da war, bei ihr, und ihr entsetzter Blick sagte mir, daß Alles wahr sei, Alles, was mir meine aufgeregte Phantasie vorgezeichnet, was die Leute leise und laut durch die Gassen trugen . . . „Ist die Frau zuhause?“ fragte ich mit heiferer Stimme. „Ja“, flötete das Mädchen zögernd, „aber ich bitte — die gnädige Frau hat sich eingeschlossen — um sich anzukleiden . . . Ich will an

riger.
a p e st, 15. April.
erk. Wie wir vernachlässigte
technische Abtheilung
ge der Stadtbehörde
werk in der Kavob-
nächsten Bauath-
legen.

Der Oberbürger-
ital den Dr. Ivan
abtheilung des
Mayer zu Assistent-
lände-Terrains. Sei-
tensvereins sind die
essend die Regelung
es an den Bauath
diesbezüglich einen
Finanzministerium die
irgend einer Weise
bill. Erst nach Ein-
der Bauath mit
erschäftigen.

rischen Beleuchtung.
nungen wurden Be-
nungskommission auf-
ob sie auch nach Ab-
klusivtermines weiter-
bekanntlich beabsich-
eiben sich theilweise
kaufert. Die Firma
profitirt ihr Offert
rennfinde 1 fl. 52 kr.
ur 1 fl. 5 kr. ver-
st, sowie die Firma
ihren Bedingungen
Firma Ganz und
dit acceptat, da die
te von ihr selbst auf-
ht erscheinen; immer-
einige, auf die Ver-
dem im Innern der
die Instandhaltung der
Möblierung bezügliche
Firma als annehmbar.
enz M. Hradz) ent-
die Mittheilung ge-
anderen Stadium der
inden „Beleuchtungs-

tion hat heute die
Straßenbahnlinie
h n eingereicht, in
ath und der Stadt-
änderungen berück-
sichtigt die Direktion
ahn auf dieser neuen

seiten.

p e st, 15. April.
Beltagen enthalten:
erlei“ und die Fort-
e Frau Velleferon“),
(Die Verei-
Baltarege-
bzöhm“, Verlosung,

5 Uhr?“ fragte ich.
Horaz: „Ich habe
morgen die Kondi-
er auffuchen und wir
em Kasino ab, um
n und dort zu sou-
erwiderte ich, und
wir den Abend ver-
Uhr vorbei, und als
die Konditorei gelb-
n, nur die Kassierin,
Gästen sie Beide die
ich — vielleicht war
eine Nothkluge ge-
um 5 Uhr ganz
hm?!... Unmöglich.
er führte ihm die
bet... Ober bei
te? Ach, zu welchen
die Eifersucht! Sie
ret, das war Alles.
daheim geblieben;
gehen, mich mit ihr
eine aufrichtige
ge Antwort verlan-
nach Danje. Als ich
traf ich das Stuben-
rer Wohnung. Das
Bedienten aus der
wenig, als ich plöz-
e ganz blaß und be-
fürzung erkannte ich
r, und ihr entsetzter
sei, Alles, was mir
gefügelt, was die
Gassen trugen...
te ich mit heiserer
Mädchen zögernd,
Frau hat sich einge-
en... Ich will an

Wetterbericht. Bei veränderlicher Bewölkung
hatten wir heute abwechselnd sonniges und trübes,
ziemlich windiges Wetter. Das Thermometer zeigte in
der Nacht 6 Gr. N. und stieg am Tage auf 16 Gr. N.
Das Barometer ist im langsamen Steigen begriffen und
steht Abends auf 753 Mm. In Mitteleuropa ist der
Luftdruck niedrig, das Luftdruckmaximum steht über
dem Mitteländischen Meere. Das Wetter ist in Mittel-
europa veränderlich bewölkt und hier und da regnerisch.
Die Vertheilung der Temperatur blieb im Ganzen un-
verändert. In Ungarn hat es gestern beinahe im
ganzen Lande, und zwar stellenweise ziemlich stark ge-
regnet. Das Wetter ist meist bewölkt und mild. Ge-
witter waren in O-Spalla und Dedenburg (mit Hagel).
Wie aus Preßburg gemeldet wird, ging gestern Abends
über dem Marchfeld, Theben, Preßburg und Umgebung
ein dreifüßiges schwarzes Gewitter mit Hagel nieder,
das in den Weinbergen stellenweise großen Schaden an-
richtete. Nach der ungarischen meteorologischen Central-
anstalt ist bei Südwestlichen Winden veränderlich be-
wölkt, milder und theilweise zu Regen geneigtes
Wetter zu erwarten.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat die
Bezirksamtsrichter Karl Gyuricsics, Emanuel Al-
zovicz, Dr. Anton Salaj, Marzell Kiss und
Emil Simunovicz zu Staatsanwälten in
Belovar, Gospić, Požega, Petrinja, beziehungs-
weise Mitrovica ernannt. — Dessenentgegen dankt
der Herrichtersminister aus: dem Baron Alexander
Stumm er v. Nagybörök, welcher für den Bau einer
Schule in Nagybörök 6500 fl. verwendet und überdies
als Gehalt einer Kinderbewahrerin und einer Dienst-
magd 695 fl. jährlich abgestellt hat; ferner dem k.
u. k. Kammerer Grafen Joseph Batthyány,
welcher für den Gölth-Nachwächter röm.-kath. Lehrer
einen jährlichen Gehaltsbeitrag von 100 Gulden sicher-
gestellt hat.

Gräfin Waldeck. Wie wir vor einiger Zeit
berichtet haben, wurde Baronin Waldeck zur Gräfin
erhoben. Das österreichische Amtsblatt veröffentlicht
heute diesbezüglich Folgendes:
„Se. k. und k. apostolische Majestät haben mit
allerhöchster unterzeichnetem Diplom die von weiland
Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erz-
herzoge Heinrich hinterlassenen Tochter Maria
Kaineria Freiin von Waldeck den Grafen-
stand allergnädigst zu verleihen geruht.“

Passion und Grablegung in der Hofburg.
Heute Vormittags fand die Abkoration, Passion und
Grablegung in der Hofpfarrkirche in Wien statt.

Um 9 Uhr begann der Gottesdienst; unter Vor-
sitz des Hofkaplans und der Herren Erzherzoge Fran-
z Ferdinand von Oesterreich-Este, Ferdinand
Großherzog von Toscana, Leopold Ferdinand,
Albrecht Salvator, Friedrich, Eugen, Wil-
helm und Kainer begab sich Se. Majestät in
die Kirche. Se. Majestät schritt mit dreimaliger
Verbeugung zum Kreuze vor und aborirte es. Nach
dem Monarchen vollzogen die Herren Erzherzoge, dann
die obersten Hofchargen, endlich die ganze Suite die
Abkoration, worauf die vorgeheilte Messe begann. Im
Gottge waren zu bemerken: Der erste Oberstkapellmeister
G. d. R. Prinz zu Hohenlohe, der Oberstkammerer
Graf Trauttmansdorff, der Obersthofmarschall Graf
Szeisen, der Oberstkapellmeister G. M. Prinz Rudolf
Viechtenstein, die Gardekapellane, die Hofdiener, ferner
der Minister des Reichern Graf Kálnoky, die in Wien
weilenden ungarischen Minister, der Präsident des
obersten Rechnungshofes Graf Hohenwart, Marine-
kommandant Admiral Baron Czernek mit seinem
Stellvertreter Vizeadmiral v. Czeran, Sektionschef
Ritter v. Wittel, die Aristokratie, die Generalität etc. etc.
Nach der Messe bewegte sich die Prozession über den

die Thür klopfen und ihr sagen... — „Nichts
wirst Du sagen!“ sagte ich in fürchterlichem und
doch halberstimmtem Tone, dabei umklammerte ich ihr
Handgelenk mit eisernem Griff. Sie brach in
Thränen aus, ich aber schob sie zur Seite und
drang in meine Wohnung ein. Der Salon — leer;
der Speiseaal — leer; ihr Boudoir — verschlossen!
Eine unbändige Wuth erfaßte mich, ich stemmte die
Schultern gegen die Thür, diese mächtigen Schultern
da, und sprengte das Schloß... Und dann sah ich
ihnen zu ihren Füßen liegen und gar nichts mehr;
ein rother Schleier legte sich vor meine Augen.
„Glende!“ rief ich und schwang meinen Stock mit
dem Bleinopf, um sie niederzuschlagen. Aber er
sprang auf und warf sich zwischen uns, und der
Bleinopf traf ihn an der Schläfe, da... ein
leiser Schrei und er brach zusammen, während die
Frau entsetzt entfloß.

Der Schlag war tödtlich gewesen, ich sah es
sofort, als ich die Besinnung wiedergewann. Ja, ich
gestehe es hier, wie ich es unmittelbar nach der
That auf dem Polizeiamt gestanden, wohin ich mich
selbst begeben; ich habe Horaz von Kott erschlagen.
Ich hatte nicht vorbedacht, was ich thun würde,
wenn ich meine Frau in seinen Armen fände, wie
es thatsächlich der Fall gewesen; als ich es aber
sah, verlor ich in meiner Wuth die Besinnung und
mühte mich anzuwenden — nicht meine Absicht, nein, eine
höhere Gewalt führte meinen Arm und traf den
Schuldigen... Und wenn sie leer ausging und
von der Rache des Himmels nicht niedergestreckt
wurde, deren Werkzeug ich war, so geschah es viel-
leicht, weil sie keine große Schuld belastet, weil sie
ein Opfer der Verführung gewesen sein mag.

So hat sich die Sache zugetragen, so hat die
falsche Duellnotiz zu der blutigen That geführt.
Wenn mich Schuld belastet, so will ich sie sühnen.
Urtheilen Sie über mich, so streng Sie nur wollen;
doch das Eine muß ich sagen: Der Herr ist gerecht!
F. Waldenser.

Kontrollorgan in die Kammerkapelle. Se. Majestät und
die Herren Erzherzoge erhielten beim Austritt aus der
Kirche brennende Wachswindlichter. In der Kammer-
kapelle wurden die Weibchen gebietet. Nach der feierlichen
Handlung kehrte Se. Majestät in seine Wohnapparte-
ments zurück.

Die Reise der Kronprinzessin = Witwe
Stephanie. Man berichtet der „N. Fr. Pr.“ aus
Tunis, 6. d.:

Ende des vorigen Monats langte Frau Kron-
prinzessin-Witwe Stephanie in Malta ein. In
Begleitung der Erzherzogin befinden sich Gräfin Fün-
f kirchen, Gräfin Szechenyi, Baron Gudenus
und Hofsekretär Perkó. Am 29. v. M. war der öster-
reichisch-ungarische General-Konjul Viti-
er in Malta
eingetroffen, um die Führung der hohen Reisenden,
welche auf dem Dampfer „Floro“ fuhrten, in Tunisien
zu übernehmen. Als erste Station an der afrikanischen
Küste war Susa ausersehen, wo die Gesellschaft am 30.
März eintraf und die Sehenswürdigkeiten besichtigte.
Ein Separatzug der Pferdebahn brachte die Reisenden
in fünf Stunden nach Kairuan. Dort stiegen die Da-
men im Hause des Controleur civil, die Herren beim
Kaid von Kairuan ab. Die alte heilige Stadt der
Araber, die jetzt noch hunderttausend Moscheen zählt
und mit ihren Häusern, Straßen und Plätzen noch voll-
kommen ihr altes Gepräge erhalten hat, machte auf die
hohe Frau einen überraschenden Eindruck. Mit großem
Interesse besichtigte sie die Produktionen von Schlan-
genbändigern, Tänzern und Tänzerinnen, sowie einige
Harems, alle Denkmäler und Bauten. Die Rückreise nach
Susa wurde am dritten Tage angetreten. Ein Sturm
machte eine Einschiffung auf der „Floro“ unmöglich. Der
Hafen ist noch nicht fertig, und die Schiffe müssen wegen
des niederen Meeresspiegels sehr weit in der See lie-
gen; die Herrschaften waren deshalb gezwungen, in Susa
zu übernachten. Der Konjul stellte sein Haus zur Ver-
fügung, was freundlich acceptirt wurde. Am nächsten
Tage fand die Einschiffung, allerdings nur mit Schwie-
rigkeiten statt. Der Dampfer „Floro“ ging bei dichtem
Nebel in See. Am nächsten Morgen wurde Cap Bon
erreicht, und Sonntag Abends trafen die Herrschaften in
Goletta ein; in einer Stunde war Tunis im Wagen
erreicht. Dort nahm die Kronprinzessin-Witwe mit ihrer
Begleitung im Hause des Generalkonjuls Viti-
er, wel-
ches elegant und geschmackvoll eingerichtet ist, Wohnung.
Raum angelangt, unternahm die Herrschaften noch
des Abends einen Rundgang in den arabischen Bier-
teinen. Dieselben sind jetzt sehr belebt, da das Ramadan-
fest begonnen hat. Die Moscheen sind täglich festlich
beleuchtet, was dem Stadtbilde einen zauberhaften Cha-
rakter verleiht. Am Tage nach der Ankunft besuchte die
Kronprinzessin-Witwe Stephanie das Haus zweier
Künstler, des Malers Otto Friedrich aus Naab
und des Bildhauers Heinrich Kantisch aus Prag,
welche ihre Ateliers in prächtiger Weise mit kostbaren
orientalischen Teppichen und Schmuckgegenständen ge-
ziert haben. Die hohe Frau besichtigte in dem künst-
lerheim eine große Zahl von Studien, Skizzen, Bil-
dern, Büsten und Figuren, sprach ihre volle Befriedi-
gung über das Gesehene aus und ermunterte die beiden
Künstler, die in Paris ansässig sind, in Wien auszu-
stellen. Der nächste Besuch der Kronprinzessin-Witwe
galt den Bazaren, wo sie viele werthvolle Einkäufe be-
zorgte; überhaupt legte sie eine große Kenntniss arabi-
scher Sitten und Gebräuche an den Tag. Sie ließ keine
interessante Gruppe der Aussicht vorbegehen, ohne
photographische Aufnahmen zu machen. Nachdem die
Kronprinzessin-Witwe noch einen Ausflug nach Karthago
gemacht und dort die Kathedrale und das Museum be-
sichtigt hatte, wurde die Reise nach Bisra mit der
Nacht angetreten. Von dort werden die Herrschaften
einen Ausflug in die Sahara machen und dann nach
Algier fahren, wo unterdessen der Dampfer „Floro“
angelangt sein wird, um die hohen Gäste nach Sizilien
zu bringen. Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist entzückt
von Tunisien und nimmt die angenehmsten Erinnerun-
gen an das Land mit.

Das Krönungsjubiläum und die Haupt-
stadt. In voller Uebereinstimmung mit den gestrigen
Ausführungen unseres Blattes schreibt „Bud. Hir-
sap“ in einem Artikel über das Krönungsjubiläum
und die Hauptstadt:

Die 6000 fl.-Jahresstiftung der Hauptstadt zur
Vertheilung von Preisen an Bildhauer, Maler, Kom-
ponisten und Industrielle ist ein Talmigold-Gedanke.
Die Absicht ist gut, aber die Fähigkeit ist schwach. In
der Praxis wird die nationale Kultur von diesen Sti-
pendien blutwenig Nutzen haben; es wird Protektoren
und Protegirte geben, welche mit dem Niemand-
Gelbe“ nach Belieben wirtschaften werden. Man mügte
die Opferwilligkeit der Hauptstadt fruchtbringender
verwerthen. Die Sache ist nicht so dringend, als daß
Magistrat und Generalversammlung dieselben nicht
besser erwägen sollten. Allein zur Feier des Krönungs-
jubiläums ist nicht in erster Linie die Hauptstadt
Budapest berufen, sondern das ganze Land, also die
Regierung und der Reichstag. Von diesen erwarten wir
die Initiative, und zwar politische Thaten.

Hauddelminister Gabriel Baross ist von
heftigem Fieber befallen und besorgen die Aerzte,
wie „N. H.“ meldet, das Eintreten des Bauch-
typhus. Die zahlreichen Besucher, welche sich um
das Befinden des Ministers erkundigen, lassen ihre
Bisitekarten zurück, da über Anordnung der Aerzte
Niemand an das Krankenbett zugelassen wird.

Beim Unterrichtsminister Grafen Albin
Csáky sprach gestern unter Führung des kön. Schul-
inspektors des Lemeier Komitats, Martin Márt-
tonffy, eine aus zehn Mitgliedern bestehende
Deputation des südungarischen
Lehrervereins vor, um denselben das
Diplom als Ehrenmitglied des Vereins
zu überreichen.

Der Führer der Deputation, Schulinspektor
Márttonffy, richtete an den Minister eine begeisterte
Ansprache, worauf der Weiskirchner Gemeindevorstand
Jakob Schenk als Präsident des südungarischen

Lehrervereins dem Minister das Ehrendiplom über-
reichte. Minister Graf Csáky dankte in seiner Antwort
an die Deputation vor Allem für die Wahl, aus welcher
er die Ueberzeugung gewonnen, daß sich die Lehrerschaft
dessen bewußt sei, daß er auf patriotische Thätigkeit
stets großes Gewicht lege. Durch die neue Mitgliedschaft
biete sich ihm nun Gelegenheit, gemeinsam für die
großen Ziele zu wirken. Im weiteren Verlaufe sagt der
Minister, daß er auf diese Mitgliedschaft auch darum
besonderes Gewicht lege, weil die Auszeichnung von
jener Lehrerschaft stammt, von welcher er sich in Te-
mesvár persönlich überzeugte, daß sie auf der Höhe ihres
Berufes steht. Dieser seiner Ueberzeugung habe er auch
vor einigen Tagen, als die kulturellen, republikane die
Volksbildungs-Verhältnisse im Lemeier Komitate zum
Gegenstand einer Interpellation gemacht worden, Aus-
druck gegeben und betont, daß, wenn auch Manches noch
zu bessern sei, die Richtungen des Volksunterrichtswesens
im Lemeier Komitate die Mängel jedenfalls weit über-
ragen und auch diese letzteren in Bälde verschwinden
werden.

Die Deputation, vom Minister auf das
freundlichste entlassen, machte auch dem Ministerial-
rath Georg Szathmáry ihre Aufwartung.

Aus dem Armeekorps-Verordnungsblatte. Se.
Majestät hat die Uebernahme des Contre-Admirals
Károly Rohrich auf sein Ansuchen in den
wohlverdienten Ruhestand angeordnet und denselben
bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner vielfährigen
vorzüglichen, im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten
und belobten Dienstleistung das Ritterkreuz
des Leopold-Ordens verliehen; die Ueber-
nahme des Contre-Admirals Joseph v. Primate auf
sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand an-
geordnet und denselben bei diesem Anlasse in Anerken-
nung seiner vielfährigen vorzüglichen und vor dem
Feinde ausgezeichneten Dienstleistung das Ritter-
kreuz des Leopold-Ordens verliehen; die Ueber-
nahme des Linienfahrers-Kapitans Peter Gra-
ncich auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhe-
stand angeordnet, denselben bei diesem Anlasse den
Contre-Admirals-Charakter ad honores und in Aner-
kennung seiner vielfährigen vorzüglichen und vor dem
Feinde ausgezeichneten Dienstleistung den Orden
der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen; die Ueber-
nahme des Obersten Eduard Horák des Infanterie-
Regiments Christian IX. König von Dänemark Nr. 75
nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitration
als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu
Lokaldiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere
in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet; die Ueber-
nahme des Obersten Heinrich Bauer, Kommandanten
des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Joseph Nr. 11,
nach dem Ergebnisse der Superarbitration als zum
Truppendienste im Heere untauglich, zu Lokaldiensten
geeignet, unter Vormerkung für letztere in den wohl-
verdienten Ruhestand angeordnet und anbefohlen, daß
denselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner
langen, im Kriege und im Frieden vorzüglichen Dienst-
leistung den Orden der Eisernen Krone
dritter Klasse verliehen; die Uebernahme des
Obersten Heinrich Heger, Kommandanten des Korps-
artillerie-Regiments Freiherr v. Smola Nr. 11, auf
sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand an-
geordnet und denselben bei diesem Anlasse in Anerken-
nung seiner langen, im Kriege und im Frieden vor-
züglichen Dienstleistung den Orden der Eisernen
Krone dritter Klasse verliehen; die Uebernahme
des Obersten Ladislav Freiherrn Ambrus de Be-
lenze allerhöchstherr ungarischen Leibgarde auf sein
Ansuchen in den Ruhestand angeordnet, denselben bei
diesem Anlasse den Obersten-Charakter ad honores und
in Anerkennung seiner stets pflichttreuen und aus-
gezeichneten Dienstleistung das Militär-Ver-
dienstkreuz verliehen; den Garde-Vizegarn-
meister Major Joseph Cötöös de Szeged aller-
höchstherr ungarischen Leibgarde zum Garde-Wacht-
meister dieser Leibgarde ernannt; die Uebernahme des
Oberstleutnants Edmund Kilián des Armeekorps-
standes, Kommandanten des Militär-Badehauses in
Karlsbad, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten
Ruhestand angeordnet, denselben bei diesem Anlasse den
Obersten-Charakter ad honores verliehen und an-
befohlen, daß ihm in Anerkennung seiner langen und
bewährten Dienstleistung der Ausdruck der allerhöchsten
Zufriedenheit bekanntgegeben werde; die Uebernahme
des Fregatten-Kapitans Moriz Engelmann in
Marine-Vokalanstellung auf sein Ansuchen in den Ruhe-
stand angeordnet, denselben bei diesem Anlasse den
Linienfahrers-Kapitans-Charakter ad honores verliehen
und befohlen, daß ihm in Anerkennung seiner viel-
jährigen, sehr eifrigen und erproblichen Dienstleistung
der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekannt-
gegeben werde; die Uebernahme des Garde-Wacht-
meisters Majors Joseph Tesch allerhöchstherr ersten
Arcieren-Leibgarde auf sein Ansuchen in den Ruhestand
angeordnet, denselben bei diesem Anlasse den Oberst-
leutnants-Charakter ad honores verliehen und an-
befohlen, daß ihm in Anerkennung seiner vielfährigen
vorzüglichen Dienstleistung der Ausdruck der aller-
höchsten Zufriedenheit bekanntgegeben
werde; die Uebernahme des Majors Gluck des
Ruhestandes, in Dienstleistung beim Platzkommando in
Budapest, in den Präsenzstand des ge-
nannten Platzkommandos, bei gleichzeitiger Eintheilung
in den Ruhestand angeordnet; die Uebernahme des mit
dem Titel und Charakter eines Hofraths befehdeten

Sektionsrathes Joseph Swoboda... Militärfanzlei auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet...

Professor Dr. Joseph Budenz hat gestern einen Schlaganfall erlitten und liegt sprach- und regungslos darnieder.

Charfreitag. Anlässlich des heutigen Charfreitags herrschte in den katholischen Gotteshäusern der Hauptstadt der übliche Trauerpomp...

In Angelegenheit der Feier des 1. Mai hat der Ministerpräsident als Minister des Innern, wie „N. H.“ erfährt, die folgende Cirkularverordnung erlassen:

„Ungar. Minister des Innern. 3. 155. Cirkularverordnung. Ein Theil der Arbeiter hat beschlossen, den 1. Mai d. J. mit Versammlungen und sozialistischen Demonstrationen zu feiern...

Dieser Erlaß ist den Vorständen der Behörden, den Polizeihauptleuten und den Vorstehern mitzuthellen, und daß der Erlaß auf das Pünktlichste eingehalten werde...

Ueber die getroffenen Verfügungen und deren Resultat ist mir eingehender Bericht zu erstatten. Budapest, 8. April 1892.

Graf Szapáry m. p.

Die Direktion des ungarländischen Journalisten-Pensions-Instituts hielt am 13. d. unter dem Präsidium Dr. Mayhals eine Sitzung, in welcher Sekretär Franz Heltai die Zuschrift des Finanzministers Alexander Wekerle zur Verlesung brachte...

Das bedrohte Monte-Carlo. Aus Triest wird uns unterm Heutigen telegraphirt: Uebereinstimmende Meldungen aus Triest und Venedig berichten von der heftigen Bestürzung und großen Verwirrung, welche in Monte-Carlo herrschen...

Internationaler hygienischer Kongreß in Budapest. Der Centralausschuß der Wandererversammlung der ungarischen Ärzte und Naturforscher hat in das Vorbereitungskomitee für den im Jahre 1894 in Budapest abzuhaltenden internationalen

hygienischen Kongreß den Universitätsprofessor Dr. Joseph Szabó und die Privatdozenten Dr. Dionys Szabó und Dr. Max Schächter als seine Vertreter entsendet.

April-Gewitter und Schnee. Die meteorologischen Ansichten für die Osterfeiertage verschlimmern sich. Heute hatten wir tagsüber angenehmes, nur in sehr geringem Maße windiges Wetter. Abends jedoch erhob sich ein förmlicher Sturm und es wird, nach den von auswärts kommenden Nachrichten zu schließen, noch ärger werden.

Die Brand des rumänischen Thronfolgeres, Prinzessin Marie von Großbritannien, ist die am kommenden 29. Oktober erst ihr siebenzehntes Lebensjahr vollendende älteste der vier Töchter des Prinzen Alfred von England, Herzogs von Edinburgh.

Aufsagung eines Rennstalles. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der bekannte Sportsman Andor v. Béchy, der hier einen Rennstall besitzt, gedenkt denselben in nächster Zeit aufzulassen und in Paris neu zu etabliren.

Kirchennuß. In der Steinbrucher Pfarrkirche wird Ostermontag, Vormittags 10 Uhr, die Festmesse von G. Stegmann unter Leitung des Regenschori Emil Jackl aufgeführt.

Der Schauspielermarkt. Alljährlich in der Osterwoche kommen die Provinzianen, deren Engagement gewöhnlich am Palmsonntag abläuft, nach der Hauptstadt, um sich hier von neuen Direktoren anwerben zu lassen.

Frühlingsfest. Die hauptstädtischen Künstler haben vorgestern eine Vorbesprechung in Angelegenheit eines gemeinsamen mit dem Klub der Kunstfreunde zu veranstaltenden Frühlingsfestes zur Unerstickung der Nothleidenden abgehalten.

Für die Kinder der Armen. Der hauptstädtische Armen-Kindergarten-Verein hielt heute unter dem Vorsitz der Baronin Feodor Nikolics und Dr. Alexander Gröb eine Plenarsitzung, in welcher auf Antrag Dr. Julius Schwärz beschlossen wurde, anlässlich des Krönungsjubiläums Sr. Majestät fünf Stiftnungsplätze unter dem Titel „Kronungstiftung“ zu gründen.

Am 25. Mai wird zu Gunsten des neuen Vereinsahls ein „Nostenfest“ veranstaltet. Das Patronat des Festes hat Baronin Nikolics übernommen. Zu Gunsten des Kinder-Kassen-Vereins wird übermorgen, am Ostermontag, von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags während des Gottesdienstes in der Franziskanerkirche von wohlthätigen Damen aus der vornehmen hauptstädtischen Gesellschaft eine Kollekte veranstaltet.

Frau Laura Selvey, das ausgezeichnete Mitglied des Nationaltheaters, schwebte heut Nachts in Lebensgefahr. Im „Remjet“ lesen wir hierüber Folgendes:

Gegen Mitternacht wurde sie vom Nachen ihres vierjährigen Söhnchens geweckt; sie machte rasch Licht und in ihrer Aufregung achtete sie nicht darauf, wohin das brennende Zündhölzchen fiel. Als sie sich übergeugt hatte, daß dem Kinde nichts sei, löschte sie die Kerze wieder aus und begab sich zur Ruhe.

Ein großer Brand wüthete, wie aus Gyereks berichtet wird, vorgestern in der Gemeinde Sebes-Kelleme. Das Feuer, bei großem Sturm in den Abendstunden angeblich in Folge Unachtsamkeit entstanden, äscherte in kurzer Zeit die Spiritusbrennerei des Grafen Desseffy, die dazu gehörigen Objekte, das Melzer'sche Kaffeehaus sowie 13 Häuser mit allen Nebengebäuden ein.

Weibliche Eisenbahnbeamte. Bei den ungarischen Staatsbahnen werden schon seit längerer Zeit Frauen als Kassierinnen verwendet und haben sich dieselben in jeder Beziehung bewährt.

Duell. Aus Miskolcz wird berichtet: Zwischen dem Vizegupan des Vorber Komitats Julius Melzer und dem Reichstagsabgeordneten Julius Miskolcz jun. hat am 13. d. Nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Franz-Josephs-Kaserne ein Säbelduell stattgefunden.

Die Sekundanten des Vizegupan Melzer waren Andreas Darvas und Eugen Rozdrovczyk, die des Abgeordneten Miskolcz Ganzaug und Matkovic. Die Bedingungen lauteten bis zur Kampfunfähigkeit. Beim ersten Range erhielt Miskolcz am rechten Arm einen unbedeutenden Hieb, beim zweiten wieder am rechten Oberarm einen starken flachen Hieb, der ihn kampfunfähig machte.

Das Geheimniß der Donau. Die Leiche des vorgestern aus der Donau gezogenen Ertrunkenen wurde heute obduzirt und hiebei konstatiert, daß derselbe etwa 8-10 Tage im Wasser gelegen sein mochte. Der Ertrunkene, etwa 22 Jahre alt, war mit einer blauen verschürzten Hose, Schuhen und Hemd bekleidet.

Aus dem Thiergarten. Unlängst ist der zweite große Thiertransport im Thiergarten eingetroffen mit verschiedenen interessanten und werthvollen Thieren, darunter mit solchen Exemplaren, die lebend in Budapest noch nicht gesehen worden und im Allgemeinen sehr selten in Gefangenschaft vorkommen, wie z. B. der braun-

zu Gunsten des neuen... veranlassen. Das... Kinderliche... am Osterfest... während... aus der vor... eine K o l-

das ausgezeichnete... schwebte heut Nachts... lesen wir hierüber

die vom Nachen ihres... sie machte rauch... nicht darauf, wozu... sie sich überzeugt... löschte sie die Kerze... Es mochte 4 Uhr... hellen Schein, großer... gewendet wurde. Ihr... und auch der Nacht... ihr Negligé standen... te kaum noch so viel... und aus dem Zimmer... angehörigen, denen es... erwidern, das die ganze... den Wänden, vernichtet... sich das weggeworfene... gestülkt in Brand ge... gefährlicher Weise rauch

wüthete, wie aus... ergestern in der Ge... s. Das Feuer, bei... stunden angeblich in... scherte in kurzer... Grafen Dessenhoff, ... Melzer'sche Kattell, ... eingebunden ein. Das... aus strohbedeckten... die Nachbarschaft... mehrere Stunden in... er Oberster Genera... ntseffekten Clements... ist sehr bedeutend, ... seines zu beklagen.

amte. Bei den un... schon seit längerer... wendet und haben... hnung bewährt. Der... insofern erweitert... ab auch als Beamte... anstellen wird.

wird berichtet: Zwi... Komitars Julius... abgeordneten Julius... schmittags 3 Uhr, in... ein Sabelduell statt... Biegeplans Melzer... Eugen Rozdor... Wittlos G a n z a u g... ungen lauteten bis zur... lange erhielt Wittlos... den Hieb, beim zweiten... starkem flachen Hieb... hat keine Versöhnung... Ursache des Duells... erfolgte Nobilitirung... Sigmund Herz... die derselbe in der... aben außerordentlichen... hatte, und in welcher... daß derselbe mit Herz... Der Interpellant... unter Anderem... egenheit ereignete sich... recht großes Aufsehen... politischem, wie von... ankte ein schändliches... ung vermieden werden... dem ein Herr "für... te und des Handels... elstand erhoben. Es... gmund Herz, geweie... ber einer Maschinen... hat sich derselbe einer... ? Es gelang ihm, ... den Hunderttausende... tlichen Interesse in... d sein Lohn bestand... des Unternehmens... durch wen und auf... Auszeichnung em-

Donau. Die Leiche... gezogenen Ertrun... d hiebei konstatirt, ... im Wasser gelegen... etwa 22 Jahre alt, ... rten Hofe, Schuhen... rchten Oberarm sind... Jahreszahl 1891 in... rt. Die Leiche wurde... rt und heute Nach-

Unlängst ist der... Thiergarten ein... interessanter und... mit solchen Grem... noch nicht gesehen... hr selten in Ge... B. der brasi-

Hanische Ameisenfreier, ein wunderbares Thier, und der prachtvolle Seelöwe, ein kolossales Exemplar. Außer den verschiedenen Säugethieren ist der Thiergarten jetzt auch mit höchst interessanten und zierlichen Exemplaren der Vogelwelt versehen. Die zwei letzten Thiertransporte kosteten 8400 Gulden.

Der Nachlaß des Ritters v. Zwölf im Konkurs. Vom Landesgerichte in Wien wurde über das Vermögen des Karl Ritter v. Zwölf, Vizepräsidenten des obersten Rechnungshofes, der Konkurs eröffnet.

Todesfall. Gestern starb Frau Antonie Döröváry (Budapest-Altos), betrauert von einer zahlreichen geachteten Familie und von allen Denen, die ihren regen Wohlthätigkeitssinn kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Eine Disziplinarangelegenheit. Hinsichtlich der Disziplinaruntersuchung, welche gegen die kön. Oberingenieure Karl Reichl und Robert Bartisch wegen der beim Bau der Centralequitationsschule vorgekommenen Veräußerung angeordnet wurde, veröffentlicht Oberingenieur Reichl als Leiter des Staatsbauamtes des Besten Komitats eine Erklärung, in welcher er zu seiner Rechtfertigung vorträgt, daß die Aufforderung des Honvödmünisters, zur Kollaudirung der von ihm bezeichneten militärischen Bauten ein Fachorgan zu entsenden, zu einer Zeit dem Amte zuzam, als er dienstlich abwesend war. Kaum zurückgekehrt, hat er im Sinne der ministeriellen Anordnung Verfügung getroffen, doch hatte die vom Honvödmünister entsendete Kollaudirungskommission ihre Arbeit bereits vollendet, daher ihn — Reichl — kein Veräußerung belaste.

Zum Unglücksfall in der Arpadgasse. Auf Grund einer im „Bud. Hrl.“ enthaltenen Meldung berichteten wir, daß der Gas- und Wasserleitungs-Ingenieur Wilhelm Stern in Folge des Unglücksfalles beim Neubaue Arpadgasse Nr. 8 in Untersuchungshaft genommen wurde. Wie wir nun vernahmen, wurde Herr Stern in dieser Angelegenheit zwar von der Polizei verhaftet, nach dem Verhöre aber sofort entlassen. Die Meldung von seiner Verhaftung beruht demnach auf einem Irrthum. — Der 50jährige Tagelöhner Andreas Kolb, der bei dem Kanaleinbruch in der Arpadgasse sein Leben eingebüßt, wurde heute Vormittags obduzirt und als Todesursache Erstickung konstatiert.

Ferdinand Dessoir. Im Dresdener Carolo-Hause starb am Mittwoch Ferdinand Dessoir an den Folgen eines Schlaganfalles. Der Verstorbene, der 1836 in Breslau geboren wurde, war zuletzt am deutschen Volkstheater in Wien thätig. In einer Vorstellung des „Hypochonder“ — am 11. November 1889 — führte die Mitwirkung des Künstlers zu einer aufregenden Szene. Gleich zu Anfang der Vorstellung versagte Herr Dessoir nämlich das Gedächtniß und statt zu sprechen, sagte er vor sich hin. Der Vorhang mußte fallen und der Regisseur trat vor die Rampe und kündigte dem Publikum an, daß Herr Dessoir schwer erkrankt sei und Herr Liebhardt die Rolle des erkrankten Kollegen übernehmen werde. Dessoir mußte seinem Verufe als ansässiger Künstler entsagen und ließ sich als Schauspiellehrer in Dresden nieder. Ferdinand Dessoir war der Sohn Dessoir's, des berühmten Berliner Hofschauspielers (geboren 1809, gestorben 1874).

Ein verschwandener Buchmacher. In Gude der vorjährigen Neujahrszeit war der Buchmacher G. B. Murat mit Hinterlassung nicht unbedeutender Wettschulden aus Wien verschwunden. Der Jockey-Club publizirt jetzt einen Erlass, nach welchem Murat diese Schulden bisher nicht bezahlt hat und in Folge dessen nach §. 219 des Kenu-Reglements von allen Rennbahnen Oesterreich-Ungarns ausgewiesen wird. Es heißt übrigens, daß Murat sich in Rom befindet und dortselbst wieder als Buchmacher thätig sei. Ein Wiener Sportsman, dem er Wetten schuldet, habe ihn dortselbst vor einigen Tagen getroffen, jedoch sein Geld nicht zurückhalten können, da Wettschulden nicht gesetzlich geschützt sind.

Nachhol vor dem Untersuchungsrichter. Das „XIX. Siecle“ erzählt aus einem der Verhöre, welche der Untersuchungsrichter Attalin mit Navachol vornahm, folgendes: „Als Sie die Häuser am Boulevard Saint-Germain und in der Rue de Cligny dynamitirten“, fragte Herr Attalin, „dachten Sie denn nicht daran, daß Sie außer den Mächtern, Ihren persönlichen Feinden, auch noch Unschuldige tödten konnten, Leute, die Ihnen nie etwas zu Leide gethan hatten. Dienstboten zum Beispiel?“ — „Doch“, antwortete Navachol, „ich habe daran gedacht, hauptsächlich nach der Explosion in der Rue de Cligny.“ — „Und dessenungeachtet hätten Sie fortgefahren, Häuser in die Luft zu sprengen?“ — „Nein, ich hätte inne gehalten und mich anders gerichtet.“ — „Wie denn?“ — „Ich hätte dem Richter, auf den ich es abgesehen, auf der Straße aufgepaßt und ihm im geeigneten Augenblicke den Dolch ins Herz gestochen. So wären die Unschuldigen verschont geblieben.“ — Neugierig forschte Herr Attalin weiter: „Und an wem hätten Sie denn dieses neue Verfahren erprobt?“ — Der Dynamitarde sah dem Untersuchungsrichter scharf ins Gesicht und versetzte: „An Ihnen, Herr Attalin!“

Eine Liebestragödie. In Mailand ereignete, wie telegraphisch berichtet wird, eine Liebes-

tragödie sensation. Die 27jährige Marie Merli, mit ihrem Manne in glücklichster Ehe lebend und Mutter zweier Kinder, hat sich in Gesellschaft des 21jährigen Panighi, mit welchem sie seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, getödtet, indem Beide zuerst Strychnin einnahmen und sodann Kohlendioxid einathmeten. Die Frau wurde tod aufgefunden, der Zustand Panighi's ist hoffnungslos.

Ein Raubmord bei Wien. Im Hause Nr. 32 der Franzgasse in Fünfhau wurde heute Früh zwischen 4/5 und 5 Uhr ein bestialischer Mord an einer Frau verübt. Wenige Minuten nach geschehener That hat das Opfer in den Armen eines herbeigeeilten Wachmannes sein Leben ausgehaucht, ohne über den Thäter irgend welche Anhaltspunkte geben zu können.

Die Ermordete ist die 54jährige verwitwete Brautweinschänkerin Amalia Schramm, welche in dem gedachten Hause eine aus dem Geschäftsladen, einem Wohngemache und der Küche bestehende Wohnung inne hat. Seit dem vor fünf Jahren erfolgten Tode ihres Gatten betrieb sie mit ihrer 19jährigen Tochter Marie das Geschäft allein. Heute Morgens sperrte Frau Schramm wie gewöhnlich gegen halb 5 Uhr das Geschäft auf, während ihre Tochter Marie im gemeinschaftlichen Wohnraume noch weiter schlief. Der erste Gast, welcher eintrat, war der in derselben Gasse bedienstete Kutcher Johann Patiste. Dieser ließ sich von Frau Schramm einen Thee kochen, welche Verrichtung die Frau auf einem kleinen, am Pulte stehenden Spiritus-Kochapparate vornahm. Nachdem Patiste seinen Thee ausgetrunken hatte, erzählte er noch, daß er heute nach Korneuburg fahre, und entfernte sich. Etwa eine Viertelstunde danach hörte die Tochter im Cabinet aus dem Geschäftslokal einen Schrei und den dumpfen Ton eines niederfallenden Körpers. Sie eilte durch die Küche in den Laden, und fand dortselbst, unmittelbar bei der Küchentür, ihre Mutter am Boden liegen, während aus der Pipe eines Kumpasses sich die Flüssigkeit auf Frau Schramm ergoß. Das Mädchen, welches sonst Niemanden im Laden sah, glaubte, ihre Mutter sei ausgeglitten, und versuchte dieselbe vom Boden aufzuheben. In diesem Momente bemerkte das Mädchen, daß vom Kopfe der Mutter Blut niederrieselte, das sich mit dem Kumpass zu einer dicken Lache vermengte. Von einer schrecklichen Ahnung erfaßt, griff Marie auf den Kopf der Mutter und geriet mit dem Finger in eine nahezu vier Centimeter tiefe weitklaffende Wunde am Scheitel. Mit einem markdurchdringenden Schrei stürzte das Mädchen auf die Gasse und holte einen Wachmann zu Hilfe. Fast gleichzeitig mit diesem trat auch der Kutcher Patiste in den Laden. Als der Wachmann zur Frau trat, schlug sie nochmals die Augen auf, verschied jedoch in dem Augenblicke, als das polizeiliche Organ sie mit Hilfe der Tochter vom Boden aufheben wollte. Der Kopf der Frau wies vier, offenbar mit der Schneide einer Zimmermannshacke zugefügte tiefe und langgestreckte Wunden auf. In der Geldlade befanden sich heute circa 60 Kr. in Kupfermünzen, welcher Betrag von dem Thäter geraubt wurde. Ein Mann, welcher auf den vor dem Hause stehenden Wachmann mit dem Bemerkens würdigen, er könne „was sagen“, wurde der Kommission vorgeführt und sodann in Begleitung zweier Detektives auf das Kommissariat gebracht. Auf dem Henriettenplatz wollte er ausweichen, so daß ihn die Agenten beim Arme fassen mußten.

„Verein der Billardspieler.“ Die hervorragendsten hauptstädtischen Billardspieler haben in einer heute abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung die Gründung eines Vereines der Billardspieler nach dem Muster der Schachgesellschaft beschlossen. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde ein aus den Herren Dr. Johann Braun, Dr. Ferdinand Székely, Gustav Böhm und Richard Feigl bestehendes Komitee entsendet.

Eisenbahnunfall. Aus Debreczin wird uns unterm Gestrigen telegraphirt: In der Station A b a fuhr gestern der aus Budapest kommende Gilzug in Folge falscher Weichenstellung in mehrere Lastwaggons hinein, von welchen einer zertrümmert wurde. Die Lokomotive des Gilzuges wurde unbrauchbar. Die Reisenden, unter welchen sich auch der Zugbesörderungschef Szegmet befand, kamen mit bloßen Schrecken davon. Der Gilzug langte mit zweistündiger Verspätung in Debreczin ein.

Polizeinacht. Heute Nachts sprang nächst der Kettenbrücke ein etwa 25jähriger Mann in die Donau und verschwand in dem Strome, bevor ihm noch Hilfe gebracht werden konnte. Am Ufer ließ der unbekanntes Selbstmörder ein Paar Schuhe zurück. — Die vorgestern von dem künftigen Personenzug in Folge eigener Unvorsichtigkeit überfahrene 17jährige Witwe Anna Meißner, geb. Vozanecis, wurde heute, nachdem von einer Obstruktion Abstand genommen worden, auf dem Kerepeter Friedhofe zur ewigen Ruhe bekrattet.

Von V. Czeskuth, k. u. k. Hof-Mineralwasser-Verseher, liegt unterm heutigen Auflage ein Katalog der renomirtesten in- und ausländischen Mineralwasser und Quellenprodukte bei. Die rationelle Geschäftsabgahrung dieser Firma ist genügend bekannt und bietet in jeder Beziehung die beste Garantie zur Anschaffung von k. u. k. Sauerwasser und empfohlen wir deshalb dieselbe der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 15. April. Infektionskrankheiten kamen vor 63, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Masern 33, Diphtheritis 8, Group 3, Trachoma —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Scharlach 19, Puerperal-Fieber —. Krankenstand der städtischen Spitäler 2104. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 52, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 4,

6. Bezirk 7, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, in Spitälern 12. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 11, Lungeneuzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis 3, Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 11.

Handschuhe, englische, feinstes Glacé-Leder, 4knöpfig für Damen und 2knöpfig für Herren 86 Kr., lange Seidenhandschuhe 42 Kr., in den Particularlokalitäten Herz Wör, Deakgasse Nr. 7.

Ober-Sprin-Strappen bei Th. Kertsch.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest. Der Fremdenverkehr ist anhaltend befriedigend, hat aber seit gestern in Folge der Osterfeiertage, die Jeder gerne zubause verbringt, etwas abgenommen. In Folge des Zusammenstehens der christlichen und israelitischen Osterfeiertage ist der Verkehr in den diversen Saison-Moden- und Ausgehäften sehr belebt und befriedigend, obgleich dieselbe in dieser Woche theils wegen der eingetretenen trübener Witterung, theils wegen des zunehmenden Verkehrs in Gewaaren, Delikatessen und dergleichen etwas abgenommen hat. In Strohhüten war das Engros-Geschäft seit zwölf Jahren nicht so belebt wie heuer und auch Modistinnen haben schon seit vierzehn Tagen täglich bis Mitternacht zu arbeiten, um die Feiertagsbestellungen bewältigen zu können. Damenmodegeschäfte und Kleidermacher sind mit Bestellungen versehen, hatten aber in dieser Woche etwas schwächere Nachfrage als in der Vorwoche. Schuh- und Hutmacher haben zumeist regen Verkehr und auch Handschuhmacher haben genügende Nachfrage. Buchbinder sind gut beschäftigt. In Galanteriewaarengeschäften, theilweise auch bei Zuckerbäckern und Zebktern ist das Otergeschäft befriedigend. Das Saisongeschäft in Sonnen- und Regenschirmen ist ziemlich belebt, Wagenfabrikanten, Wagner, Lackirer und Niemer haben befriedigenden Geschäftsgang. In Glas-, Porzellan-, Vergolderwaaren- und Werkzeuggeschäften, bei Tapezierern, Decken- und Matrazemachern, Tischlern, Drechslern, Bürstenbindern, Korbmachern, Gold- und Silberarbeitern und Uhrmachern ist zumeist noch sehr mittelmäßiger Geschäftsgang. Infallateure, Schlosser, Spengler, Steinmetze, Aufreißer, Zimmermaler und Maurer haben zumeist Aufträge; 1108 Maurer wurden mittelst Plaswedels eingestellt. Im März wurden 23,738 Fässer mit 9098 Hektoliter geächt.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Mitglieder-Kandidationen für die Akademie.

Die Kandidationskomitee der ungarischen Akademie der Wissenschaften unterbreiten den betreffenden Klassen für die am 3. [in den Klassen] und am 6. [im Plenum] stattfindenden Mitgliederwahlen die folgenden Kandidationen:

I. Klasse. 1. (Sprachwissenschaftliche) Unterklasse. Das Kandidationskomitee (Georg Joannovics, Joseph Rudenz, Emil P. Thewrewf, Anton Barta, Georg Wolf) empfiehlt: zu ordentlichen Mitgliedern: Ignaz Goldzicher und Sigmund Simonyi; zu korrespondirenden Mitgliedern: Oskar Asbóth, Johann Csengeri, Géza Némethy.

2. (Schönwissenschaftliche) Unterklasse. Das Kandidationskomitee (Anton Bichy, Georg Joannovics, Paul Gyulai, Ladislaus Krany, Julius Pasterner) empfiehlt: zum korrespondirenden Mitglied (an Stelle weil Gregor Csiky's) Eugen Rákoji.

II. Klasse. 1. (rechts- und sozialwissenschaftliche) Unterklasse. Das Kandidationskomitee (Lorenz Lóth, Karl Keleti, Thomas Böcsy, Alexander Hegedüs) empfiehlt: zu ordentlichen Mitgliedern: Ludwig Láng, Alexander Matkovicz, Alexander Blóth, Julius Wlaskics; zu korrespond. Mitgliedern: Bernhard Alexander, Johann Asbóth, Madár György, Alexander Kolosvári, Julius Lánosz, Ernst Nagy, Franz Nagy, Klemens Dvorny, Ladislaus Rechy, Julius Vargha.

2. (geschichtswissenschaftliche) Unterklasse. Kandidationskomitee Franz Pulffy, Alexander Szilágyi, Julius Pauler, Bela Majláth, Ladislaus Fejerpatahy. Empfohlen werden: zu ordentlichen Mitgliedern: Joseph Hampel und Anton Bór; zu korrespondirenden Mitgliedern primoloco: Robert Fróhlich, Heinrich Marczali, Julius Nagy, Koloman Demé; secundoloco: Leopold Dvorny und Alexander Márki.

III. Klasse. 1. (mathematisch-physikalisch-chemisch-technische) Unterklasse. Kandidationskomitee Ernst Hollán, Karl Ehan, Jibor Fróhlich, Béla Lengyel, Moriz Réthy. Kandidirt werden: zum Ehrenmitglied Karl Hieronymi; zum ordentlichen Mitglied August Heller; zu korrespondirenden Mitgliedern: Alois Czigler, Wilhelm Hankó, Leo Liebermann, Gustav Rados und Karl Zivernerhsfn.

2. Unterklasse. (Naturhistorische, Ackerbau- und medizinische Wissenschaften.) Kandidationskomitee Johann Fribaldsky, Joseph Fodor, Joseph Kremner, Albert Bedó, Julius Klein. Kandidirt werden: zum ordentlichen Mitglied: Dr. Ferd. Klug; zu korrespondirenden Mitgliedern: Ludwig Fekete, Dr. Anton Generjich, Dr. Ernst Schwimmer, Dr. Moriz Staub, Béla Tormay, Dr. Aurel Dörök.

* An der k. u. n. Oper wird nach den Osterfeiertagen die dramatische Sängerin Signorina Colonna e gestirnt. Die Sängerin ist, wie dieselbe den Intendanten Graf Bichy telegraphisch verständigte, heute Abends aus Rom abgereist. Signorina Colonna wird

als Alice in „Robert der Teufel“, in „Gioconda“ und eventuell auch als Desdemona in „Othello“ auftreten.

* Unter dem Titel: „Der ungarische Reichstag in Wort und Bild“ beabsichtigt Graf Stephan Keglevich die Photographien und Biographien sämtlicher Mitglieder der beiden Häuser des Reichstages in einem prachtvoll ausgestatteten Werke herauszugeben.

Gerichtshalle.

Budapest, 15. April. (Eine Intrigue gegen einen Richter.) In Richterkreisen erregt eine Strafanzeige, welche der Richter an der kön. Tafel Dr. Faustín Heil gegen den hiesigen Einwohner Wilhelm Sugár erstattet hat, bedeutendes Aufsehen.

(Verdächtige Brandfälle.) Vor einigen Monaten wurde der hiesige Kaufmann Ignaz Jllés wegen Brandstiftung unter Anklage gestellt, weil der Verdacht gerechtfertigt erschien, daß das in dessen Geschäftslokal ausgebrochene Feuer durch ihn selbst gelegt war.

Eine Doppelhinzichtigung.

Esseg, 14. April. Wie wir seinerzeit meldeten, wurde der Gutsvorwarter Joseph Molnár am 12. Oktober v. J. in seiner Wohnung in Bocsin ermordet und beraubt.

Vorsitz des Gerichtsrathes Joseph Unfogl die Verlesung des bestätigten Urtheils, laut welchem Joco Dorics und Baso Kufics des Verbrechens des Raubmordes, begangen am Gutsvorwarter Joseph Molnár, schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurtheilt wurden.

Heute um 7 Uhr früh wurden die Delinquenten von der Gerichtskommission, als deren Leiter Herr Untersuchungsrichter Tschaler fungirte, am Fuße des Galgens dem Richter zur Amtshandlung übergeben.

Offener Sprechsaal.

Alfölder Cognac-Fabrik

Franz Halász & Co., Kecskemét, empfiehlt ihre Qualitäten, welche während 12 Jahren in den Ausstellungen: Kishan 1880, Triest 1882, Aead 1890, Kecskemét 1880, Smerna 1886, Pécs 1890, Békéscsaba 1880, Brüssel 1889, Komárom 1891, Kecskemét 1881, Kecskemét 1889, Brüssel 1892 die höchsten Auszeichnungen gewonnen haben.

Krausz Eugenia, Haas Miksa,

Eszék. Jegyesek. Doroszló.

Eine Partie Rauchrequisiten

Meerschaum und Bernstein, Schibucks, Weisenrohre, Spazierstöcke etc. tief unter dem Einkaufspreis zu verkaufen, ebenso ein fast neues Gepäcks-Belagined (dreiräderig). Näheres bei A. Lappert, Vácikörút 23.

Dankagung.

Außer Stande, Allen einzeln zu danken, sprechen wir auf diesem Wege für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres theueren Gatten und Vaters des Herrn Emerich Lipscher, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Rohitscher Sauerling advertisement with logo and text: Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber.

Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Geschäftsvermittler für Lebensversicherungen

finden bei einer hervorragenden Versicherungs-Gesellschaft Engagement. Nur bewährte Kräfte mit guten Referenzen mögen ihre Offerte sub Chiffre A. D. 100 an die Annoncen-Expedition A. B. Goldberger, Budapest, IV, Váciutca 9 richten.

Dankagung.

Bei der am 12. d. in unjeter Alföfner Kattun-druckfabrik zum Ausbruch gelangten Brandkatastrophe, haben die hauptstädtlichen Feuerwehren unter der umsichtigen und zielbewußten Leitung des Feuerwehroberkommandanten Herren Szerbovszky, als auch die Feuerwehren der Alföfner Schiffswerfte, der Herren Sam. F. Goldberger & Söhne, der Herren Grünwald & Co. mit jowiel Energie, Aufopferung und Todesverachtung das Löschwerk vollführt, daß es nur diesem thätkräftigen Einschreiten zu danken ist, daß das verheerende Element nicht weiter um sich griff, unsere übrigen Fabrikobjekte verschonte, am Entstehen einer lokalifirten Verheerung und größeres Unglück verhütet wurde.

Wir fühlen uns daher gedungen, hiemit alle Denjenigen, die sich am Rettungswerke betheilig haben, unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank auszusprechen; als auch für die Jeltens des löbl. k. k. Flak-Kommandos beigestellte Mithilfe; für das thätkräftige Einschreiten der löbl. hauptstädtlichen Polizeibehörde unter Leitung des Oberstadthauptmann-Stellvertreters Herrn v. Pékár; der löbl. Polizeibehörde des III. Bezirkes unter Leitung des Stadthauptmanns Herrn Georg v. Szlávny unseren tiefgefühlten Dank auszudrücken.

Gerson Spitzer & Co.

Von tiefstem Schmerz gebeugt, machen die Gefertigten im eigenen, wie im Namen der übrigen Verwandten Mittheilung von dem Ableben der innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Antonie Vörösváry

geb. TOTIS,

welche nach kurzem Leiden im 74. Lebensjahre, nach einer 52jährigen überaus glücklichen Ehe sanft und in Gott ergehen entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 17. d., Nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus, Alföfner, Lajosgasse Nr. 142, am Alföfner isv. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

- Budapest, Alföfner, den 15. April 1892. Michael Vörösváry, als Witwe. Israel Jahan, Leopold Collis, als Bräuer. Bernál, Wilhelm, Samuel, als Söhne. Helly Haldan, geb. Collis als Schwelster. Cecilie Denhof, Helly Schlegler, als Töchter. Denhof Moriz und Jajos, Vörösváry Fern, Odón, Jlova verchel, Köfler Ignatz u. Aranka, Schlegler Moriz u. Jlova, Vörösváry Sverc, u. Miklós, Margit, Jenő u. Schwiegerbrüder. Jndor, als Enkel. Bernál Denhof, Samuel Schlegler, a. Schwiegerbrüder. Köfler Mariska und Jali, als Nentel.

Natürlicher Biliner Sauerbrunn!

Hervorragendster Repräsentant der alkalischen Sauerlinge

(33-6339 kohlen. Natron in 10,000 Theilen) erhöht alljährlich seinen bewährten Ruf als Heilquelle und bietet ausserdem das vortrefflichste diätetische Getränk.

In der Trinkhalle des Herrn L. Edesky in den Sommermonaten auch glasweise zu haben.

Pastilles digestives de Bilin

(Biliner Verdauungszelchen), bewährtes Mittel gegen Verdauungsstörungen jeder Art. Vorräthig stets frisch am Lager in der Hauptniederlage bei

L. Edesky, kön. ung. und kön. serb. Hoflieferant.

Budapest, Elisabethplatz Nr. 8. Auch zu haben in allen Apotheken, Spezereihandlungen, Hotels u. Restaurationen, Pastilles de Bilin in den meisten Apotheken u. Drogenhandlungen.

Telegramme.

Die Valuta-Konferenzen.

Wien, 15. April. Von halb 3 bis halb 7 Uhr Nachmittags dauerte heute die Konferenz der Finanzminister Steinhach und Wekerle in Anwesenheit der beiderseitigen Fachreferenten in Anwesenheit der in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmenden Regelung der Valuta. Der Text des umfangreichen Gesegentwurfes „über die Einführung der Kronenwährung“ wurde in allen seinen Details endgültig festgestellt und auch die Münzprägekongvention zwischen Oesterreich und Ungarn so weit vereinbart.

daß die endgiltige Festsetzung vorausichtlich schon morgen beendet werden kann. Die erste Gesetzesvorlage enthält die Bestimmung, daß bezüglich der Einlösung der Staatsnoten...

Die beiderseitigen Finanzminister einigten sich heute außerdem auch noch dahin, daß gleichzeitig mit dem Währungsgezetzwurfe und der Vorlage über die Münzprägkonvention noch ein dritter Gesetzentwurf in den ersten Tagen des Monats Mai den Legislativen unterbreitet werden soll...

Für die möglichst schnelle Prägung neuer Münzen werden nunmehr alle Vorkehrungen getroffen. Die Stenzen werden mit größter Raschheit geschnitten werden, so daß die ersten Zwanzigkronenstücke (= 10 fl.), eventuell auch die Zehnkronenstücke...

Im Sinne der mit den Vertretern der Notenbank getroffenen Vereinbarungen wird das Bankstatut dahin geändert werden, daß die Bank in Zukunft nur mehr unser ausgeprägtes Silber, also keine Silberbarren, und außerdem Gold entweder in Barren oder geprägt in Kronen österreichisch-ungarischer Währung mit der im Entwurfe festgestellten Verhinderung annehmen habe...

Ende der nächsten Woche werden die Verhandlungen mit den Vertretern der Bank über die anderen Modifikationen des Bankgesetzes fortgesetzt werden. — Finanzminister Wellerle ist heute Abends nach Budapest zurückgereist; Staatssekretär Láng und Ministerialrath Cnyedy verbleiben morgen noch in Wien.

Die Ministerkrise in Italien.

Rom, 15. April. Im Laufe der Nacht hat Rudini einige hervorragende Mitglieder der parlamentarischen Mehrheit telegraphisch zu einer Besprechung nach Rom eingeladen. Die Krise wird, wenn nicht Alles trägt, einen ernsteren Charakter annehmen, als vielleicht der Ministerpräsident selbst anfangs vermutete, denn es dürfte sich schwerlich ein Finanzminister finden, welcher den im Ministerrathe erstatteten Vorschlag, in den einzelnen Ressorts Ersparungen im Betrage von 20 Millionen zu erzielen, für ausführbar hielte, wenn nicht der ganze Organismus der Staatsverwaltung vorher eine gründliche Umgestaltung erführe. Hierzu gehört viel Thatkraft und ernster Wille, den Kampf um jeden Preis, selbst um den einer Indemnitäts-Bill, welche den vollzogenen Thatsachen das gesetzliche Siegel aufdrückt, zu Ende zu führen; ob Rudini gegen die in der Kammer stets wieder zur Geltung ringenden Sonder-Interessen zu einem solchen Kampfe aufs Messer entschlossen ist, das wird allgemein und anscheinend mit Recht bezweifelt. Sein Temperament ist nichts weniger als kampflustig, und die Beschaulichkeit, mit welcher er vor wenigen Monaten dem wüsten Streite um Ausführung des Gesetzes, durch welches 600 Landbezirksgerichte aufgehoben werden sollten, zusah, und es schließlich geschehen ließ, daß anstatt 600 nur 300 besetzt wurden, läßt in ihm kaum den geeigneten Mann zur Durchführung derartiger Reformen vermuthen. Davon absehend, glauben die gewiegtesten Finanzmänner, daß das Zündhölzchen-Monopol, der Rohzuckerzoll und die Steuer auf die

Beamtengehalte nicht einmal zehn Millionen, geschweige denn zwanzig Millionen abwerfen würden. Der Ausfall müßte also trotz alledem noch durch Steuern gedeckt werden, und es ist begreiflich, daß eine derartige Maßregel bei der obwaltenden wirtschaftlichen Lage im Lande eine heftige Stimmung hervorrufen würde. Daß unter solchen Umständen die Krise eine befriedigende und dauernde Lösung finden werde, ist kaum anzunehmen.

Dieser Ansicht ist auch der „Popolo Romano“. Die Krise, schreibt dieses in Finanzfragen gewiegteste Blatt Roms, wird so lange währen, bis man sich nicht nach der Decke gestreckt haben wird. Italien hat sich zu viel zugemuthet; es muß seine Bedürfnisse den vorhandenen Mitteln anpassen und auch das Heer auf einen geringeren Stand zurückführen, denn bei dem vorherrschenden System des fortwährenden Feilens, Abwinkens und sozusagen Absagens wird es im innersten Mark erschüttert, während es, auf zehn Armeekorps beschränkt, gesund und kräftig mit vollen Cadres und wahrhaft schlagfertig dastehen würde. Zeit sei es aber auch, an jene Reformen zu gehen, ohne welche an die endgiltige Ordnung der Staatsverwaltung nicht gedacht werden könne. Italien habe die Verwaltung so schürkelhaft und verworren, wie in keinem Staate der Welt. Von Vercenza bis Bologna, bei einer bloß dreistündigen Bahnfahrt, gebe es fünf Präfekturen, zwanzig Gymnasien, drei Universitäten, dreiundzwanzig Landesgerichte; das sei lächerlich und traurig zugleich, und es dürfe nicht Wunder nehmen, wenn ein derart organisirter Staat den Anforderungen einer schweren Zeit nicht zu genügen vermöge.

Rom, 15. April. Einer Meldung der Blätter zufolge wird der gegenwärtig in Piemont weilende gewesene Minister Giolitti auf Ansuchen Rudini's morgen hier eintreffen.

Rom, 15. April. Die „Opinione“ ist in der Lage, zu bekräftigen, daß die Frage in Betreff der außerordentlichen Militärauslagen noch vor Ausbruch der gegenwärtigen Krise vom Kriegsminister einverständlich mit seinen Ministerkollegen gelöst worden war.

Rom, 15. April. Die Lösung der Ministerkrise dürfte wegen der Osterfeiertage einige Verzögerung erleiden.

Giers und Wjshnegradski.

Petersburg, 15. April. Im Befinden des Ministers von Giers ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die Pleuritis (Brustfellentzündung) hat sich auf der rechten Seite verschärft. Die Nacht war unruhig. Es hatten sich heftige Seitenschmerzen eingestellt. Der Zustand ist ein sehr ernster. Die Aerzte weichen nicht vom Bette. Täglich finden zweimal Konsultationen der Aerzte statt.

Petersburg, 15. April. Wjshnegradski ist heute zum ersten Mal ausgefahren. Derselbe fährt Donnerstag nach Moskau und wird nach zweitägigem Aufenthalte daselbst in die Krim reisen. Der Czars ertheilte dem erkrankten Minister Urlaub bis zur Wiedergenesung. Inzwischen verwaltet der Abjunkt des Ministers, Thörner, das Finanzressort. Wie verlautet, würden wichtige Fragen unter Zuziehung des Berweisers der Kommunikation, Witte, als der in die Pläne und Absichten Wjshnegradski's am meisten eingeweihten Persönlichkeit, entschieden werden.

Berlin, 15. April. Das „Wolff-Bureau“ erfährt über die Gerüchte bezüglich der Verlobung des rumänischen Thronfolgers mit der Prinzessin Mary von Edinburgh von wohlunterrichteter Seite Folgendes: Die bezüglich der Verlobung verbreiteten Gerüchte sind momentan unbestimmt. Auch die im „Standard“ vor Kurzem erschienenen Informationen entsprechen nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Jedensfalls aber sind die Nachrichten über die Empfangsvorbereitungen und Herstellungen in dem von der herzoglichen Familie Edinburgh bewohnten Palais zu Koburg und dem Schlosse Rosenau ebenso aus der Luft gegriffen, wie die gleichen Mittheilungen bezüglich des von dem regierenden Herzoge Ernst während der Frühjahrs- und Sommermonate bewohnten Kallenberg.

London, 15. April. Die von Grefoff unterzeichnete Note der bulgarischen Regierung an die Türkei ist bereits in Konstantinopel eingetroffen und soll durch den bulgarischen Vertreter der Botschaft überreicht werden. Ueber den Inhalt dieses Schriftstückes verlautet, daß dasselbe in der Einleitung die Situation darlegt, in welche Bulgarien durch die Unternehmungen der Emigrirten, die unter russischem Schutze handeln, gebracht wurde. Dann enthält die Note eine Dar-

stellung des an Bullovich begangenen Verbrechens und der Schritte, die Ruslanoff in Konstantinopel unternommen hat, um einen der Hauptschuldigen, Schischmanoff, den Händen der Gerechtigkeit zu entreißen. Die Interessen Bulgariens, heißt es in der Note, sind schwer verletzt worden, und Bulgarien ist daher berechtigt, Beweise dafür zu verlangen, daß der Sultan die Interessen des Basallenstaates würdigt. Diese Beweise wären: Ausweisung aller bulgarischen Emigrirten vom türkischen Gebiete, die in dem Berliner Vertrage vorgeschriebene Anerkennung des Fürstentums und die kategorische Forderung an Rußland, Schischmanoff und Tuzetschjoff wieder auszuliefern.

Petersburg, 15. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Kaiser Alexander III. wird sich von Kopenhagen aus nach Ablauf der Ende des nächsten Monats aus Anlaß der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares stattfindenden Festlichkeiten nach Berlin begeben, um dem Kaiser Wilhelm II. einen Besuch abzustatten, der die Erwiderung des Besuches des letztgenannten Monarchen in Narwa bilden soll. — Die kaiserliche Familie übersiedelt anläßlich des Osterfestes aus Schloß Gatchina nach der Hauptstadt, wo sie einige Wochen verweilen wird, um dann gegen den 22. Mai die Reise nach Kopenhagen anzutreten. Die Yacht „Poljasnaja Zvezda“, welche die kaiserliche Familie nach Dänemark führen soll, wird bei dieser Fahrt von den Kriegsschiffen „Garewna“, „Alexandria“ und „Marewo“ begleitet sein.

Petersburg, 15. April. Der Reichsrath erledigte die Vorlage des Justizministers betreffend die Festsetzung von Strafen für die Veröffentlichung oder die an ausländische Regierungen erfolgende Mittheilung von Plänen, Dokumenten und anderen Auskunftsmittelein, deren Geheimhaltung mit Rücksicht auf die Sicherheit Rußlands nach außen hin erforderlich ist. Eine weitere Vorlage, deren Annahme erfolgte, bezieht sich auf die im administrativen Wege vorzunehmende Bestrafung solcher Personen, welche in den nordwestlichen und südwestlichen Gouvernements heimliche (polnische) Schulen unterhalten.

Petersburg, 15. April. Dem Reichsrathe ist eine Vorlage des Verkehrsministers zugegangen, wonach die Privat-Dampfschiffahrt-Unternehmungen im Falle der Mobilisirung der Wehrkräfte gleichwie die Eisenbahnen der Militärverwaltung gegen eine gewisse Entschädigung zur Verfügung gestellt werden.

Wien, 15. April. (Privat-Telegramm.) In Folge des Charfreitags war die Börse geschlossen. Im Privatverkehr herrschte auf günstige Staatenstandsmedlungen und Balutanachrichten freundliche Stimmung. Oesterreichische Kreditaktien notirten 314.37 nach 314.12, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 284.62 nach 284.37, Südbahn 89.25 nach 88.75, ungarische Goldrente 108.85.

Paris, 15. April. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 96.90, 4 1/2 perzentige Rente 105.70, österr.-ung. Staatsbahnaktien 617.50, Südbahn 216.25, französische amortisirbare Rente 97.62, ungarische Eisenbahn-Anlehen —, 4 perzent. ungar. Goldrente 93 1/2, Ottomanbank 554.37.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 15. April. Die Börse blieb heute wegen des Charfreitags geschlossen. Im Privatverkehr war die Stimmung günstig; österreichische Kreditaktien wurden von 313.80 bis 314.70, ungarische Kreditaktien mit 345.25, vierperzentige ungarische Goldrente mit 108.95 bis 109, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien mit 284.50 bis 284.25 umgekehrt. In Getreide war kein Geschäft.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location (Donau, Theiß, etc.) and Water Level (Centimeter). Includes data for various rivers and locations like Bregburg, Komorn, Budapest, etc.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hunaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft.

Lebensversicherungsgesellschaft mit guten Referenzen A. L. 100 an die... Budapest, IV.

zer & Co.

Lebensjahre, lichen Ehe sanft...

sváry

Lebensjahre, lichen Ehe sanft... April 1892.

brunn!

Präsentant... 10,000 Theilhaber... als vortrefflichste...

zen. Bis halb 7 Uhr... Der Text des... rnung wurde... zinstion zwi... vereinbart.

Lieferant vom Rothen Kreuz-Verein der ung. Kronländer.

Graf Géza Esterházy COGNAC



durch ärztliche Autoritäten empfohlen, schmeckt überaus angenehm, steht den französischen Erzeugnissen qualitativ nicht nach und ist überdies um die Hälfte billiger.

Spezial-Marke: **Cognac** * * * *

Fabriks-Direktion: **Budapest, külső vácsi ut 23,** wohin Bestellungen zu richten sind.

Leipzig 1892. Große goldene Medaille.

Berechnen Sie es beim Einkauf, ob der Stoppel umverschört und den deutlichen Korkbrand des „Graf Géza Esterházy“ trägt.

Facsimilirtes Etikett: Dieses Etikett hat kann sich mit jedem in Verkehr gebrachten echten französischen Cognac durch die genaue Messung unterscheiden lassen.

Wanzen, Schwaben, Russen, Motten,

Fische, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 5. W. fl. 1, à 55 fr. und à 30 fr. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfreies **SCHWABEN- und RUSSENKÄFER-Vertilgungs-Pulver** in Schachteln à 5. W. fl. 1 und kleinere à 55 kr.

Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

Fulgurin ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Kleben zu verursachen, die Wanzen samt deren Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin, nur echt in Flaschen à 18 fr. und in 1 Liter-Flaschen à 5. W. fl. 1. Alles mit Pinsel verreiben.

Schaben und Motten tödtendes und vertilgendes Pulver, nur in Schachteln à 5. W. fl. 1, à 55 fr. und à 30 fr. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das Insekten-Schwaben-, Motten- oder Russenpulver gleichmäßig vermischt und in die kleinsten Ritzen gesprüht werden kann. Preis per Stück 40 fr.

Ratten- und Mäuse-Vertilgungs-Mittel (kein Gift! Nur für Nageltiere tödlich)

Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 5. W. -- Preisveränderung unter 1 fl. 5. W. werden nicht effectuirt. Engros-Kunden erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und es gross et en detail echt zu beziehen durch

B. REISS, f. pr. Fabrik chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41, **ersten Stock**,

wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind. Filial-Depots in Budapest bei den Herren Anton Szilber's Eidam, VII., Ecke Königsgasse und Karlsring, im Baron v. Drey'schen Hause; Josef Thauer, V., gr. Kronengasse Nr. 12; Takáts Lajos, IV., Hatvanergasse Nr. 19 und in den meisten renommirten Kolonialwaarenhandlungen der Pesterr. ungar. Monarchie. Man verlange nur „B. Reiss'sche“ Fabrikate und nehme keine Andere!

Schilder- und Wappen-Malerei.

Empfehle mich zur Anfertigung von Glasfirmatafeln, Gucktafeln und Metallbuchstaben und Garantie für das Reinbleiben und besten Bestand der Arbeit 5 Jahre. Ferner übernehme ich Abonnements auf Reinigung von Firmatafeln zu möglichst billigen Preisen.

M. Haidinger, Budapest, Bálvány-utca 17.

Schinken.

Echte Prager Oster-Schinken

von **W. Nischkovsky** in Prag, Wurstwaaren-Fabrik, Selchwaaeren- und Schinken-Exporthaus. -- Engros-Aufträge für Ungarn nimmt der General-Vertreter

J. Rauch, Budapest, Podmaniczkygasse 21, entgegen.

Niederlagen in Budapest: Steinhilber Mátyás, Uj. Ruzs József, Erzsébet-körut; Kertész R., Khély Béla, Jahoda Mór, Andrássy-ut; Alexy Floris, Pataky József, Csukás H., vácsi körut; Lunzer Anna, Presch Adolf, Podmaniczky-utca; Herczer M. T., Wurm-utca; Lechner Ferencz, Frieda Ferencz, nagy korona-utca; Ho-váth Jakab, Koch Károly, nádor-utca; Wertheimer M. Gusztáv, vámház-körut; Egervárd Gy., hajós-utca; Virág János, báró Sándor-utca; Ruzs József, granátos-utca; Amon Mihály, Deák Ferencz, Lipót-utca; Schilhardt K., Lichter Lajos, népszínház-utca; Weigl József, Steger J. W., király-utca. Ofen: Wenenger M., Spuller István, Fehér Gyula, fő-ut.

Anmerkung: Von meiner hochprima Qualität ist jeder Schinken mit dem Zeichen „PRAGUE“ versehen.

Uebersiedlungen per Bahn und Schiff (auch Loko) mit Crapant der Emballage besorgen mit ihren neu konstruirten, von innen ganz tapezirten französischen f. f. priv. Patent-Möbelwagen **Caro & Jellinek** Budapest, V., Arany Jánosgasse 34. Garantie für jeden Schaden. Die Herren Militärs genießen Militär-Tarif. Die Herren Beamten die beigebrachte Ermäßigung. **Telephon-Verbindung.**

Toilette-Lanolin, Lanolin-Crème, Hand-Pasta,

vorzüglich zur Pflege rauher, rother Haut, aufsprungener Hände und Lippen. Et 25 fr. Droguerie „zum schwarzen Hund“, **Friedrich Detsinyi**, Budapest, V., Wainnerboulevard Nr. 10.

Grösstes Lager fertiger Herren- und Knabenkleider

Öltönyök Felöltök

10 fl.

följeb

Kerepesi ut 2. szám.



7 fl.

följeb

Karlskaserne Nr. 22.

aus den modernsten in- und ausländischen Stoffen zu stammend billigen Preisen.

Herren-Anzüge	von fl. 10
„ Ueberzieher	von fl. 7
„ Menschikoff mit Pelerin-Kragen	von fl. 10
Herren-Salon-Anzüge	von fl. 20
„ Kammgarn-Anz.	von fl. 13
„ Hosen	von fl. 3
Kinderkleider	von fl. 3

3000 Stück Piqué-Gilets aus echtem Washstoff, gegen Entfärbung von **2 fl. aufwärts.**

Provinz-Aufträge werden nur gegen Nachnahme effectuirt; im nichtkonvenirenden Falle wird das Geld zurück-erstattet.

Bestellungen werden nach Maß binnen 24 Stunden gefertigt.

Lissauer Henrik.

Schneider - Meister

Öltönyök Felöltök

10 fl.

följeb

Kerepesi ut 2. szám.



7 fl.

följeb

Karlskaserne Nr. 22.

Lissauer Henrik.

Kerepeserstrasse Nr. 2, BUDAPEST, Karlskaserne Nr. 22.

Wirthschafts-Waage,

10 Kilo Tragkraft, neues und altes Gewicht zeigend, solide Konstruktion. Preis per Stück nur fl. 3.75, portofrei sammt Kiste. Versandt durch Klotz-Betrieb patent. Neuhöfen in Brünn 7.

Hamburg-Australian
direkt gemachte Gummi-Fabrikate nach Adelaide, Melbourne, Sydney
e. Antwerpen anstehend verarbeitete alle drei Städte
sine fänelde Sampter. -- Stühle, Koffergewichte,
Bücher, etc. etc. -- Günstigste Bedingungen für
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft. Hamburg.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 16. April 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9.

Hente bleiben sämtliche Theater geschlossen.

ORPHEUM,

Erstes hauptstädtisches
Grosse Feldgasse 17.
Heute, Samstag, den 16. April:
Grosse Vorstellung.
Erstes Auftreten des Tenoristen Franz Rich vom deutschen Theater in Riga, u. zw. in „Gardinetto.“
Acht! Oster-Sonntag und Montag, an jedem dieser Tage 2 große Vorstellungen. In beiden Vorstellungen Auftreten des Gesamt-künstler- und Künstlerinnen-Ensembles, darunter des ausgezeichneten französischen Gesangs-komikers

GANIVET.

Anfang der ersten Vorstellung um halb 4 Uhr, der zweiten um 8 Uhr Abends. In den Nachmittags-Vorstellungen Preis einer Loge fl. 5, eines Logensitzes fl. 2. Auf allen anderen Plätzen steht es jedem Besucher frei, ein und unentgeltlich mitzubringen.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Zweite volkstümliche Vorstellung
mit ganz neuem u. komischen Spezialitäten- und Komödien-Programm.
Zweites und letztes Gastspiel des beliebten Künstlerpaars Ferdinand Grünecker und Marietta Jolly.
Gastspiel der ausgezeichneten französischen Exzentrique-Duetisten

Mr. und Mme. Durand-Domergue.

Erstes Auftreten der neuengagierten Mitglieder:
Dora Doré,
Wiener Liedersängerin, genannt: „Die Brillantentönigin“, Emil Barady, Liedersänger; Adele Moraw, Chansonette und Villanetti Justka, ungarisch-deutsche Sängerin.
Auftreten des gesammten engagierten Künstler- und Spezialitäten-Ensembles mit ganz neuem Programm.

„Fesche Geister“,

dargestellt von 30 Personen.
Casé Perzmann, Hajós-utca 17.
Telephon.

Kaffeehaus-Eröffnung

Ich beehre mich einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das

„Café Margarethenbrücke“,

Ofen, 2. Bez., Ecke Primasgasse,
höflich an mich gebracht habe und dasselbe heute, Samstag, den 16. d., 1 Uhr Nachmittags, eröffne.
Jeden Abend Konzert einer

National-Kapelle.

Gute Kaffeehausgetränke, in- und ausländische Zeitungen, vorzügliche Billards, solide Bedienung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Nagy Pista, Cafetier.

Schön's Café National,

Wahner-Boulevard 45.
Heute: Außergewöhnlich

Grosses Militär-Konzert

durch die beliebte Musikkapelle des Haus-Regim. Maria Theresia Nr. 32. — Besonders zu bemerken: Durch sämtliche Solisten komischer Zapfenreich um 12 Uhr Mitternacht. Außerdem werden aufgeführt neue Stücke. 1. „Einzugsmarsch“ aus der Oper „Tannhäuser“, von Rich. Wagner; 2. Tages-Rapport, Polka française, von Ed. Strauß; 3. Ouverture zur Oper „Die diebische Gfister“, von Hoffini; 4. Fragmente aus der Operette „Die Kofarin“, von J. Brandl; 5. „Budapester Spezialitäten-Klänge“, Potpourri von K. Klepich; 6. „Otthon“, Walzer von Jos. Daboz; 7. Auf Verlangen: „Reise durch Europa“, Potpourri von Peters.
Entrée frei. Anfang halb 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll J. Schön, Cafetier.
Voranzeige: Morgen und Montag großes Militär-Konzert.

Folies Caprice.

Heute:
Die Familie Bernstein in Ostende.
Auf allgemeines Verlangen:
Eine Klavrias-Partie.

„IMPERIAL“,

Wahner-Boulevard Nr. 48. 47681
Durchwegs neues Programm!
Zum ersten Male (neu inszeniert):
Guirlandes des Chansonnés.

von Dir. Lichtenstein, dargestellt von 10 reizenden Damen und 4 Herren. Ferner erstes Auftreten der Jnl.: Erdössy Etelka, Lengyel Róza und des jugendlichen Gesangs-komikers Josef Caritan.
Neue Komödien! Neue Solo-Vorträge!

Restaurations-Eröffnung.

Einem vielfach ausgesprochenen Wunsche unserer geehrten Gäste entsprechend, haben wir die

Restaurations-Lokalitäten der Széchenyi-Promenade

mit größerem Kostenaufwande neu renovirt und wurden dieselben am Donnerstag, 14. April, eröffnet. Bei dieser Gelegenheit machen wir das p. t. Publikum aufmerksam, daß die Frühstücks- und Mittagstische über die Sommerkaffee in unseren Lokalitäten „zum grünen Jäger“, Promenade-gasse Nr. 7, die Jansen- und Abendtische aber sowohl in der Promenade-gasse als auch am Kiosk in der Széchenyi-Promenade verabfolgt wird.
Außer den gewöhnlichen Gasthaus-Getränken werden wir jeden Tag frisches Sösbier auskänfen.
Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll
Kornel Koch und Vinzenz Weisz,
Restaurateurs.

Römer-Bad.

Station der Szt.-Gendrecer Viginal-Bahn.
Oster-Sonntag und Montag und nachher jeden Feiertag

Militär-Konzert.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Entrée frei.
Züge verkehren bis Mitternacht.

Grüner's Café Mehadia

Café Trommel- und Kazin zygasse.
Heute:

Erstes Konzert

der aus dem Auslande mit größtem Erfolg zurückgekehrten Damenkapelle
„LYRA.“
Amerikanische Billards. Chambre separée.
Kaltes Buffet.
Die ganze Nacht geöffnet.

Die Schwabenberg-Zahnradbahn

eröffnete ihren diesjährigen Betrieb **Charfreitag, den 15. April**, und verkehrt im Monat April an Wochentagen früh um 7 und 8 Uhr, Mittags 12 Uhr und Nachmittags um 3, 4, 5 und 6 Uhr von der Station Stadtmeyerhof. Abfahrt von der Station Schwabenberg je um eine halbe Stunde später.
Während der Osterfeiertage und sonst an Sonn- und Feiertagen verkehren die Züge von früh 8 Uhr bis 7 Uhr Abends eventuell halbstündig.
Die Restauration Villa Götvös am Schwabenberg ist bereits eröffnet. Näheres die Plakate.
Die Direktion.

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Drosch),
VI., Király-utoza 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar).
Heute:

Grosse Extra-Vorstellung
mit besonders gewähltem Programm. Präzise 11 Uhr, zum 14. Male:

„Armin Admed“

oder:
„Mandelblüh in der Türkei.“
Orientalisches Pracht-Ausstattungs-Singspiel von Armin.
Musik von Jos. Schindler.
Kolossaler Lacherfolg der komischen Szene:

Bekanntschafft vom Purimball.

Ostersonntag und Ostermontag:
Je 2 große Vorstellungen.

Balaton-Füred Eszterházy-szálloda.

Elsőrangú szálloda, kilátással a Balaton tavára, 36 szép, világos és szellős szoba, minden kényelemmel, ujonnan berendezve; szép terraszkokkal, étteremmel; kitünő és olcsó konyha.

Szálloda-árak.

Heti lakás étkezéssel együtt 18 fttól 30 fttig; ezenkívül szobák külön is kaphatók és lehet étlap szerint is étkezni. Kiszolgálat személyenként egy hétre 1 ftt, minden további személytől 50 kr. Valódi természetes magyar és külföldi borok, ugyisint jó minőségű sörök állanak a vendégek rendelkezésére.
Felvilágosítást a legnagyobb készséggel nyújt
Az Eszterházy-szálloda bérlelője
Holéczy János.

Fussbodenlackfarben,

Einlaßwachsputz, Lacke,
ÖLFARBEN,
reichsortirtes Lager von trockenen Farben, Pinseln, Haus-haltungsmitteln, als

Insektenpulver, Naphtalin, Camphor etc. etc.
Unverfälschter wasserfreier

denaturirter Spiritus.

Alles in feinsten Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt
IGNATZ PATAK,
vámház-körut 6.

500 Dukaten,

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annonciren!
Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers

jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver

mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzung der Zahnkrankheit.
Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Di J. L. Müller'sch Salicyl-Zahnpasta

kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei

J. L. Müller,
Parfümerie- und Toilette-Seife-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
„zur Blumentönigin“.

Seite 8.
on,
ben,
lotten,
Pflanzen-Insekten
ich mein alle
es Pulver
55 fr. und à 30 fr.
onsumenten auf meine
itäten aufmerksam zu
ar:
nen giftfreies
SSENKÄFER-
Schachteln à
ere à 55 kr.
licklich in der Weise,
deselben sämtliche
funden, resp. heraus-
einzigste Flüssigkeit,
ohne Kleben zu ver-
die Wangen sammt
achtet. Fulgurin kann
er hinter den feinsten
gurin, nur echt in
-Flaschen à 6. 20.
tödtendes und ver-
hütendes Pulver, nur
5 fr. und à 30 fr.
welchen das Insekten-
gleichmäßig vertheilt
Preis per Stück 40 fr.
es Ratten- und
ilgungs-Mittel
für Nagethiere tödtlich!
5 fl. 3. W. -- Provinz-
effektiv. Engros-Ansch-
die vortheilhafte Fabrikate
den Gebrauchsanweisungen
zu beziehen durch
chemischer Produkte,
gsgasse 41,
ock,
zu richten sind.
eren Anton Szilber's
larisring, im Baron
V. gr. Kronengasse
gasse Nr. 19 und in
arenhandlungen der
ange nur „B. Reiss-
keine Andere!
en-Malerei.
ng von Glasfirma-
straben und garan-
Bestand der Arbeit
Abonnements auf
richt billigen Preisen.
idinger,
lvány-utca 17.
schäfts-Waage,
10 Kilo Tragkraft,
neues und altes
Gewicht zeigend,
solide Konstruk-
tion. Preis per
Stück nur fl. 3.75,
porto frei sammt
Kiste. Versandt
durch Kistof Ver-
patent. Neuheiten in
Brünn 7.
X
Hamburg-Australien
Adelaide, Melbourne, Sydney
Antwerpen anlantend, sachliche alle brief sichten.
Antwerpen anlantend, sachliche alle brief sichten.
Antwerpen anlantend, sachliche alle brief sichten.

Mein Spezi-

laboratorium erzeugt Mittel gegen alle Schönheitsfehler. Unter vielem Anderem auch die einzig verlässliche, unschädliche

- Dr. Spitzer's Gesichtspomade à 35 kr.
- Dr. Spitzer's Gesichtswasser à 40 kr.
- Salvator-Seife à 50 kr.
- Lyoner-Reisemehl à 50 u. 80 kr.

reinigen das Gesicht von Sommerprossen, Wimpern, Flecken etc. Sie erhalten werthloses Galvanisat und verbrennen den Teint, wenn Sie nicht ausdrücklich die volle Firma „Julius Rosenfeld, Nasice“ angeben und verlangen.

Handpasta à 60 kr.

Handpasta nur echt mit der Schutzmarke, macht binnen 3 Tagen jede Hand zart und weiß. 1 Dose 60 kr.

Jeder Bestellung wird gratis eine ausführliche, interessante, wissenschaftlich populäre Broschüre über Pflege des Teints, der Hände, Haare, Zähne, Nägel etc. beigelegt.

Depot in Budapest bei Herrn Joseph von Török, Apotheker. 47590

Fabrikation und Postversandt Julius Rosenfeld,

Salvator - Apotheke in Nasice Nr. 24 bei Essegg. Ueber 3 fl. franko. Unter 1 fl. kann nichts versendet werden. Emballage gratis und diskret.



Eigentümer, respektive Direktoren von Bädern, Hotels, Unternehmungen, Instituten werden im eigenen Interesse höchlichst ersucht, unserer Firma ihren Bedarf anzugeben in:

Bettwaaren, Eisenmöbeln, Kotzen Vorhängen und Teppichen.

Bettwaaren werden auf Verlangen an Ort und Stelle gefertigt. Muster und Kostenüberschläge werden sofort gesendet. Die bestellten Waaren werden frankirt bis zur nächsten Bahnstation gesendet. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen auf.

Hochachtungsvoll

47546

R. STERN'S SÖHNE, Bettwaaren-Erzeuger.

Besteht seit 1858.

Telephon 1053,

Budapest, IV., Carlsring, Carliskaserne.

Haupttreffer 250,000 Gulden

sind zu gewinnen mit:

1 Kredit-Promesse, Haupttreffer fl. 150,000

Ziehung 2. Mai à 5 25

1 ungar. Wohlthätigkeits-Los, Haupttreffer fl. 100,000

Ziehung 23. Juni à 2 -

Beide bloß fl. 6.75. 7 25

Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.

Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ S. Politzer, Budapest, Dorotheengasse 12.

Das anerkannt beste Pflaster der Welt gegen

Hühneraugen und Warzen

von Apotheker MEISSNER.

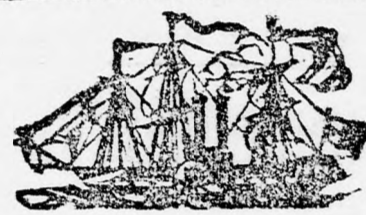
Sofort schmerzstillend, garantiert sicherwirkend, ist überall in Apotheken, en gros bei Droguisten à Karton 45 kr., erhältlich.

General-Depot in Fünfkirchen. Wird auch bei Empfang von 60 kr. spesenfrei zugewandt. 3 Kartons spesenfrei für fl. 1.50. 47683

Franzensbader Quellsalz

(pulverförmig). Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen in Folge seines hohen Gehaltes an schwefelsaurem Natrium, seiner leichten Verdaulichkeit und anhaltenden Wirkung (eisenfrei). Heilmittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Nieren, Leber, Milz, der Harnorgane, Zuckerruhr, Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-leiden, chronischen Rheumatismus, Frauenkrankheiten etc.

Versandt in Originalflaschen à 150 und 250 Gramm, sowie in Cartons zu 25 und 50 Pulvern à 5 Gramm. Wien: Heinrich Wiatoni, Tuchlauben; N. Raab's Apoth. „3. Schwärzen Bären“, L. Lugek 3. Budapest: Mattoni & Wille. Prag: F. Kumerle, Altstädter Ring. Linz: A. Hoffstädter's Erben, Apotheke „3. weißen Adler“. Direkter Post-Versandt in Oesterreich-Ungarn und Deutschland franco durch E. LOIMANN, Franzensbad.



Ein Propeller,

in gutem Zustand, zu Ueberfuhrsdiensten bestens geeignet, ist zu verkaufen. Dieser Propeller kann hierorts besichtigt, auch probirt werden. 47587

Granter Lokal-Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Arnold Weisz,

billigste Tapeziererwaaren- und Möbel-Niederlage, Budapest, Königsgasse Nr. 56,

beehrt sich, sein bestsortirtes Lager dem p. t. Publikum zu empfehlen. Dasselbst werden

Möbel zu billigen Preisen auf Raten verkauft. Durch solide und dauerhafte Arbeit werde ich bemüht sein, mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben. Achtungsvoll Arnold Weisz, Königsgasse 56, an der elektrischen Bahn.

Dr. Breyer's Wasser-Heilanstalt Salzburg-Parsch,

bekannt als die schönste und gesundeste Gegend der Monarchie. Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute Verpflegung. Komfortable Wohn- und Gesellschaftsräume. Mäßige Preise.

Echt englische Original-LINOLEUM

(Korkteppiche).

Zum Belegen ganzer Räume, auch abgepackt, sowie Läufer- und Waschtisch-Vorlagen, elegant, unverwundlich, wasserdicht, staub- und bakterienfrei. 47111

Joseph R. Reisner, Budapest, Sarischbazar 10.

BAD CUDOWA, Reg-Bezirk Breslau.

Eugen-Quelle. Einzige Arsen-Eisenquelle Deutschlands, gegen Blutarmuth, Dyspepsie, Neurasthenie, Neuralgie, Krämpfe. Gottholdquelle, Lithion-Stahlquelle, gegen chronische Katarrhe der Nieren und Blase, des Magens, der Lunge, Harnsäureanhäufung, Darmträgheit und Hämorrhoidal Zustände. Zu beziehen durch die Brunnen-Direktion, alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Ueberzieher fl. 10.-
Kammgarn-Anzüge . . . fl. 14.-
Frühjahrs-Anzüge . . . fl. 15.-
zu billigst festgesetzten Preisen nur bei

S. Grossmann, größte Herrenkleider-Niederlage.

Budapest, Gde Franz Deak- und Wienergasse. Filiale: Universitätsplatz.



Möbel! Möbel!

Einladung zum Möbelkaufe.

Zum Ankaufe von gut gearbeiteten, einfachen, als auch reich ausgeführten Holz- und Tapezierer-Möbeln eignet sich bestens die

Innerstädter Möbelquelle,

IV. ker., Egetem-tér 1. Stock, vis-à-vis der Kecskeuergasse der

Sárkány & Schütz,

Tapezierer und Dekorateur, wo bei streng solider Bedienung in der Hauptstadt der Möbelbedarf am billigsten zu beden ermöglicht wird.

Möbel! Möbel!

The Continental Bodega Company
Aelteste „Bodega“-Firma auf dem Continent
50 Jährigen eigener Regie.
Spanischen, Portugiesische Weine.
Unsere Originalweine sind in sämtlichen Filialen im Glas zu probiren, sowie daselbst in Flaschen und Original-Gebinden erhältlich.
Spezial-Filiale: Budapest, Zsibárus-utca 5. sz.

Bierliche Oster-Eier

und Spritz-Gegenstände in Cartouge, Holz, Peluche, Atlas, Glas, Majolika, etc. in größter und schönster Auswahl zu den

allerbilligsten Preisen bei

Ignatz M. Rothausner,

Budapest, ausschließlich Königsgasse 6. Fabrik-lager von Alpaca- und Chinafilber-Bestecke und Luxus-Gegenstände zu Original-Fabrikpreisen.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

Es erweitert zur gründlichen gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art. Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13. Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker Königsgasse Nr. 12.

Stmüher Quargel

(Bierkäse).
Die erste Stmüher Quargel Käse-
Erzeugung von
Schnürer & Haasz,
Stmüher, Mähren,
offenbar beste Stmüher Quargel
eigener Erzeugung. Per Netto-
Käse (Nachnahme) ab Stmüher:
Nr. II . . . per Schopf 82 fr.
Nr. III 85 fr.
Nr. IV 88 fr.
Nr. V 90 fr.
Nr. V. groß 90 fr.
Bei größerer Abnahme entbre-
chend billiger. 1 Postkorb von 5
Kilogramm franko jeder Post-
station Oesterreich-Ungarns 1 fl.
90 fr. 47052

Anticor,
Pflaster zur Schmerzlösen
und raschen Entfernung
von
Hühneraugen.
Selbst in den hartnäckig-
sten Fällen übertra-
gende Wirkung.
Preis einer Schachtel
50 fr., gegen Einwendung
von 60 fr. Briefmarken
überallhin franko. In
beziehen aus allen
Apotheken.
Hauptdepot für Ungarn
Budapest, Königsgasse 12
Apothek des Josef von
Török. Man verlange
ausdrücklich Anticor.

Photograph. Studien
Probierendung 5 fl.
Statuog 10 fr. Briefmarken.
Dieckmann's Kunstverlag
Amsterdam, Holland.
(Briefe hierher 10 fr. Porto.)

Absolvirter
Handelsakademiker
der bereits 2 Jahre
als Komptorist
thätig ist, wünscht seinen
Posten zu verändern. Gest.
Anträge mit Gehaltsan-
gabe werden unter „B. u.
M.“ an die Exp. d. Bl.
erbeten. 51817

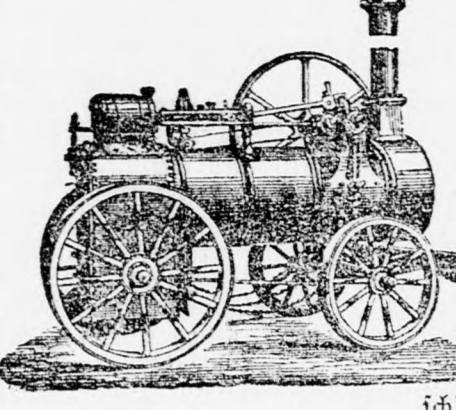
Ziegel- und Kalkwerke
Kammer-Ring-Oefen
für Gross- und Kleinbetrieb.
Uebernahme von Einrichtungen ganzer Ziegeleien
und Banten, Lieferung von Plänen und Maschinen
u. Ziegelpressen, Besorgung v. Aufsicht- u. Arbeiter-
veronale, effektiv ganze Erzeugung im Afford und
garantirt pro 1000 Stück gut gebrannter Ziegel ohne
Bruch 2 Meterzentner Kleinfahlehtaub-Bedarf, bei 100
Meterzentner Kalk 25 Meterzentner Kleinfahlehtaub-Bedarf.
Von hunderten Firmen beste Referenzen nachweisbar.

J. H. Wojaczek,
Bauunternehmer und spezieller Techniker für
Ziegeleien, Cement-,
Kalkfabriks- und Feuerungs-Anlagen.
Gegründet 1855.
Budapest, Huszar-utoza 6.

Sanatorium für Nervenkrankte!
Wasserheil - Anstalt
des Universitäts-Dozenten
Dr. BATIZFALVY,
Budapest, Ecke der Stadtwaldchen-Allee und Arenastrasse.
Behandlungs-Gegenstände:
Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Krankheiten der Ver-
dauungsorgane, allgemeine körperliche Schwäche und
Blutarmuth nach langwierigen erschöpfenden Krankheiten
u. c. Heilmittel: Wasserbehandlung, Elektrizität, Massage,
schwedische Heilgymnastik, Suspensions-Apparat nach
Charcot u. verschiedene Diätetiken. Behandelnder Arzt:
Dr. Stefan Trajstler. Die orthopädische Abtheilung wirkt
seit 34 Jahren unter der Leitung des Direktors und
Eigenthümers der Heilanstalt. Sachverständige Be-
handlung, fortwährende ärztliche Aufsicht, ausgezeichnete
Verpflegung, familiäre Lebensweise, ausgebreitete idattige
Promenaden bilden den allbekanntesten Vorzug der Heil-
anstalt. Pensionäre und Ambulante werden aufgenommen.
Programm gratis.
Das ganze Jahr geöffnet.

Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen

Die in der
den heimischen Verhältnissen angepaßten und auf allen Konkurrenz bisher unbefiegt geliebtenen
6-, 8-, 10- und 12pferde. Dampfdreschgarnturen,
ferner die für Mühlenzwecken eigens gebauten
9- und 12pferd., sowie 16pferd. Compound-Lokomobilen,
die ganz aus Eisen konstruirten, an Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit alle anderen Fabrikate
übertreffenden



Strohelevatoren
und die am hinteren Fahrrad der Lokomobile
bequem anbringbaren, daher überaus praktischen
schließlich die aus anderen hervorragenden Maschinenfabriken stammenden
2-, 2 1/2-, 3- und 4pferde. Dampfdreschgarnturen,
Säemaschinen, Pflüge, Reuter, Rebler und andere landwirtschaftliche Maschinen empfiehlt zu günstigen Zahlungsbedingungen

Nikolaus Fehér,

Generalagent der k. ung. Staatsmaschinenfabrik
BUDAPEST, Uellöerstrasse Nr. 25, „Köztelek“.
Preisourante gratis und franko.



AVIS
für die p. t. Sodawasser-Fabrikanten.
Die kais. kön. patentirte Nickelzinn-Syphonköpfe- und Sodawasser-
Apparate-Fabrik von
Reisz & Berkovits,
Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 66,
empfiehlt ihre aus einem Stück bestehenden, in allen Ländern
patentirten, mit Schutzmarke versehenen, vom kön. ung. Ministerium
sub Zahl 82002/VIII, ex 1889 anempfohlenen 99% Nickelzinn-
Syphonköpfe, sowie

Sodawasser-Apparate

für Kohlenäure-Selbstentwicklung und flüssige Kohlenäure eigener Erzeugung zu
den billigsten Preisen.
Es liegt daher im Interesse der p. t. Sodawasser-Fabrikanten, sich durch die
angeblich gefehlischen „bleifreien“ oder „99%“ Syphonköpfe, welche mit Antimon
und Kupfer legirt sind, nicht irreführen zu lassen, da nur diejenigen gefehlich sind,
die wirklich aus 99% Zinn erzeugt sind. Preisourante auf Wunsch gratis und franko.
Reisz und Berkovits.
46755

Nouveautés
in 47579
**Herrenhüten, Hemden, Kra-
vatten, Glacé-Handschuhen,
Manchetten, Krügen, Regen-
schirmen u. Toiletten-Artikeln**
empfiehlt zu billigsten Preisen
Krausz Mór,
Budapest, Gatznergasse Nr. 1.

Bad Wildungen.
Die Hauptquellen: Georg Viktor-Quelle und Selenen-
Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wir-
kung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Ma-
gen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der
Blutmischung, als Blutarmuth, Gleichnact u. s. w.
Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung
zur Verwendung, 1891 waren es über 671,000 Gallonen.
Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Bade-
logierhause und Europäischen Hofe erledigt: Die In-
spektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Ge-
sellschaft. 47569

Seite 10.
fl. 10.-
fl. 14.-
fl. 15.-
ten Preis
ann,
er-Nieder-
ng Deak-
ffe.
displag.

Original-Plant
Für die Lente!
verloren
aus
Original-Plant
Für die Lente!
verloren
aus

Möbel!
Möbelkaufe.
en, einfachen, als
und Tapezierer-
tens die
belquelle,
r 1. Stock,
etergasse

Schütz,
ratent,
in der Haupt-
ten zu beden er-

Möbel!
stammten
zu probiren, sowie dasselbst in
Flaschen und Original-Gebinden er-
hältlich.
Spezial-Filiale:
Budapest, Zsibars-utoza 5. Sz.

Eier
nstände
as, Glas, Majolika,
fusswahl zu den
reisen

hauser,
nigsgasse 6.
Alpacca- und
Lurus-Gegen-
tspreisen.

Fried Károly,
Schilder- und Wappen-Maler,
Budapest, VII., Csanyigasse 7,
übernimmt alle Gattungen
Glas-, Holz-, Blech-, Präge- und Gusschilder,
sowie auch Leichtenwappen zu den billigsten Preisen.
Abonnements für Schilder-Reinigung werden über-
nommen. 47480

Eingesendet.
Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankes-
briefen ist dies älteste und bewährteste Anstalt, wo
die neuesten Erfindungen der Wissenschaft mit
reichster Erfahrung gepaart, verwertet werden, bestens
zu empfehlen.
In Dr. LEITNER'S
seit 49 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt,
Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch
so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Maimes-
schwäche, Sant-Ausschläge, Sarn-Beischwerden,
Frauenkrankheiten u. c. auch brieflich, gründlich,
schnell und sicher ohne Folgegebel geheilt und auf
Verlangen Medicamente besorgt.
Ordination täglich Vormittags von 6 bis 10 Uhr Früh,
von 1-5 Uhr Nachm. und Abends von 7-10 Uhr.

500 Dukaten
zahle ich Dem, der beim Gebrauche von
KOTHE'S Zahnwasser
a Flacon 37 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt
oder aus dem Munde riecht.
KOTHE'S Zahnschöne,
ein vorzögl. und schnellwirkendes Zahneinigungsmittel a
Schachtel 30 fr., gute und weiche Zahn-
bürsten a St. 30 u. 50 fr. Nur die mit die-
ser Schutzmarke versehenen Flaschen sind echt.
In Budapest allein echt zu haben bei Herrn
Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.

Frühjahrs-Ueberzieher fl. 10,
**Frühjahrs-Anzug fl. 15, Kammgarn-
Anzug fl. 14, sowie grösste Aus-
wahl eleganter fertiger Herren-
Kleider nach neuester Façon zu
billigst festgesetzten Preisen.**
Massbestellungen und Provinz-
aufträge prompt.
Nichtkonvenirendes wird um-
getauscht oder auf Verlangen das
Geld rückerstattet.
JAKOB ROTHBERGER,
k. u. k. Hof - Kleider - Lieferant,
Budapest, Waitznergasse 23, im
Hause zum «grossen Christoph».

Allerlei.

(Vor dem Zuchtpolizeigericht in Tours) ist jetzt der Prozeß gegen die vierundvierzigjährige Frau Vincent, Gattin des Bürgermeisters der Gemeinde Roche-Dain, im Gange. Frau Vincent ist beschuldigt, ihren Gatten eines Mordanschlags auf ihre Person und eines schweren Verbrechens gegen ihr früheres Dienstmädchen fälschlich bezichtigt und letzteres, eine Sophie Hummel aus Mainz, in dieser Sache zu falschem Zeugnis verleitet zu haben, um sich von ihrem Manne, den sie nur um seines Vermögens willen geheiratet hat, scheiden lassen zu können. Die wegen des Mordanschlags früher eingeleitete gewesene Untersuchung hatte bereits ergeben, daß nichts als eine mit vielem Geschick von der Frau selbst in Szene gesetzte Komödie vorlag. Einige Tage, nachdem diese Intrigue fehlgeschlagen war, erschien Sophie Hummel, begleitet von ihrem alten Vater und dem früheren Koch im Schlosse, einem Herrn Gaucher, vor der Staatsanwaltschaft in Tours und brachte mit umständlichen Angaben zur Anzeige, wie sie vor Jahren, als sie, erst dreizehn Jahre alt, im Dienste des Herrn Vincent stand, von demselben eines Tages überfallen und vergewaltigt worden sei. Gaucher beschwor, den Vorgang gesehen zu haben, und der alte Hummel verlangte Gerechtigkeit im Namen seiner unschuldigen Tochter. Eine Untersuchung wurde gegen Vincent eingeleitet. Bald nahmen jedoch Gaucher und Sophie Hummel ihre Aussagen zurück und gestanden, daß sie von Frau Vincent dafür bezahlt worden seien, deren Gatten zu vernichten. Auch die Kosten der Reise des Vaters nach Frankreich hatte das Weib getragen. Natürlich wurde das Verfahren gegen Vincent eingestellt und dafür gegen die Zeugin und ihre Anklägerin vorgegangen. Sophie Hummel wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, braudt dieselben jedoch Dank dem neuen Geïese Berenger (Strafverlaß unter der Bedingung fünfjähriger Wohlverhaltens) nicht zu verbüßen. Frau Vincent, die nach England geflüchtet war, erhielt in contumaciam ein Jahr Gefängnis zuerkannt, und die gleiche Strafe traf eine Frau Portier, die als Vermittlerin zwischen ihr und der Hummel gedient hatte. Frau Vincent nahm in England die kostspielige Hilfe von vier Anwälten in Anspruch, um eine Gegen-Ernannte zu erlangen, und kehrte nach Tours zurück, um sich dem Gerichte zu stellen, wodurch nach französischem Rechte das Contumazerkennntnis hinfällig und eine neue Verhandlung nötig wird. Diese fällt jedoch völlig zu Ungunsten der Angeklagten aus. Fräulein Hummel erscheint nämlich als Zeugin und bestätigt, daß Herr Vincent ihrer Unschuld niemals nachgehelt, daß vielmehr Frau Vincent sie zu ihrer falschen Beschuldigung verleitet hat und sogar noch nach ihrer Verurteilung unter Versprechungen in sie drang, ihr Geständnis zu widerrufen und die schändliche Unschuldigung aufrechtzuerhalten. Das Urtheil ist noch nicht bekannt geworden.

(Der Einfluß der Musik auf den menschlichen Organismus.) In einer in Petersburg abgehaltenen Vorlesung über das Thema: „Der Einfluß der Musik auf den menschlichen Organismus“ stellte Professor Tarchanoff die Behauptung auf, daß die Musik in der Medizin von großem Nutzen sei und daß, bei verständiger Handhabung derselben, man die Menschen eben so leicht „stimmen“ könne, wie man ein Musik-Instrument stimmt. Aus der Bibel ist ersichtlich, welche einen Einfluß die Musik David's auf Saul ausübte. Pythagoras empfahl in seinen Werken den Griechen die Musik als vortreffliches Heilmittel. In Italien existiren noch gegenwärtig besondere Heilmethoden aus-

schließlich durch Musik. Nervenranke (besonders Epileptiker) werden durch Musik beruhigt, doch muß man bei Anwendung dieses Mittels äußerst vorsichtig sein, da sie in manchen Fällen auch eine sehr erregende Wirkung ausüben kann. Es muß dabei berücksichtigt werden, daß das Naturell gewisser Leute überhaupt gar keine Musik erträgt. Die Heilmethode durch Musik ist noch wenig verbreitet und wird sich ihre Bedeutung erst in der Zukunft herausstellen. Wenn zahlreiche Beobachtungen auf dem Gebiete der Heilkraft der Musik auch ein negatives Resultat gegeben, manchmal sogar das Gegenteil dessen erzeugt, was man erwartete, so erklärt sich dieser Mißerfolg dadurch, daß man das Mittel nicht rechtzeitig in der erforderlichen Form und ohne genügende Analyse der Krankheit angewendet hatte. „Wir sind fest überzeugt“, jagte Professor Tarchanoff, „daß eine Zeit kommen wird, wo die Musik in den Händen wissenschaftlich gebildeter Aerzte als ein mächtiges Mittel im Kampfe mit den Leiden der Menschheit dienen wird. Wie kann es auch anders sein, da eine Reihe von Fällen uns dargethan, daß die Musik — der größte Regulator der menschlichen Stimmung und Gefühl ist, und diese Faktoren beher scheuen viele Seiten des psychischen und physischen Lebens des Organismus.“ Doch hat die Musik auch eine hohe pädagogische Bedeutung. Die Wissenschaft entwickelt die Denkkraft, bereichert den Verstand; doch das ist nicht genügend, man muß in der Jugend auch das Gefühl erwecken, sie human, sanft und gut zu machen, auf ihren Charakter einwirken. Dieses Alles kann durch die Musik erreicht werden; die Musik zerstört die egoistischen Instinkte, welche in jedem Kinde so stark sind, sie bringt Ordnung in das Chaos der Gefühle, regulirt die Triebe der jungen Seele. Die Musik erregt die Menge, erweckt in ihr eine gewisse Stimmung, nähert einander Menschen ganz verschiedener Gesinnungen. Wenn die Macht und der Einfluß der Musik so groß auf erwachsene, vollständig reife Menschen ist, so versteht es sich von selbst, daß sie eine umso größere Einwirkung auf das Kind haben muß; wenn man daher das Kind dem vernünftigen Einflusse der Musik aussetzt, so kann man ihm einen großen Nutzen erweisen.

(Die Oxford-Cambridge-Regatta.) Man schreibt aus London, 10. d.: Seit 1829 messen sich jedes Jahr am zweiten Samstag vor Ostern die Hell- und die Dunkelblauen, Cambridge und Oxford auf der Themse zwischen Putney und Barnes; fünfundsingzigmal trug Oxford, zweihundzwanzigmal Cambridge den Sieg davon. Keinem sportlichen Ereigniß, außer dem Derbytag, bringt der Londoner, ja der Engländer im Allgemeinen ein intensiveres Interesse entgegen, als dieser Regatta. Der beste Beweis dafür ist wohl, daß alle Zeitungen die drei Wochen, während die zwei Mannschaften trainiren, täglich in spaltenlangen Berichten das Thun und Treiben der Mannschaften schildern, ja mit peinlicher Gewissenhaftigkeit das tägliche Gewicht eines jeden Mannes verzeichnen. Das Reinen veriprach diesmal besonders interessant und aufregend zu werden, da auch die erfahrensten Kenner des edlen Rudersports über das Resultat in Zweifel waren. Dazu kam das herrliche Frühlingwetter — ein seltenes Glück für dieses Rennen, das meist bei Regen, Sturm und Nebel stattfand. Kein Wunder, daß Bahn, Dampfer, Nebelbühne und Gefährte aller Art tanzende und abertausende mit hell- oder dunkelblauen Bändern geschmückte Menschenkinder nach den reizenden Themseufem, dem Schauplatz des Wettkampfes, hinausströmten. Bald entwickelte sich längs der Ufer ein buntes Leben, ein wahres Volksfest mit Buden, Carrouffels, Regertänzen u. Ein reizendes Bild bot der Strom, den Boote, Dampfer, Wasserpolocypede — und natürlich auch viele Kesselschiffe belebten. Punkt 12 Uhr, zur Zeit der höchsten Fluth,

schossen die zwei Rättrier los, gefolgt von vier großen Dampfem; nach 20 Minuten heissen, aufregenden Kampfes erreichte Oxford das Ziel, Cambridge um 2 1/2 Längen hinter sich lassend. Auf ihrem ganzen vier englische Meilen langen Weg wurden beide Boote begleitet von den begeistertsten Zurufen der dichtgedrängten Menge, die einen Enthusiasmus zeigte, wie man ihn den „fischblütigen“ Engländern gar nicht zutraut. — Eine glänzende journalistische Leistung vollbrachte der „Daily Graphic“, dessen Künstler in einem von capitiß die Fahrt verfolgte und ihre Illustrationen mittelst Brieftauben nach der Druckerei entlandten, aus welcher fast unmittelbar mit dem Bekanntwerden des Ergebnisses eine starke Extranummer des Blattes mit einem ershöpften und reichhaltig illustrierten Bericht über die Fahrt hervorging. Daß diese einen richtigen Absatz fand, ist natürlich selbstredend.

(Ein unaufgeklärtes Verbrechen.) Wie aus der Tuza geschrieben wird, wurde daselbst am 7. d. Nachts in der Szaparygasse ein Verbrechen verübt, dessen Motive und Urheber vorläufig noch nicht ermittelt werden konnten. Alle bisher zutage geförderten Umstände deuten jedoch darauf hin, daß man es mit einem Raubbattente zu thun habe. Das Opfer der That ist ein zwölfjähriger Knabe, Camil Arnaut. In der schon erwähnten Gasse hat ein Albanese Namens Nazir einen kleinen Laden inne, in welchem er mit Hilfe seines jüngeren Bruders Zuckerwerk bereitet und verkauft. In der erwähnten Nacht war Nazir bei Bekannten und als er gegen 2 Uhr Nachts heimkehrte, bemerkte er zu seiner Ueberraschung, daß mehrere Bretter in der Wand der hölzernen Fude ausgehoben waren. Als er darauf die Thüre öffnete, bot sich ihm ein schreckliches Bild dar. Sein Bruder lag rückwärts im Blute schwimmend, ohne Bewußtsein, auf dem Boden; die Hirnhäute war ihm eingeschlagen, der Unterkiefer zerstückelt und im Gesichte hat man ihm mehrere Messerstiche beigebracht. Eine Holzstiege, in welcher sich fertige Zuckerwerk aufzubewahren pflegten, war aus dem Laden verschwunden. Auf das Schreien Nazir's kamen die aus dem Schlafe geweckten Nachbarn, die vorher keinen Lärm, auch keine Hilferufe vernommen hatten, herbei; alle Bemühungen, den Knaben wieder zum Bewußtsein zu bringen, blieben fruchtlos. Man wollte ihn ins Spital überführen, wogegen sich aber dessen Vater Jusuf sträubte; der Schwerverletzte wurde dann in eine Drofsche gebettet und in sein Wohnhaus gebracht, wo er in häuslicher Pflege verblieb. Hoffnung auf Genesung ist leider keine vorhanden. Der leere Kasten wurde Freitag Früh von Soldaten am Jala-Ufer gefunden.

(Verfälschung von Thee.) Aus Amsterdam wird geschrieben: „Dr. van Hamel Noos weist in seinem Monatsblatte gegen Verfälschungen auf eine auf Java seit längerer Zeit von Chinesen in großartigem Maßstabe betriebene Verfälschung von Thee hin, die, wie es scheint, ihren Weg bereits nach Europa gefunden hat. In Oberibon, dem Sitze eines Residenten, befinden sich nicht weniger als sechs Fabriken, in denen ganz werthvoller Java-Thee zu den „feinsten“ chinesischen Theesorten, die als solche in den Handel gebracht werden, „verarbeitet“ wird. Dieser Thee, der für den europäischen Gebrauch ganz untauglich ist, hat dieselbe Verpackung wie der echte chinesische, und selbst die vergoldeten Fäden fehlen nicht; um auch den Geruch von China-thee nachzuahmen, werden verschiedene wohlriechende Blumen, besonders Jasmin, verwendet. Wie man sagt, soll dieses Erzeugniß nur durch sehr erfahrene Theekenner vom echten Thee unterschieden werden. Da auf chinesischem Thee ein Einfuhrzoll von 20 Cent für das Kilogramm liegt, so erleidet die Kolonialkasse dadurch einen sehr beträchtlichen Ausfall, der sich in der Folge noch steigern

Die junge Frau Villesferon.

Roman von Leon de Vinjean.

Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weisenthurn.

21.

Je weiter man aber an die Außenseite des Kreises vordrang, desto mehr hörte man die Chronik der Rue de Pera verhandeln, die, Dank der vorgeschrittenen Jahreszeit fast ausschließlich jene der byzantinischen Willkürigkeiten wurde. In einzelnen etwas losgelösten Gruppen kokettirte man flott darauf los; fast Alle verzehrten Sorbet oder rauchten Cigaretten von Cossidi!

Ziemlich weit von den Lebigen entfernt, in einer dunklen Gde, an eine Balkustrade gelehnt, standen zwei junge Leute und plauderten angelegentlich; man konnte leicht erkennen, daß sie die Einsamkeit mit Absicht gesucht hatten. Der Eine der beiden Herren war Moriz Villesferon, der Neuangekommene, der Andere der Botschaftssekretär dritter Klasse Herr Laborde, ein Jugendfreund und Studien-genosse des jungen Arztes, welchen er hier in der diplomatischen Carrière wieder gefunden hatte, nachdem er ihn seit den Zeiten des Lyceums vollständig aus dem Gesicht verloren hatte. Nachdem die Beiden sich mit den Blicken gemustert, sich die Hände geschüttelt und jene fünf oder sechs Fragen an einander gestellt hatten, die zu dem Katechismus der Freunde gehören, welche sich nach langer Trennung wieder finden, gaben sich die beiden Pariser in vollen Zügen der Freude jenes Gesprächs hin, welches das einzig Mögliche zwischen Männern von Geist ist.

die weder Großindustrielle noch namhafte Politiker oder Börsener sind.

Laborde war der Erste, welcher auf das Ziel lossteuerte.

„Ich habe, sprach er nachdenklich, für Dich stets Befürchtungen gehabt, welche sich jetzt zu realistischen scheinen. Du bist ein Original! Zur Zeit unserer Väter war das sehr nützlich, diente es dazu, jedes Ziel zu erreichen! Jetzt aber ist man verloren, wenn man aus der Schablone austritt; es wird dies nur gestattet, wenn man unermeßlich viel Geld hat! Ich frage Dich, was in aller Welt willst Du hier treiben, Du, der Sohn und Nachfolger des großen Villesferon? Du solltest lieber auf den Boulevards Pflaster treten und die Freundschaft der Journalisten zu kultiviren. Wenn Du lange auf Reisen bleibst, wird man eines Tages, Deiner ansichtig wird, ausrufen: „Mein Gott, woher kommt denn jener Herr?“ Und eine solche Frage wirkt tödlich!

„Mag man sagen, was man will! Paris langweilt mich, deshalb lasse ich es im Stiche; Reisen belustigen mich und regen mich an, somit reise ich! Weiter denke ich nicht! Ich bin kein Original, sondern ein freier Mann, welcher seine Freiheit benützt!

„Gibst Du Dich am Ende gar der Illusion hin, Dir einzureden, daß Deine Reisen Dich berühmt oder interessant machen? Das hieße doch unsere gute Stadt blutwenig kennen; man fürchtet in Paris die Geschichten aus fernen Ländern wie das höllische Feuer. Lasse Christoph Columbus wieder auferstehen, was allerdings nicht zu Deinem Amte gehört, führe ihn mit Dir in die Salons, bitte ihn, er möge seine Abenteuer erzählen, und sei überzeugt, daß man Dir zum zweiten Mal die Thüre weihen

wird. Dein Schübling aber darf, wenn er will, daß man ihm fünf Minuten Gehör schenke, nur zur geographischen Gesellschaft gehen!

„Sei ruhig, ich kenne Paris zu genau; eben um dem Treiben der Großstadt zu entfliehen, reise ich ja!

„Wohl eine Weibergeschichte im Spiel?

„Nein, ganz und gar nicht! Keine Pariserin hat mir so viel Gutes oder Böses zugefügt, daß sie in mir Neidlust wachgerufen haben würde!

„Nun, so versuche es mit erotischen Pflanzen! Du geräthst hier auf guten Boden! Schüttle diese gelangweilte Miene ab und laß Dich den Damen vorstellen! Mein Gott, wenn Du Diplomat wärest, welcher Erfolg!

„Du predigst für Deinen Heiligen, wie?

„Was redest Du von einem Heiligen? Die Diplomatie ist eine Gottheit! Hier gilt der Diplomat Alles! Wenn ich jemals Gesandter werde, weiß ich gar wohl, welchen Posten ich mir wähle. Du hast doch von den Zeiten reden hören, in welchen es für die vornehmsten Damen eine Ehre war, von einem König ausgezeichnet zu werden! Hier ist jeder Gesandte ein Monarch! Unter all' die reizenden weiblichen Wesen, welche Du hier siehst, könnte mein Chef nach Belieben sein Taschentuch werfen, wenn — wenn seine Gesundheit ihn nicht zwingen würde, mit dem Battiststoff zu sparen. Die Aermsten trösteln sich, indem sie sich wechselseitig zu überzungen trachten, daß Seine Exzellenz sie nur nicht kompromittiren will!

„Nach diesem Bericht zu urtheilen, muß der Posten eines Gesandtschaftssekretärs in Konstantinopel sehr angenehm sein und einige Aehnlichkeit haben mit dem Dasein eines Schmetterlings in

Wegen Geschäfts-Auflösung
 Verkauf von aparten
 Schlaf- u. Speisezimmern, in Barock-
 und englischem Stil, ferner diverse
 Salon-Gegenstände
zum Erzeugungs-Preise.
Nur bis 1. Mai
VI., Hajós-utca 2,
 neben Café Reuter. 47585

Vermöge seiner zahl-
 reichen Erfahrungen
 in den Böhmer und
 Wiener Militärspitä-
 lern, als auch bei vie-
 len Militär-Regimen-
 tern wird dieser her-
 vorragende Spezialist
 bestens empfohlen.
Geheime
Krankheiten
 sowie Harnröhrenflüsse, Ge-
 schwüre, Syphilis, Man-
 neschwäche, Hautkrankheiten
 sind bei Frauen, ohne Ein-
 griffen und alle Geschlechts-
 krankheiten bei Frauen, Kindern
 markseiden heilt rasch und
 sicher ohne Verunstaltung

Dr. Kajdacsy,
 gew. F. P. Regimentsarzt,
 Budapest,
 V., Waihur-Boulevard 4
 (Váci-körut 4),
 1. Stock,
 Eingang bei der Treppe.
 Ordination Vormittags von
 9-4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr
 Abends. Honoräre Visite
 werden unter Distriktsbeamten-
 merket. Medicamente besorgt.

Schankrecht
 zu kaufen gesucht. Antr.
 unter „B. B.“ an die
 Exp. 51830

Sensationelle Erfindung!
Petroleum-Motore
Patent Capitaine.
 Zum Betriebe mit gewöhnlichem Leucht-
 petroleum, wie solches in Lampen
 verwendet wird. Dieselben sind gänzlich
 gefahrlos, daher keine Konzession erfor-
 derlich. Petroleumbedarf ca. 1/2 Liter
 per Stunde und Pferdekraft. Preise
 bedeutend billiger als andere Motore.
 Im Betrieb zu sehen bei:
Müller & Weisz,
 Landwirthschafts-Maschinen,
 BUDAPEST, Váci-körut
 76. szám.

Preisgekrönt.
 Die erste ungarische f. f. priv.
Fabrik von tragbaren
Eiskellern
 des **SACHS ARMIN.**

BUDAPEST, Fabrik: József-körut 16, Niederlage: Kerepeserstraße 40, vis-à-vis
 dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von
 Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoire für
 Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so
 auch ihre patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffle- und Selbst-Mouffle-
 Pipen und Fass-Spunden (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am
 Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preiscurante und Zeichnungen werden
 franco zugesendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu
 Originalpreisen.

Erste ungarische landwirthschaftliche
Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft
in BUDAPEST,
 Fabrik-Etablissement: Menszera Waihurerstraße 7,



empfehl

Dampfdreschmaschinen
 heimischer Fabrikation,
 so auch allerlei
landwirthschaftliche Maschinen
 und
Bodenkultur-Geräthe,
 hauptsächlich aber sowohl für leichten als auch für schweren Boden geeignete
Reihensäemaschinen
 neuesten Systems. 46732
 Preiscurants werden auf Verlangen prompt eingesendet.

LUDWIG SZIGETI
 Budapest
 VIII., Muzeum-körut 10. szám.





Bestaffirtes Lager von Civilsätteln und Zughör, Pferde-
 geschirren, Reitpeitschen, Stücken, Reizekoffern zu den bil-
 ligen Preisen.
 Preiscurante für Civil und Militär auf verlangen gratis und
 franco. Reparaturen werden übernommen. Pferde-Schnel-
 Maschinen in gro-
 ßer Auswahl, Baum-
 zügelfeder, neueste
 Erfindung.
 Herrschaftskutcher
 werden gratis placirt.
 Für die Dauer der
 Waffenübungen wer-
 den an die Herren
 Reservoffiziere

Sättel und Saltelzeug ausgeliehen.

Most indult meg az Athenaeum kiadásában:
Politikai Szemle.
 HAVI FOLYÓIRAT.
 SZERKESZTI
DÁRDAI SÁNDOR.
 1892. évfolyam. 1. füzet (Április.)

Az első füzet tartalma: Előszó. — Dárdai Sándor szerkesztőtől.
 Az illetékesügyi bíróságról, tekintettel a hatalmak megosztására. — Tibád
 Antal országgyűlési képviselőtől. Közgazdasági politikánk irányáról. — Matle-
 kovits Sándor v. b. t. tanácsostól. Sajtótörvényünk revíziójáról. — Dárdai
 Sándor szerkesztőtől. A valutareform. — Fekete Ignációtól. A porosz népiszkolai
 törvényjavaslatról. — Treitschke Henrik berlini egyetemi jogtanártól.
 A borhamisításról szóló német birodalmi törvény tárgyalása. — Szakiroda-
 lom: I. Magyarország közjogi viszonya Ausztriához. — Irta: Ferdinándy Géza. —
 Kmetty Károlytól. II. Az állami közigazgatási bíráskodás egyházi jogi téren. Irta:
 dr. Sartorius Károly. — Külföldi krónika. — Apró közlések: A primás
 és B. Eötvös József. — A mentelmi jog kérdése. — A bécsi iparegészségügyi mu-
 zeum. — Nők az egyetemen. — Egy új város Amerikában. — Szabadalmi jogunk
 szabályozásáról. — A mezőgazdasági érdekképviselet szervezése. — Liszt Ferencz
 mint criminalista-szociológus. — De Amicis és a szocializmus.

A legközelebbi füzetek tartalma: Az elkeresztelés kérdése az
 állam és egyház közti jogviszony szempontjából. — Pártviszonyaink szanalásáról.
 — Az egyenes adók reformjáról. — A katonai büntetőtörvény és eljárás reform-
 járól. — A fővárosi törvény revíziójáról. — A közigazgatási bíróság hatásköréről.
 — Az ipari és gyári alkalmazottaknak betegségleyezéséről szóló törvény vég-
 hajtasáról. — A congrua kérdése. — A fővárosi rendőri bíráskodásról. — A magyar
 czimer kérdésének műtörténelmi és közjogi fejtegetése. — A kormányznak saját
 rendeleteit megmáskító jogköréről. — A betegápolási költségek behajtásáról. — A
 vízjogi törvény revíziójáról. — A gyámügyi törvény módosításáról. — Szabadalmi
 jog rendezéséről. — Az orvosi titzi-vizsga szabályozásáról.

Az 1892. évfolyam 6 füzetből fog állani. A teljes évfolyam előfizetési
 ára 5 forint, mely összeg az Athenaeum könyvkiadó-hivatalához küldendő,
 Budapestre, Ferencz-ter 3. szám.

☛ Egyes füzet ára 1 frt 20 kr. ☛

A „Politikai Szemle“-re az összes hazai könyvkereskedések, val-
 mint postahivatalok is elfogadnak előfizetést; könyvkereskedőknél minden egyes
 füzet is kapható. — **Mutatványszámot** az „Athenaeum“ könyvkiadó-
 hivatala kivánatra megtekintésre küld.

Anerkennungs-Diplom für Eigenbau-Weine Versecz 1885. Silberne Auskellungs-Medaille Temešvár 1891. Anerkennungs-Diplome für Eigenbau-Frauben Versecz 1890 u. 1891.

Ernst Fierz, Versecz (Ungarn),
 Weinproduzent, Weinhändler,
 empfiehlt sich für den Bezug garantirt reiner
Ungar-, Siebenbürger-, Orient- und Dalmatiner-Weine
 in Fässern, den Liter von 20 fr. an, in Flaschen und in 5 Kgr.-Pottfässchen.
 Spezialität: Direkter Import feinsten spanischer u. portugiesischer Naturweine.
 Preislisten und nähere Auskünfte stehen gerne franco zu Diensten.

Beehre mich einem p. t. Publikum, wie auch meinen geehrten Kunden
 die höchste Anzeig zu machen, daß ich die Wachtung der Samuel Grün-
 hut'schen Möbelwagen aufgelaßen habe und in meiner eigenen Kauslei

Königsgasse 92
 (Haltestelle der elektrischen Bahn)



Aufträge zur Ueberheb-
 lung und Transport von
 Möbel, Kassen, Klavie-
 ren, innerhalb der Stadt
 und Vororte, sowie nach
 allen Plätzen des In-
 und Auslandes mittelst ei-
 gener

verschlossenen und tapezirten Möbelwagen
 zu den äußerst mäßigsten Preisen übernehme. Hochachtungsvoll
 47345 **M. Grünhut.**

Garantie für jeden Schaden!

kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Prachtvolle Klaviere,

Pianos u. Harmoniums, durchwegs berühmte Fabrikate, neu und überpfeilt, darunter Bösendorfer, Ehrbar, Czapsa etc., billigst zu verkaufen oder in Miete zu geben. Neue freigelegte Wiener Ernt- und Mignon-Klaviere, mit mehrjähriger Garantie, von 280 fl. an. Keiler Luitanich von langen Klügeln auf seine kurze, wobei die Aufzahlung auch in Raten erfolgen kann. Stimmungen und Reparaturen, wie auch Transport und Verpackung werden billigst gewissenhaft besorgt. Kerepesty, Kerepestystrasse 39, 1. St. 8252

Konkurs,

fähiger Verkäufer, sucht hier einen Posten in einem feinen Herren- und Damen-Modewaren-Geschäfte unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres die Exp. 52086

Gartenwohnung

im 1. oder 2. Stock, in der Nähe der Leopoldstadt, bestehend aus 2 Gassen, Vorzimmer, Badezimmer und Kloier, wird für sofort oder per 1. Mai zu beziehen gesucht. Offerte unter Chiffre „3.“ an die Exp. 52084

Hohe Provision,

bei Verwendbarkeit auch ihres Gehalts zahlen wir Agenten für den Verkauf von geleslich gestatteten Leosen auf Raten. Offerte an das Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“, S. Polster, Budapest, 5. Bez., Dorotheagasse 12. 8257

Zielermeister,

der die Möbel selbst sehr gut und aufs solideste verfertigt, empfiehlt seine Speise- u. Schlafzimmer gegen 3jährige Garantie zu billigen Preisen. Ulförsstrasse 75, in der Milchhalle. 8239

Schöne Gassenwohnung,

mittelgroß, ist neben der Andrássystrasse, Petöfögasse 16, zu vermieten. 52099

Praktikant,

der deutschen und ungar. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird mit kleinem Anfangsgehalt von einem industriellen Unternehmen (Kleingewerbe) zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „F. E. 18.“ an die Exp. d. Bl. 52083

Alle Maschinen und Gatter.

Eine 50Pferdebkr. Dampfmaschine, 2 Dampfkessel, ein 36“ Gatter und diverse Etheiltheile sind in Brzofel (Galizien) billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt. Sam. Schneiderger, Dembica. 52097

Ein hochhohes Haus

mit Garten und wunderbarer Aussicht auf die Donau, in Budapest, Pestung, um 40,000 fl. zu verkaufen oder gegen ein größeres Anwesen mit Aufzahlung in Raten zu nehmen, so auch diverse Familien-Häuser in der Christinentadt, je mit 2 großen Wohnungen und schönen Gärten zu Preisen von 12,000 fl. aufwärts mit guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft bei Kufka, auch brieflich, an direkte Käufer von 1-3 und 1/7 Uhr bis 1/9 Uhr. Andrássystrasse 94, 1. Stock N. 11. 8251

Garantie für jeden Schaden!

92

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

Konkurs

der Manufakturwaaren-Branche, von angenehmen Menschen, der deutschen, ungar. und slowatischen Sprache mächtig, wird gesucht. Gehalt 20-25 fl. und ganze Verpflegung. Photographie wird verlangt. Adr. in der Exp. 8254

Echo 19“.

Woher fremdes Echo, diese Behauptung? Du irrst! Mit d. Wahrheit Stütze siegt auch hier der Wille. Kennst Du, fernes Echo, nicht zum Ziele führende? Lüste Deinen Schleier. 52095

Konkurs.

In der isr. Kultusgemeinde Bozega ist die Stelle eines פרוורטור vorzubereiten und den Tempeldienst zu versehen hat, mit einem Jahresgehalt von fl. 400 sofort zu beziehen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche mit Angabe des Alters und Familienstandes nebst Zeugnissen über Berufsfähigkeit und Sitten an den gef. Vorstand einbringen. Zu einem Probevortrag werden nur hiezu Berufene zugelassen und bloß dem Acceptirten werden die Meistlohn nach Uebereinkunft vergütet. Bozega (Slavonien), 6. April 1892.

Wilhelm Müller,

Vorstand.

Samuel Preis,

Kassier. 8216

Konkurs.

In der hierortigen israel. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich פרוורטור sein soll, mit dem Jahresgehalt von fl. 300, freier Wohnung, ganzer Beschäftigung und Nutznießung des rituellen Vades, sofort zu beziehen. Reflektanten müssen streng religiöses und sittliches Betragen nachweisen und von anerkannten Rabbinen מרצב vorgezogen können. Zum Probevortrag können Petenten sofort erscheinen; die Meistlohn werden dem Acceptirten vergütet. Kiszegyes-Bácska, am 14. April 1892.

Der Vorstand:

Simon Krüghaber.

Suche zu kaufen

Spezerei-Einrichtung, eventuell mit Waare. Adr. in der Exp. 51992

Möbel.

Komplette Schlaf- und Speisezimmer, neuen gebrauchte, auch Gar-nituren, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Eis-fässen, Eisen- u. Garten-möbel sofort billigst. Neuer Marktplatz Nr. 6. 8061

Junger Mann,

launionsfähig, sucht einen Posten als Inkaufant, Magaziner oder sonst Lehnlings-Ges. Gefl. Anträge unter „G. M.“ an die Exp. d. Bl. 52071

Gesucht israelitisches Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten zu älterem Herrn. Adr. in der Exp. 52068

Konkurs

der Manufakturwaaren-Branche, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, mit vorzüglichen heiligen Referenzen, sucht Stelle. Gefällige Anträge unter „R. G.“ an die Exp. 52092

Wichtig

für Sodawasserfabriken. Glimmer und Citronensaft ausgezeichneter, unübertroffener Qualität, per Kilo 45 kr., liefert Haller Nathan, Rakócyplass 16. Verlangt überallhin. 52098

Villa-Verkauf.

Am Rothenbügel ist eine mit Salon und mehreren Hochparterre- sowie Souterrain-Zimmern, zwei Veranden, Kellerlokationen, herrliche neuerbaute Herrschaftsvilla zu verkaufen. Diese Villa dient als Sommerfrühe und klimatischer Luftort, sie entzückt mit einer Aussicht voller Pracht und Schönheit über Buda-pest, Stadt und Thal, vom herrlichen Donautrom bis in unsere Alpen, den romantischen Öner Gebirgen. Die heilsamsten Sphärischen Bäder befinden sich nächst der Villa, und dieses idyllische, Wohl ist so nahe zur Stadt, daß von hier aus jedem Beruf ohne kostspielige Reisekosten entsprochen werden kann. Die Villa ist hoch elegant und mit größter Gewissenhaftigkeit erbaut und der Garten mit den besten Bäumen bepflanzt. Preis 15,000 fl. Adr. in der Exp. 52076

Tüchtiger Maschinist,

mit Drehbänken und allen nötigen Werkzeugen versehen, empfielt sich beufähig zur Etablierung einer Reparatur-Werkstätte in guter Gegend zum diesjährigen Durch und gründlicher Reparatur von Drehgarnituren. Selber ist auch geneigt, Jahresposten in einer Dampfmaschine oder Spiritusbrennerei anzunehmen. Anträge erbeten unter „1609“ an die Exp. d. Bl. 52080

Intelligentes Fräulein

(33r.) aus guter Familie wünscht bei einer Dame als Gesellschafterin, Reisebegleiterin unter bescheidenen Bedingungen Stellung. Anträge sub „Beschneiden 100“ an die Exp. 52081

Zur den 1. Mai beziehbare

bequeme, billige 1. Stock-Hofwohnungen. 2 Zimmer, Küche, Vorhaus, Boden und Keller. 6. Bez., große Feldgasse 28. 52077

Sofort zu verkaufen.

Ein neugebautes, schönes Haus in der gemüthlichen Gegend Ofens, mit Garten, Wasserleitung, 6 Zimmer, Badezimmer etc., vorzüglichster Sommeraufenthalt u. nahe an der Straßenbahn, ist wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Näheres in der Exp. 52070

Buchhalter und Kontrolleur

für eine Wirtschaft gesucht. Zu erfragen bei G. Boschan, Königsgasse 59, zwischen 11-12 Uhr Vormittags u. 5-6 Uhr Nachmittags. 52078

Sommerwohnung.

Zwei Zimmer im Luwin-fel, nächst dem Kasan, zu vergeben. Anträge unter „H. P.“ an die Exp. d. Bl. 52053

Eine Villa,

gesunde Gegend, in Ofen, 3 Zimmer, große Küche, Speis, Keller, schöner, schattiger Garten, auch für Winteraufenthalt geeignet, nahe der Straßenbahn und Schiffstation, ist billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 52069

Die Schulz'schen Omnibusse

verkehren vom 18. April an am 8 Uhr Früh und 5 Uhr Abends von Buda-pest nach Budafest. Stand-platz in der Harmocszad-uteza (5. Bezirk). 51937

Budafest,

„Villa Olga“, am Waldesrand, staubfreie, herrliche Lage, 1., 2., 3., 4. u. 5-zimmerige Wohnungen mit Nebenräumlichkeiten, möbliert, zu vermieten. Näheres 4. Bez., Stadthaus-platz 9, 1. St. 23. 52115

Suche einen Agenten,

der im Mineralwasserfache bewandert ist. Adr. in der Exp. 8265

35 Kilometer Stahl-Nollbahnschienen,

wenig gebraucht, fast neu, 5 1/2 Mgr. per Linn. Mtr. schwer: 35 Garnituren Stahl-Radsätze mit Panama-Rager, 60 Cm. Spurweite; ferner 1 spanische Tender-Lokomotive, 76 Cm. Spurweite, sind in kompletten Waggonladungen, ab beliebiger Station der kön. ung. Staatsbahnen billig abzugeben. Zu erfragen beim Eigenthümer H. W. Kohn, Eisen- u. Metallgeschäft, Budapest, VI., Mozsart-uteza 9. 8237

Zu Mme. Schagin's Damenhut-Salon, Szilagy-gasse 2. wurde ein werthvolles

Armband zurückgelassen und kann von der betreffenden Dame daselbst reklamirt werden. 52113

Sichere Existenz.

Eine Konditorei, 60-jähriger, 50-100 fl. Tageslohn, ist preiswürdig wegen größeren Unternehmens sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52114

Jó ebédkosztot

tisztességes izra-1. család-nál keres 2 iródai hivatalnok, Szives utasítások „Z. A.“ alatt kéretnek a kiadó-hivatalba. 52090

Machagent,

der die Baubranche genau kennt, findet Aufnahme. Adresse in der Expedition. 52101

Praktikant

mit schöner Handschrift, nicht über 15 Jahre alt, wird in einer Fabrik-Niederlage mit Bezahlung acceptirt. Adr. in der Exp. 52093

Ein tüchtiger Spezerei-Konkurs,

33r., der bereits in bedeutenden Geschäfte thätig war, der ungar., deutschen, slowakischen Sprache mächtig ist, möge sich mit Angabe der Gehaltsansprüche und Be-schluss der Photographie u. Acceptirung an Herman Altman, Bács-Petrovay wenden. 8255

Alapítattott 1826. Schubert J., Budapest,

Király-uteza 1. szám. Ajálva dusan felszerelt kisműves és aczell-aru rak-tárát, felhalmozott finom berekvált leszállított áron. 52108

Birtok vétel.

500-1200 hold vizmentes primissima föld megvételle kerestetik a Dunán innen és Dunán-tuli kvaló talaju megvétel ismert jobb részee-ben. Levelek, 150-300 000 alatt a kiadóhivatalba címzendők. 52098

Spargel,

Görzer, la. 5 Kilo franco aller Speisen, Mitte April fl. 3, Ende April fl. 2.50, Mai fl. 2 d. W., Liefer-trollé Verwaltung in Görz. 52094

Gewöbllokalitäten

in der Neugasse, nächst der Waiknerstraße, sind sofort zu vermieten. Adresse in der Exp. 52106

Gebildetes, deutsches Fräulein,

welches auch französisch versteht unterrichtet, wird für halben Tag gesucht, eventuell auch auf den Sommeraufenthalt mitgenommen. Adresse in der Exp. 8258

Eisen- und Spezerei-Waaren-Geschäft,

auf lebhaftem Posten, in einer größeren, von wohl-situirten Landwirthen be-wohnten Stadt des Bács-Pobroger Komitates, mit großem Kundenkreise, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingun-gen zu verkaufen. Gefällige Anträge unter Chiffre „G. 1000“ an die Exp. d. Bl. 52111

Königl. ung. Staats-eisenbahnen. Zahl 31283 92.

Offertauschrei-bung.

Von Seit der Direktion der königl. ung. Staats-eisenbahnen wird für die Lieferung einer in der Reparaturwerkstätte in der Steinamanger benötigten für Dampf- und mit Hand-antrieb eingerichteten Lokomotivschleibühne von 60 Tonnen Tragfähigkeit eine öffentliche Submission eröffnet.

Die für die Offertstellung,

sowie für die Lieferung geltenden allgemeinen Bedingnisse, die ausführliche Beschreibung und Dispo-sitions-Skizze der zu liefernden Schleibühne können vom Tage des Eröffnens dieser Offertauschreibung an bis zum Tage der Offertstellung täglich während der Amstunden bei der Maschinenkonstruktions-Sektion der Direktion der königl. ung. Staatsbahnen (Andrássystrasse 75, 3. St. Th. 17) eingesehen, respektive von den betref-fenden Offerten bei unserem Druckereien-Depot gekauft werden oder werden die-selben auf Verlangen nach vorheriger Einreichung des Betrages auch per Post zugesandt. (Allgemeine Bedingnisse: 25 kr., Beschrei-bung und Skizze der Schleibühne: 40 kr., zu-sammen 65 kr. d. W.)

Die Offerte sind ver-siegelt, pro Vogen mit 50 kr. ungarischen Stempel-marcken, sowie mit der Auf-schrift „Offert zur Zahl 31283 92“ versehen, bis spätestens 10. Mai l. J., Mittags 12 Uhr, im Bureau der Maschinen-Konstruktions-Sektion abzugeben.

In der Offerte ist an-zugeben:

1. Der Lieferpreis in fl. österr. Währ. für die franco und verzollt, loco Steinamanger, Station der königl. ung. Staats-eisenbahnen zu liefernde und dort in der Werkstätte fertig anzustellende Schleibühne zu stellen.

2. Der kürzeste Liefer-termin vom Tag der Em-pfangnahme der Bestellung, ab bis zur Aufstellung und Inbetriebsetzung d. Schleibühne gerechnet. Der Lief-erant verpflichtet sich im-Falle des Nichteinhaltens

des offerirten Liefertermines ein Bonale von 5 fl. d. W. pro Tag zu entrichten.

3. Der Offerte ist beizugehören: eine Dispo-sitionszeichnung der offerir-ten Schleibühne, welche alle die Daten und Dimen-sionen enthält, welche zur Berechnung der Trag- und Leistungsfähigkeit der Schleibühne notwendig sind. Mit der Schleibühne sind sämtliche Detailzeich-nungen in Kopie mitzu-liefern.

Als Vadium sind 5% vom Werth des offerirten Einheitspreises in Baarem oder in zu Staatsdepositen geeigneten Wertpapieren an dem dem obenangezeigten Offert-Einreichungstermine vorhergehenden Tage bis Mittags 12 Uhr bei der Hauptkassse der königl. ung. Staats-eisenbahnen in Budapest (Andrássystrasse 75) zu erlegen.

Die Schleibühne wird nach ihrer Aufstellung und Inbetriebsetzung in der Reparaturwerkstätte der königl. ung. Staats-eisenbahnen Steinamanger und nach der bezüglich der vor-geschriebenen Trag- und Leistungsfähigkeit mit gu-tem Erfolge abgehaltenen Probe allfölig provisorisch übernommen und aus-gezahlt.

Die Auszahlung des Fak-turabetrages geschieht bei der Hauptkassse der königl. ung. Staats-eisenbahnen in Budapest. Es wird bemerkt, daß von dem für die Schleibühne auszusahlenden Betrage 1 pro Mille zu Gunsten des bei den königl. ung. Staats-eisenbahnen bestehenden Spe-zial-Fonds an der Hauptkassse in Abzug ge-bracht und zurückgehalten wird.

Der Lieferant ist ver-pflichtet, für die richtige Konstruktion und gute Lei-stung, ferner für die tadel-lose Ausführung der Schleibühnen, sowie für die gute Qualität der ange-wendeten Materialien vom Tage der provisorischen Uebernahme eine 12monat-liche Garantie zu leisten.

Der Lieferant verpflich-tet sich, einzuzwilligen, daß die Direktion der königl. ung. Staats-eisenbahnen die Ergänzung der Schleibühne in der Fabrik des Lieferanten durch ihre eigenen Organe überwachen lassen könne.

Die Direktion der kön. ung. Staats-eisenbahnen be-hält sich das Recht vor, ohne Rücksicht auf die offer-irten Preise, die Lief-erung der Schleibühne an den Offerten oder einen Nichtofferten zu vergeben oder auch von der Bestel-lung der Schleibühne ganz abzusehen.

Von den vorgeschrie-benen Bedingungen abwei-chende oder zum festge-setzten Termine nicht einge-reichte oder solche Offerte, welche auf telegraphischem Wege einlangen oder münd-lich gestellt werden oder endlich solche, für welche das vorgeschriebene Vadium nicht erlegt worden ist, werden nicht berücksichtigt.

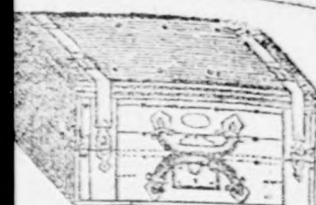
Budapest, im Monate April 1892.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht ho-norirt.) 8263

Junger Mann,

Christ, der ungar. und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, für Bureauarbeiten gesucht. Offerte mit Gehaltsan-sprüchen unter „Baubranche“ an die Exp. erbeten. 82572



und Zugehör, Pferde-eisefesseln zu den bil-igsten Preisen. Verlangt man. Pferde-Schneid-



adásában: m. T.

lis.)

szekesztötöl... A porosz népiskolai... Liszt Ferencz

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

szekesztötöl... Szabadalmi

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschlüsse werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte, neue feuerfeste und einbruch sichere Saanen
offeriert billigst Wiener Saanen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 50984

Neues, unaufgeschlittenes Matulaturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exped.

Bruterei
von Zuchtgeflügel ersten Ranges. Süd

Selbe Kochin, Gold-Phanthees . . . 35 fr.
Selle Brahma, Langshan, glatt-beinig, Italiener, Plymouth-Rocks 25 fr.
Refing-Gänse . . . 30
Zuchtgeflügel-Verkauf
Duller & Cie., Lieferanten der kgl. landw. Institute Budapest, Allianz-gasse 11. 8177

Schön möbliertes Zimmer
in der Nähe des Neugebäudes sofort zu vermieten. Näheres in der Exp. 7690

Vis-à-vis der k. ung. Oper und zunächst einer k. ung. Postfiliale ist eine große Geschäftslokaliät, eventuell in Verbindung mit einem sehr großen, lichten und trockenen Souterrainlokal mit 13 Fenstern, welches für industrielle Unternehmungen oder Waarenniederlagen bestens geeignet ist, pro 1. Mai zu vermieten. Ebenfalls selbst pro 1. Mai vermietbar:

2 Gassengewölbe,
ein großer, trockener und lichter

Fruchtkeller,
eine Gassenwohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Closet etc. Näheres beim Hausbesorger, VI., Dalszínház-utca 10. 8222

Ausgezeichnete Posten für Apotheke oder Spezialehandlung
Französischer Ring 22, Ecke Tompagasse, billigst zu vermieten. 52027

A young English Lady
(from London) not speaking German, having been six months in Pest wishes for a reengagement in a family. Address „Agnes“ at the office of this paper. 8234

Gebrauchte Möbel,
jedoch gut erhalten, sowohl ganze Wohnungsrichtungen als auch einzelne Stücke, kaufe ich zur jeder Zeit. Komplette Schlaf- und Speisezimmer in Barock, englischem und altheutigem Stil billigst zu haben, bei Spitzer Lipót, VI. kerület, szerecsen-utca 11, Döblerbazar. 8223

Zur Leitung eines Kurortes wird ein Direktor
gesucht, der die geeignete Qualifikation und Repräsentationsfähigkeit besitzt, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, möglichst auch slavisch u. französisch spricht. Eigenhändig geschriebene Offerte unter Angabe der bisherigen Laufbahn sind sub „R. 1000“ an die Exped. d. Bl. zu richten. 52009

A Csizi Jod-Brom-Fürdő
megnyitása május elsején.
Prospektusokkal szolgál az igazgatóság. Csizi u. p. Rimaszécs. 8067

Gasthauslokal,
ausgezeichnete Posten, Französischer Ring 22, Ecke Tompagasse, billigst zu vermieten. 52028

Kommis
(Israelit) der Lederbranche, tüchtiger Ausschneider, guter Verkäufer, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per 10. Mai gesucht. Offerte an H. Neumann, Sász-Régen. 8238

Villa.
A Margithidál szemben, a Rózsadombon, a legszebb kilátásu kertben épült emeletes családi ház eladó. Téli és nyári lakás. Margit-utca 27. 52043

Souterrainlokal,
sehr guter Posten für jedes Geschäft oder Gewerbe, licht, geräumig, bequemer Abgang von der Straße, Französischer Ring 22, Ecke Tompagasse, billigst zu vermieten. 5230

Steinbruch-Manipulant
wird acceptirt. Offerte mit Referenzen sind an die Exp. d. Bl. unter „Steinbruch“ zu richten. 52032

In den im vorigen Jahre neu erbauten 3 Häusern Französischer Ring Nr. 20, 22 und 30 sind elegante, mit allem Komfort ausgestattete

Gassen- und Hof-Wohnungen und Gewölbe
billigst zu vermieten. 52031

A most megalakult soroksári népbank és takarékpénztár a délelőtti hivatalos órákra 500 frt. fizetés mellett

könyvelőt
keres. Ajánlatok Berger Antal urhoz Soroksárra intézendők. 8243

Kaffeehauslokal,
ausgezeichnete Posten, Französischer Ring 22, Ecke Tompagasse, zu vermieten. 52029

On cherche une bonne
frangaise chez deux enfants. S'adresse est Dr. Renner, valero-utca 4. sz. 52034

Kaffeehauslokal
und Auskocherei-Geschäft ist wegen Familienverhältnisse sehr billig zu verkaufen.Adr. in der Exp. 52046

Norddeutsche Kinde gärtnerinnen
für gräfliche Familie auf dem Lande.

Deutsche Bonnen
für die Provinz,
Ungarische geprüfte Kindergärtnerin
mit hiesigen Zeugnissen für Budapest gesucht.

Wanted governess
as lady companion for the country for sommer months.
Mm. Anna Gerjon,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin. 8249

Kassien,
einbruch- und feuerfester, zu herabgesetzten Preisen bei

Wiese & Co.,
Gisellaplatz Nr. 6. 8159

Deutsches Fräulein
wünscht als Bonne oder Haushälterin baldigst Stelle. Anträge unter „Dh. 12“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 52043

Wegen Demolirung des Hauses Soroksärer-gasse 20, am 1. Mai, wird das Material eines photographischen

Ateliers
in gutem Zustande, verwendbar als Wirthshaus, in einem Garten als Saletti oder Werkstatt, billigst verkauft. 52024

Zu kaufen gesucht ein Bonny-Wagen.
Adresse in der Expedition. 52041

Geld auf Lohse und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechselgeschäft

Armin Kövály,
Szt. Anna-gasse 4. Palais Dreher. 7777

Telegraphendracht,
zu Einzimmern, Nimmerscheiben, Transmissionen, Maschinen, Dampf-kessel, Schloffer- und Schmiedewerkzeuge, Ankerketten, Kraniche und Gerüstklammern, ferner

Wendel-Gewehre
sind prompt und billigst zu haben bei

A. M. Kohn,
Eisen- und Metall-Engros-Geschäft, Budapest, VI. ker., mozsár-utca 9.
Altes Eisen und Metalle
werden zu den höchsten Preisen gekauft oder in Gegenrechnung genommen.

Damentoiletten,
Jackets, Regenmäntel werden auf das Elegante sehr billig angefertigt. Taillenschritte werden um 80 fr. abgegeben. **Sollós,** Szt. Anna-gasse 3. 8219

Briefmarken
aller Länder, Verkauf, Einkauf zu den besten Preisen. Weiss H. J., Budapest, Révai-utca 2. (Bei Anfragen Rückporto.) 51981

Ház a Dunaparton.
Váczon, erdő és szántófölddel együtt eladó; ugyszintén egy olasz ágy és többféle butor eladó. Cím a kiadóhivatalban. 51964

Wegen Demolirung
der Häuser: VI. O-utca 23. VIII. Üllői-ut 32 verkauft billigst 300,000 Mauerziegel, 40,000 Mauersteine, 100,000 Dachziegel, 200 Fuhren Pflastersteine, 1000 Dipelbäume, Dachstuhl u. Bretter, alle Gattungen alte und neue Thüren u. Fenster, sowie alle zum Banfache nöthigen Materialien. Näheres in meiner Hauptniederlage:

6. ker., nagymező-utca 26,
Kleinmann Adolf. 8192

Belocipède zu verkaufen.
Radhöhe 50 Zoll, halb neu, um 40 fl. Näheres die Exp. 8225

Villa
sannt Weingarten in Kaposztás-Magyar zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Adr. in der Exped. 51996

Mühlen-Besitzer
offerirt vom Inventar einer Budapest Dampf-mühle ersten Ranges wegen schlechter Räumung der Lokalitäten bei prompter Abnahme zu billigsten Preisen:

29 Walzenstühle,
108 Griesputzmaschinen,
58 Cylinder,
Abwender, Aufsätze, Transmissionen, Nimmerscheiben, Säugeisen, ferner 5 Stück prima

Cornwall-Kessel
aus Stahlblech.
Allois Schleginger,
Budapest,
5. Bez., Vollgasse Nr. 3. (Telefon.) 8128

In meinem neuen Gold-, Juwelen u. Uhren-Geschäfte,
Badgasse Nr. 1, Ecke der Dorotheagasse, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen die in den ersten Meisters erzeugten Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie auch nur ausschließlich das Beste in Schweizer Taschenuhren.

Werkstätte
aufmerksam, wofür ich allen Anforderungen nachkomme, Aufnahmen aller Juwelen in moderne Fagon überraschend schön und billig ausführe und Reparaturen aller Arten eracht mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme.

Albert Ellinger,
Juwelier, 5. Bez., Badgasse 1. 8180

Suche ein kleines ebenerdiges Haus
auf Monatszahlungen zu kaufen. Gest. Anträge unter „A. G.“ an die Exped. d. Blattes. 51863

Juwelen,
Gold- und Silber-Uhren, für Offiziere, Beamte etc., gegen kleine Monatsraten, bei Ludwig Város, Filiale: 6. Bezirk, Fabrikergasse 36, 2. Stock. Nur für Loco. 8173

In unserer Realitäten-Abtheilung sind zum Verkauf vorgemerkt:
1 großes adeliges Gut,
1/2 Stunden von der Hauptstadt entfernt, 3300 Joch Prima-Qualität, äußerst günstiger Preis. Mehrere kleinere Güter, Prima-Boden, leichteste Zahlungsbedingungen.

Häuser
in allen Bezirken, 6-10% Reinertragniß. **Bau-Geschäft der Administration des „Central-Werk“ Gajós & Uner, Wainnerstrasse 60.**
Besorgung von Darlehen auf Häuser. 1. u. 2. Cas. 8098

Eine Villa
im Ofner Gebirge, 10 Minuten von der Zahnradbahn, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Auch in der Josephstadt ein Parterre-Haus preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 52020

Erfahrener, tüchtiger Maschinist
und Monteur übernimmt Reparaturen von Dampf- und Göpel-Drehschnecken jeder Art. Für solche Arbeit wird garantiert. Gest. Anträge unter „R. S.“ an die Expedition erbeten. 51987

Gisstätten
eigenes Erzeugniß, in allen Größen, unentbehrlich in jeder Haushaltung, in verschiedenen Farben ausgeführt, von fl. 10-50.

Badewannen
aus starkem Zinkblech für Erwachsene fl. 10, 12, 15. **Sitzantennil,**
den ganzen Körper zu baden, fl. 12, 15. **Sitzwannen**
aus Zinkblech, fl. 5, 6. **Kinderwannen**
aus Zinkblech, fl. 5, 6. Ferner alle Gattungen Lackir-Waaren, Blech-Email- und Guß-Email-Kochgeschirre, Vogelbauer, wie auch vollkommene Küchen-Einrichtungen für Neuvermählte auf Solideste bei **Fuchs Mihály, Spengler,** 5. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 16. Preisfourrant gratis und franco. 7859

Szondygasse 37b
ist ein bis zur Wölbung verschaltetes, **sehr trockenes Fruchtmagazin**
(selbes ist auch zu einer **Werkstätte** jeder Art geeignet), so auch ein schöner Hof und **Wagen-Kemise** eventuell mit Stall sofort oder vom 1. Mai zu vermieten. Näheres die Exped. 51845

Spinnfabrik,
modern eingerichtet, liquidationshalber billigst zu verkaufen. Adr. in der Exped. 8146

Möbel.
Für 8 Gulden jährlich
erhalten Jahresparteien, die Herren Geistliche, Offiziere, Beamte etc. in der Papnövelde-utca 10. sz. 1. St. 8179

Heirathsantrag.
Maschinenkloster, Mechaniker und Installateur, intelligent, Israelit, junger Mann, will anständiges, junges Mädchen heirathen. Anträge womöglich mit Photographie unter „C. D.“ an die Exp. Bild wird retournirt. 52045

Allelei größere Gassen- und Hofwohnungen, Gewölbe und Werkstätten
per Mai zu beziehen:

VIII., József-körut 20;
VII., Erzsébet-körut 5;
VII., Weffelengasse 46,
Ecke Hárska-utca;

VII., Börösmartygasse 3a und 3b, beim Almählyplatz;

VII., Dembinskygasse 4 und 6, bei der Nottebiller-gasse;

VI., Teréz-körut 31;
VI., Kármánygasse, Ecke Szobigasse, vis-à-vis dem öst. ung. Staatsbahnhofe. Näheres bei den Hausmeistern od. beim Hausamministratör. 8230

Bonne, Französin,
wird sofort aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exped. 52008

Gründe.
In der Damjanich- und neueröffneten Múrcánygasse sind mehrere kleinere und größere Gründe, sowie auch Arenastränge und Sajógasse Ecke zwei Gründe aus freier Hand zu verkaufen. Näher, Damjanichgasse 11. 52037

Taligentes, gebildetes Mädchen
wünscht Stelle als Kassierin in größerem Geschäft, eventuell als Manipulantin. Ist auch ausgezeichneter Stickerin. Gest. Zuschriften unter „R. S.“ an die Exped. 52040

Billiger wie überall. Von Cavalieren
abgelegte Herren-Kleider bei **Grünbaum Gustav,** Szt. Anna-gasse Nr. 15, 1. Stock. Kleider-Verkaufst. 21543

Mit allem Komfort eingerichtete elegante Gassenwohnungen
sind für das Mai-Quartal **Podmaniczkygasse 29** zu vermieten. Näher. beim Hausbesorger. 8209

Von Herrschaften
abgelegte, elegante **Frühjahrs-Anzüge, Neberzicher, Salon-Anzüge** und seine Doien, als auch in großer Auswahl **deutsche und ungarische Livreen**
sind preiswürdig **Elisabethplatz 12,** im Hofmagazin recht, zu haben. Dasselbe werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Vällen und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 8106

Masch'Wilkenskolonie
in Budapest am Waide: 2 Zimmer fl. 150-180. 3 " " 220-300. 4 " " 320-400. 5 " " 450. Veranda, Küche etc., möblirt, mit oder ohne Sticker-nähung. 7980

Geld Darlehen
für Budapest und Provinz-Kaufleute, Industrielle, Beamte und Offiziere zu 6 bis 8 Prozent in viertel-jährigen Rückzahlungen.

Intabulation
gegen 39jährige Amortisation zu 4 1/2 Prozent, zweiten und dritten Cas zu 5 bis 6 Prozent. Verlassenschaft zu 6 Proz. Alle Arten Konvertierungen gegen mäßige Provision.

J. Fried,
Verkehrsbureau, Budapest, Kerepeserstr. 34, 2. St. 19. 52102

Zu Theilzahlungen
können sich in einem hiesigen altemominirten Baarenbanke stabile Parteien in Loco Damen- u. Herrenkleider, Wäsche, alle Gattungen Leinwände, **Chiffone, Tischzeuge,** so auch die modernsten Kleidertstoffe etc. zu den günstigsten Bedingungen und solider Bedienung anschaffen. Briefliche Aufträge übernimmt Halász A. Károly-körut 4, ajtó 3. 52107

Wohnung
zu vermieten, 2 Gassen-Zimmer, 1 Hofzimmer, Küche, Zubehöre, Eingang beim Steigenhaus, per 1. Mai bezugsbar. **Tabagasse Nr. 12.** 52062

In Szt. Gendre,
Hauptgasse, ist ein Haus mit 3 Zimmern, Küche etc., geeignet für Sommeraufenthalt, für den jährlichen Pachtzins von fl. 120 sofort zu vermieten. Näher. beim Portier Hotel Europa, Palattingasse 5. 52072

A magy. kir. államvasutak budapest-dunabarpál üzletvezetősege.
17859 III. szám.

Arveresi hirdmény.
A Budapest nyugoti pályaház állomásunkon kébesithetien javak az üzlet-szabályzat 61. §-a értelmében f. hó 21-én d. o. 9 órakor az állomás III. sz. raktárában nyilvánosan el fognak árvereztetni. Budapest, 1892. április hó 11-én. 8233

Az üzletvezetősege.

Der Kapitalist.

Die Vereinbarungen über die Valutaregelung.

Die Konferenzen, welche seit Dienstag in Wien zwischen den beiden Finanzministern sowie zwischen diesen und Vertretern der österreichisch-ungarischen Bank geführt wurden, sind mit dem heutigen Tage abgeschlossen und Finanzminister Dr. W e f e r l e, welcher heute noch längere Zeit mit dem Minister des Aeußern Grafen K a l e n o k h konferierte, reist heute Abends nach Budapest zurück. Die Arbeiten betreffen die Textur der Valuta-Gesetzentwürfe wurden von den hiemit beauftragten hohen Beamten der beiden Finanzministerien heute noch fortgesetzt. Es lassen sich nunmehr die Resultate der viertägigen Konferenzen übersehen; die Vorlagen, welche den beiden Parlamenten zu unterbreiten sind, sind folgende: über das Münzgesetz; über die Relation; über die Quote bei der Auftheilung der aus Staatsnoten bestehenden schwebenden Schuld; über die zwischen beiden Staaten abzuschließende Münzkonvention; über die unmittelbar mit dem Münzgesetz in Zusammenhang stehenden Aenderungen des Bankstatuts. Im Münzgesetz wird der Währungswechsel durch einen besonderen Umstand zum klaren Ausdruck kommen. Die neue Goldmünze wird nämlich sofort die gesetzliche Zahlkraft erhalten, und da in Oesterreich-Ungarn bisher keine Goldmünze die gesetzliche Zahlkraft zugesprochen worden ist, so ist diese Thatsache allein schon ausreichend, um den Begriff unserer gegenwärtigen Währung zu modifizieren. Die neue Währung wird wohl nach dem Inkrafttreten des Münzgesetzes nicht sofort ausschließlich eingeführt werden. Die alte Währung wird erst dann aufgehoben werden, wenn die Ausmünzung genügend fortgeschritten ist. Es wird jedoch sofort eine alternative Rechnung in der alten und neuen Währung stattfinden. Die neue Währung wird erst dann ausschließlich in Geltung sein, wenn die Ausmünzung ein gewisses Maß erreicht haben wird. Schon vorher jedoch können gültige Verträge auf die neue Währung lauten und die kaufmännischen Bücher in derselben geführt werden. Es wird also neben der Kronenrechnung alternativ durch eine gewisse Zeitperiode die Guldenrechnung noch fortbestehen. Ueber die Ausprägung und die Eintheilung der neuen Münzen wird heute noch folgendes gemeldet: Die Krone wird in hundert Theile getheilt, die kleinste Münze, welche dem hundertsten Theil der Krone oder dem jetzigen halben Kreuzer entspricht, wird deutsch „Seller“, ungarisch „fillér“ heißen. Die Goldprägung wird, entsprechend dem Bedürfnisse des Verkehrs, Zwanziger- und Fünfzighaler-Stücke umfassen. Mit der Prägung der neuen Münzen, respektive Umprägung der alten Münzen und Scheidemünzen, soll unmittelbar nach der Annahme der bezüglichen Vorlagen in den Legislativen begonnen werden, damit beide Staaten in der Lage seien, an dem Tage, an welchem mit der Einziehung der Staatsnoten begonnen wird, die neuen Münzen dem allgemeinen Verkehr in entsprechendem Maße zuzuführen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der 1. Januar 1893 als der Termin zu betrachten, an welchem die neue Währung in Verkehr kommen wird. Neben den Goldmünzen werden auch Silbermünzen als Umlaufsmittel dienen, ebenso ist die Circulation von gegen Gold jederzeit einlöslichen Staatsnoten in Aussicht genommen, welche aber nach der Absicht beider Finanzminister den Betrag von 60 Millionen nicht überschreiten sollen.

Ueber die Vorkommnisse des heutigen Tages wird heute Abends aus Wien gemeldet: Heute Vormittags haben die Sachreferenten des österreichischen und des ungarischen Finanzministeriums ihre Beratungen fortgesetzt. Die beiden Minister selbst werden nachmittags neuerlich verhandeln. Die Minister-Konferenzen werden heute vorläufig ihren Abschluß finden, weil sich Finanzminister Dr. W e f e r l e und Staatssekretär L a n g heute Abends nach Budapest begeben. Die Texturarbeiten haben sich bis zu diesem Augenblicke ausschließlich auf das Münzgesetz bezogen. Die Konferenzen über die Textur der Münzkonvention und die Verhältnisse der Münzen mit der Bank werden Freitag, den 22. April, fortgesetzt werden.

B u d a p e s t, 15. April. (Budapester Börsenwoche.) Die Resultate der am Dienstag begonnenen und bis heute andauernden Minister-Konferenzen in Wien, welche Resultate eine vollständige Einigung der beiden Finanzminister über die den Parlamenten vorzulegenden Gesetzentwürfe bedeuten, haben selbstverständlich auf die Börsen eine animirende Wirkung ausgeübt. Mit der Einführung der Goldwährung beginnt für die Börsen in Oesterreich-Ungarn thatsächlich eine neue Ära, da sie aus dem Zustande der Isolation, in welchen sie durch die Papierwährung gebannt wurden, heraustreten und an den internationalen Börsenverkehr in einer ihrer Bedeutung entsprechenden Weise theilnehmen werden. Das Börsengeschäft gestaltete sich schon in dieser Woche wesentlich lebhafter, da die Spekulation wieder eine

regere Thätigkeit entwickelte und auch das Privatkapital der Börse größere Aufmerksamkeit als seit längerer Zeit zuwendete. In erster Reihe waren natürlich die Aktien derjenigen Banken, welchen bei der finanziellen Durchführung der Valutaregulierung voransichtlich eine hervorragende Aufgabe zufallen wird, bevorzugt, und es sind denn auch die beiden Kreditaktien ziemlich bedeutend in den Kursen gestiegen. Nächst diesen war es die ungarische Goldrente, welche zur Spekulation und Kapitalanlagen gekauft wurde, während die ungarische Papierrente, deren Konversion in kurzer Zeit aktuell werden dürfte, vernachlässigt blieb und ihren Kurs kaum behaupten konnte. Von Eisenbahnaktien waren die der Südbahn in Folge günstiger Dividendenberichte gefragt, Staatsbahnaktien konnten eine anfänglich erzielte Kursbesserung im weiteren Verlaufe nicht ganz behaupten, weil die Einnahm��ausweise nicht befriedigend, schlossen aber neuerdings fester. Der österreichische Kreditaktien liegen unter mehrfachen Schwankungen von 309.70 bis 301.70, ungarische Kreditbankaktien von 340 auf 345.25, Eskomptebankaktien wurden mit 112, 112.25 und 111.87 1/2, Hypothekbankaktien mit 172.50, Pester Kommerzialbank mit 970 bis 973, Induftriebank mit 112.50 bis 112.75, Gewerbebank mit 185 bis 185.50, Bankverein mit 128.50 gehandelt. Von Renten variirte vierprozentige ungarische Goldrente bei ziemlich lebhaftem Verkehr zwischen 108.40, 108.25 und 109, fünfprozentige Papierrente wurde mit 101.85 bis 101.90 abgegeben. Staatsbahnaktien bewegten sich zwischen 283.50, 284.50, 283, 284.50 und 284.25, Südbahnaktien zwischen 87.75, 90.25, 88.75, 91, 88.75 und 89. In Lokalspapieren waren die Umsätze gering, die Kurse jedoch fest; Rimamurányer Eisenwerksaktien wurden mit 174.50, 176 und 174.50, Ganzsche Eisengießerei mit 1780 bis 1800, Schladtsche Eisengießerei mit 230, nordungarische Kohlenwerksaktien mit 168.50, Steinbrucher Ziegelei mit 575 bis 580, Drafsche Ziegelei mit 500, 507 und 500, Elisabethmühle mit 432 bis 433, Franklinverein mit 253 bis 255, Budapester Straßenbahnaktien mit 328 bis 330, Gschwindtsche Spiritusfabrik mit 405, Foncière mit 73.25 umgekehrt.

(Ungarische Getreide- und Mehlexporte im Monat März 1892.) Es wurden ausgeführt: 307,174 Mztr. Weizen (gegen 452,606 im März 1891), 1528 Mztr. Halbfrucht (1290), 115,201 Mztr. Roggen (116,751), 204,282 Mztr. Gerste (50,643), 117,928 Mztr. Hafer (50,463), 376,912 Mztr. Mais (70,474), 781 Mztr. Tatarka (500), 9718 Mztr. Hirse (1800), 34,070 Mztr. Sojabohnen (25,784), 8519 Mztr. andere Hülsenfrüchte (2965), 12,006 Mztr. Malz (8423), 11,684 Mztr. Reis (12,403), 402,523 Mztr. Mehl (449,425), 15,798 Mztr. andere Mahlprodukte (9187). — Von Mehl gingen 321,223 Mztr. nach Oesterreich, 43,489 Mztr. nach England, 19,548 Mztr. nach Deutschland, 9926 Mztr. nach Frankreich, 3099 Mztr. nach Bosnien, 2900 Mztr. nach der Schweiz; von Mais gingen 257,332 Mztr. nach Oesterreich, 99,760 Mztr. nach Deutschland, 12,039 Mztr. nach Italien, 7764 Mztr. nach der Schweiz.

(Zu Gunsten der Kleinbrennereien) beabsichtigt das landwirthschaftliche Kasino zu Szepes-Béla an den Finanzminister eine Petition zu richten und darin zu bitten, daß die als Hausindustrie betriebenen Kleinbrennereien nicht nach den Bestimmungen des Spiritussteuergesetzes, sondern einer billigen Abfindung entsprechend besteuert werden mögen. Das Spiritussteuergesetz mache die Kleinbrennerei unmöglich und führe zum Verfall der Landwirtschaft. Der kleine Landwirth konnte ehemals aus seinen eigenen Erzeugnissen den Brauntwein für seine Arbeiter und sein Gefinde brennen, mit dem Spüllicht einen Viehstand halten, der die Familie mit Fleisch, Wolle, Milch und Butter versah, während Dünger in genügender Menge vorhanden war. Seit die Kleinbrennerei als Hausindustrie unmöglich wurde, ist der Viehstand in Zipfen bei den Pferden um 25, bei den Rindern um 32, bei den Schafen um 6, beim Borstenvieh um 42 Prozent gesunken, hat in Folge dessen die Rentabilität des Ackerbaues abgenommen, sind die Motive zur Auswanderung unbestreitbar vorhanden. Diesen Uebelständen könnte nach der Ansicht der Petenten durch Ermöglichung der Kleinbrennereien abgeholfen werden.

(Internationaler Pferdemarkt und Trabrennen in Neuß.) Bei Gelegenheit des durch den Neutracer landwirthschaftlichen Verein am 1. und 2. Mai in Neuß anzuordnenden internationalen Pferdemarktes wird auch ein Trabrennen arrangirt, welches am 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, abgehalten wird. Anmeldungen werden schon jetzt durch das Stadthauptmannamt in Neuß entgegengenommen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Jovan Lajic, Schuhmacher in Belgrad; Mija Milosevic, Handelsmann in Solitajna; Jovan Zinkovic, Handelsmann in Lajevac; Kosta Beljovic, Handelsmann in Perrovac; M. Braunstein, Manufakturwaarenhändler in Bukarest; Heinrich Fekete (Berl.), Handelsmann in Barcs. — Der in der Liste vom 13. April als insolvent gemeldete „Gabriel“ Dujinsky in Preß-

burg ist nicht identisch und nicht zu verwechseln mit „G.“ Dujinsky, Kurz- und Nürnbergergwaarenhändler in Preßburg.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Eva Mayer, verheiratete Franz Wagner in Szeged. Konkurskommissar Richter Georg Borjód, Massenerwalter Ludwig László. Anmelbungsstermin 2. Juli, Liquidationsverhandlung 25. Juli. — Gegen Jakob Grünbaum, Greisler in Barcs. Konkurskommissar Richter Dr. Joseph Kramer, Massenerwalter Dr. Edmund Löwentritt. Anmelbungsstermin 23. Mai, Liquidationsverhandlung 8. Juni. (Kaposvárer Gerichtshof. — Gegen Ignaz Rosenberga, Kaufmann in Nagyszőlös. Konkurskommissar Richter Peter Nagy, Massenerwalter Julius Szegedy. Anmelbungsstermin 7. Mai, Liquidationsverhandlung 18. Mai. (Beregsbacher Gerichtshof.)

Verlosungen.

(Dreiprozentige Serben-Lose.) Bei der gestern in Belgrad stattgehabten Verlosung der dreiprozentigen serbischen Prämien-Obligationen wurden 13 Serien gezogen, und zwar: Nr. 331 959 2092 3161 3789 4026 4286 4676 4741 5472 5762 6423 und 6454. Aus diesen Serien fiel der Haupttreffer mit 90,000 Francs auf S. 4026 Nr. 5; der zweite Treffer mit 10,000 Francs auf S. 959 Nr. 2; der dritte Treffer mit 3500 Francs auf S. 4286 Nr. 29; je 1000 Francs gewannen S. 959 Nr. 8 und S. 4676 Nr. 21; je 500 Francs S. 4026 Nr. 45, S. 4676 Nr. 38 und S. 5762 Nr. 36; je 275 Francs S. 959 Nr. 42 und S. 3161 Nr. 8.

Erste k. k. öst.-ung. aussch. priv. Fabrik. Agade-Farben-Fabrik. CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstr. 120 (im eig. Hause). Anzeigend mit goldenen Medaillen. Lieferant der erzbischoflichen und fürstlichen Güterverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, sämtlicher Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hütten-Gesellschaften, der meisten Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie auch vieler Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Farben werden zum Gebäude-Anstrich verwendet, sind in 36 verschiedenen Mustern von 16 ft. per Kilo aufwärts, in Kalt löslich, dem Delanstrich vollkommen gleich. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Vor Kurzem erlitten in 2. Auflage (Preis für Klavier 60 fr.):

„Kaiserkrieg“, Marsch von Franz Lehár.

Der Marsch macht sowohl im In- wie im Auslande die größte Furore und wurde bei seinen ersten Aufführungen in Wien, Dresden, Berlin wiederholt gespielt werden. Ferner erlitten in 3. Auflage:

„Am Golf von Neapel“, Walzer von A. La Guardia.

Endlich wieder einmal ein Walzer, welcher die Zuhörer beim ersten Anhören mit sich fortreißt. Der Walzer wird schon von allen Kapellen gespielt und ist das Zugstück der Ballsaison. Preis für Klavier fl. 1.20. Gegen Einlieferung in Briefmarken sofort franko zu beziehen durch Hermann Röder's Musikalienhandlung, Dessau. 47637

Ein vollständiges geschliffenes 3 fl. 95 fr. Glasjervice, 3 fl. 95 fr.

und zwar: 12 Wassergläser, 6 Liqueur-Gläschen, 1 Weinflasche, 12 Weingläser, 1 Liqueur-Flasche, 6 Dessertteller, 1 Wasserflasche, 1 Dessertkrümel, 1 Dessertaufwärter. Zusammen 41 Stück. Nichtkonvenientes wird zurückgenommen und das Geld retournirt. Für Kiste und Packung wird 60 fr. gerechnet. Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Die nächste Eisenbahnstation ist anzuzeigen. Böhm Glasfabrik-Lager, Budapest, 6. Bezirk, Csengery-utca 48/2.

K. Stoll's neueste Spezialität in Tafel-Liqueur ELIXIR de KOLA. unübertroffen in seinen stärkenden Wirkungen auf das Nervensystem und den gesamten Körper-Organismus, geprüft und empfohlen von hervorragenden chemischen und medicinischen Kapazitäten. — Zu haben bei den Herren: Molnár & Moser, Kronprinzgasse; Seifried Károly, Badgasse; Deifny Frigyes, Rainnerboulevard, Cse Maroktanergasse; Dr. János Károly, Elisabethring 53; Fräulein Bertalan, Franziskanerplatz; Reiner Lipót und Ferenz, Königsgasse Nr. 40; Terifoglu Sándor, Andrássystrasse; Józina Sándor, Keestemetergasse 9; Sieber Antal, Kerepestestr. 6. — General-Vertreter: J. Grünhut, Váci-Körut 22.

mal... wertet. (Telephon). Wiger wie überall. Kavaliere Herren-Kleider bei Baum Gustav, Banergasse Nr. 15, 1. Stock. Kleider-Verbanstalt. 21543. allem Komfort einrichtete elegante Wohnungen für das Mai-Quartal manichyngasse 29. mietthen. Näher. beim Geförger. 8200. Herrschaften gelegte, elegante Jahres-Anzüge, reizlicher, Salon- und feine Seiten, in großer Auswahl he und ungarische Livreen. reizwürdig-Elisabeth-22, im Hofmagazin zu haben. Dasselbit sehr feine Salon-Grack-Anzüge zu und sonstigen Ge-iten geliehen. 8106. Bienenkolonie bates am Walde: immer fl. 150-180. " " 220-300. " " 320-400. " " 450. da, Küche etc., möblirt, der ohne Zierkerbe-1. 7980. Gelddarlehen adapeiter und Pro-antflente, Industrielle, e und Offiziere zu 6 Prozent in viertel-ten Rückzahlungen. tabulation. 47-jährige Amortisa-4%, Prozent, zwei-drittel Sah zu 5 Prozent. Verlassen-zu 6 Pers. Alle Ar-berreitungen gegen-igste Provinzion. 3. Preis, Bureau Budapest, erstr. 34, 2. St. 19. 52102. Heilzählungen sich in einem hiesi-renommirten Wa-er stabile Parteien Damen u. Ser-der, Wäsche, alle-igen Leinwände, ne, Tischzeuge, so-e modernsten Klei-er. zu den gün-Bedingungen und Bedienung anschaf-Briefliche Aufträge nimmt Halász A. körut 4, ajtó 3. 52107. Wohnung mietthen, 2 Cassen-ter, 1 Hofzimmer, Kubehöre, Eingang gegenhaus, per 1. ziehbar. Tabakgasse 52062. Szt.-Endre, esse, ist ein Haus Zimmern, Küche etc., für Sommerauf-für den jährlichen is von fl. 120 so-vernietthen. Näher. ritter Hotel Europa, gasse 5. 52072. kir. Államvasutak pest-dunabalparti letvezetőség. III. szám. ősi hirdelmény. pest nyugoti pálya-omásunkon kézebe- javak az üzlet-zat 61. Sa-érelmél- hó 21-én d. o. 9 az állomás III. sz. ban nyilvánosan el-ávevetegetni. pest, 1892. április. n. 8293. z üzletvezetőség.

